



	SEITE
VORWORT	5
KREISTAG	6
PERSONAL	10
KREISARCHIV	14
FINANZEN UND BAUMASSNAHMEN	15
FINANZEN . . . . .	15
HOCHBAUPROJEKTE DES LANDKREISES . . . . .	18
TIEFBAUPROJEKTE DES LANDKREISES . . . . .	23
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TOURISMUS	30
MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN	36
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN	42
KREISPARTNERSCHAFTEN	49
SCHULEN UND SCHÜLERBEFÖRDERUNG	51
VERKEHR	54
STRASSENVERKEHR . . . . .	54
VERKEHRSUNFALLKOMMISSION . . . . .	54
ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	55
GEWERBERECHT . . . . .	55
WAFFEN UND JAGD . . . . .	55
ORDNUNGSWIDRIGKEITSVERFAHREN GEGEN KRAFTFAHRER . . . . .	55
RETTUNGSDIENST . . . . .	56
BRANDSCHUTZ UND FEUERWEHREN . . . . .	57
ASYL IM LANDKREIS BAUTZEN	61
SOZIALES	65
SOZIALE HILFEN . . . . .	65
KINDER UND JUGEND . . . . .	65
JOBCENTER . . . . .	67



	SEITE
<b>GESUNDHEIT</b>	<b>69</b>
<b>VETERINÄRWESEN UND VERBRAUCHERSCHUTZ</b>	<b>73</b>
KONTROLLEN DES LEBENSMITTELÜBERWACHUNGS- UND VETERINÄRAMTES . . . . .	73
TIERBESTÄNDE IM LANDKREIS BAUTZEN . . . . .	73
<b>NATUR UND UMWELT</b>	<b>74</b>
ARTENSCHUTZ . . . . .	74
FORSTWIRTSCHAFT . . . . .	74
<b>ABFALLWIRTSCHAFT</b>	<b>78</b>
<b>BAUEN UND WOHNEN</b>	<b>80</b>
INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG . . . . .	80
BAUAUFSICHT UND DENKMALPFLEGE . . . . .	80
<b>BODENORDNUNG UND VERMESSUNG</b>	<b>82</b>
LIEGENSCHAFTSKATASTER . . . . .	82
KREISVERMESSUNG . . . . .	83
GRUNDSTÜCKSWERTERMITTLUNG . . . . .	84
FLURNEUORDNUNG . . . . .	85
<b>STÄDTE UND GEMEINDEN</b>	<b>86</b>
KOMMUNALAUFICHT . . . . .	89
<b>DER LANDKREIS IN ZAHLEN</b>	<b>90</b>

„Jede neue Herausforderung  
ist ein Tor zu neuen Erfahrungen.“  
(Ernst Ferstl, österr. Lehrer und Dichter)



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr 2015 liegt hinter uns - ein Jahr mit unentwegt neuen Herausforderungen, bewegenden Schicksalen, bewegten Gemütern – ein Jahr, welches uns als Landkreisverwaltung bei der Bewältigung unserer Aufgaben spürbar an Grenzen brachte. Gemeint ist die überall vorherrschende Asylthematik. Gemeint sind Flüchtlingsströme nach Europa, nach Deutschland und die damit verbundenen Herausforderungen der Unterbringung hier vor Ort. Der Weg hin zur Bewältigung der Aufgaben war steinig, arbeitsintensiv, oft umstritten. Vieles bewegte die Menschen, viele Unklarheiten oder Mißverständnisse mussten aus dem Weg geräumt werden. Um Abläufe zu strukturieren und zu beschleunigen wurde das Ausländeramt geschaffen, das alle Aufgaben des Asylbewerberleistungsrechts, der Unterbringung und der Integration bündelt. Vieles wurde vorangebracht, und doch stellten die ständig steigenden Zuweisungszahlen uns alle unentwegt vor neue Herausforderungen. Insgesamt 2.407 Asylbewerber hat der Landkreis

Bautzen im Jahr 2015 neu aufgenommen. Ein Vergleich zum Vorjahr 2014 mit rund 700 Flüchtlingen verdeutlicht die Anstrengungen, die damit verbunden waren. Durch die Befassung mit diesem Thema sollen die weiteren Ereignisse des Jahres 2015 aber keinesfalls in den Hintergrund gerückt werden. Die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis können sich seit 2015 alle mittels Digitalfunk verständigen und verfügen damit nun flächendeckend über die gleiche Technik, die bereits dem Rettungsdienst und dem Katastrophenschutz zur Verfügung steht. Die neue Rettungswache Radeberg wurde nach reichlich einem Jahr Bauzeit übergeben. Am Neubau des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft und Technik Bautzen konnte im Sommer Richtfest gefeiert werden. Die Oberlausitz Kliniken gGmbH nahm ein neues Gebäude für Kinder- und Jugendmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Betrieb. Über diese und weitere Errungenschaften, Projekte und Leistungen des Jahres 2015 gibt Ihnen der vorliegende Bericht einen Überblick.

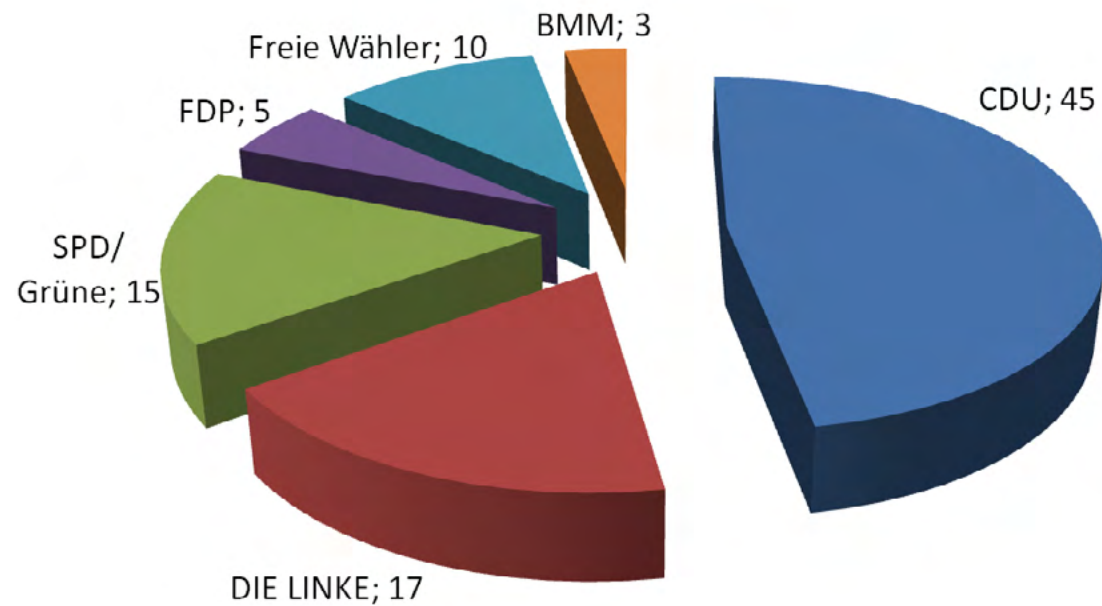
Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Michael Harig  
Landrat des Landkreises Bautzen

**Fraktionen und Sitzverteilung \***

Der am 25. Mai 2014 gewählte Bautzener Kreistag umfasst neben dem Vorsitzenden (Landrat Michael Harig) 98 Sitze. Drei Kreisräte sind fraktionslos. Nach Fraktionen ergibt sich die Sitzverteilung wie folgt:

Fraktion	Fraktionsvorsitzender	Sitze
<b>CDU</b>	Grahl, Matthias	45
<b>DIE LINKE</b>	Büchner, Ralph	17
<b>SPD/ Grüne</b>	Lemm, Gerhard	15
<b>FDP</b>	Gabriel, Sven	5
<b>Freie Wähler</b>	Beer, Peter	10
<b>BMM</b>	Lüdke, Frank	3
<b>fraktionslos</b>		3
	<b>Gesamt:</b>	<b>98</b>



**Kreisräte \***

**CDU**

Baberschke, Vinzenz  
 Bosch, Matthias  
 Brade, Andreas  
 Driesnack, Heiko  
 Erler, Andreas  
 Gessel, Kathrin  
 Grahl, Matthias  
 Habel, Harry  
 Hänsel, Matthias  
 Hauschild, Matthias  
 Hein, Sebastian  
 Heine, Manfred  
 Jung, Patric  
 Just, Ulrich  
 Koark, Dietmar  
 Kockert, Gerhard

Krause, Gottfried  
 Künzelmann, Veit  
 Martolock, Thomas  
 Maßwig, Monika  
 Mikwauschk, Aloysius  
 Mögel, Christian  
 Otto, Kerstin  
 Paschke, Georg  
 Polpitz, Thomas  
 Reitner, Kurt  
 Rentsch, Andreas  
 Retzlaff, Norman  
 Röthig, Lothar  
 Ruhland, Hellfried  
 Schnarrer, Peter  
 Scholze, Rolf-Alexander  
 Schröter, Jürgen

Schuster, Gerd  
 Seidel, Matthias  
 Ternes, Kerstin  
 Thomas, Mirko  
 Tomschke, Peer  
 Weise, Maik  
 Wieth, Frank-Peter  
 Witschas, Udo  
 Witt, Richard  
 Wolf, Norbert  
 Zettwitz, Wolfgang  
 Zschornak, Thomas

**DIE LINKE**

Berger, Viola  
 Büchner, Ralph  
 Dantz, Roland

Förster, Elke  
 Koch, Andreas  
 Heyser, Cornelia  
 Kosel, Heiko  
 Küchler, Michael  
 Lossack, Joachim  
 Mudrack, Wolfgang  
 Pest, Erich  
 Robel, Kerstin  
 Schulz, Karl-Heinz  
 Schulz, Regina  
 Stöber, Hans-Jürgen  
 Dr. Stübner, Frank  
 Tietz, Diethold

\* Stand: 31.12.2015

**SPD/Grüne**

Albrecht, Maritta  
 Altmann, Katja  
 Balog, László  
 Blazejczyk, Uwe  
 Brangs, Stefan  
 Daehne, Rolf  
 Eckhardt, Uwe  
 Fleischer, Roland  
 Großmann, Veit  
 Dr. Helbig, Stephan-Markus  
 Krauß, Jens

Lemm, Gerhard  
 Ohl, Roswitha  
 Scheidemantel, Sven  
 Wähnert, Jürgen

**FDP**

Gabriel, Sven  
 Grafe, Steffen  
 Graff, Peter  
 Lindenkreuz, Hermann  
 Müller-Gedan, Susann

**Freie Wähler**

Beer, Peter  
 Boden, Margit  
 Geburek, Robert  
 Gersdorf, Siegfried  
 Hufnagel, Beate  
 Nasdala, Dirk  
 Pötschke, René  
 Rehde, Stefan (SWV)  
 Schuster, Siegfried  
 Steglich, Guntram

**Bürgervereinigung für Meinungsfreiheit und Mitbestimmung**

Lüdke, Frank  
 Schneider, Mandy  
 Schwarz, Martin

**fraktionslos**

Dr. Spitz, Rudolf (AfD)  
 Kötzing, Jürgen  
 Jahn, Christian

\* Stand: 31.12.2015

**Sitzungen und Beschlüsse**

		2011	2012	2013	2014*	2015
<b>Kreistag</b>						
Sitzungen	Anzahl	5	5	5	3/4	5
<b>Kreisausschuss</b>						
Sitzungen	Anzahl	5	5	5	2/2	5
<b>Technischer Ausschuss</b>						
Sitzungen	Anzahl	5	5	5	2/2	6
<b>Sozial- und Generationenausschuss</b>						
Sitzungen	Anzahl	5	3	5	2/2	4
<b>Kultur- und Bildungsausschuss</b>						
Sitzungen	Anzahl	6	6	6	2/2	5
<b>Jugendhilfeausschuss</b>						
Sitzungen	Anzahl	5	4	5	3/2	6
<b>Beschlüsse (insgesamt)</b>	Anzahl	117	88	89	36/102	93

\* 1. Halbjahr (vor Kreistagswahl)/ 2. Halbjahr (nach Kreistagswahl)

**Optimierung des Verwaltungsstandortes Bautzen**

Der Kreistag hat die Kreisverwaltung beauftragt, ein Raum- und Liegenschaftskonzept zu erarbeiten. Darin soll eine Variantenuntersuchung zur mittelfristigen Schaffung von 300 Arbeitsplätzen am Verwaltungsstandort Bautzen enthalten sein. Ziel ist die Optimierung der Funktionalität und Wirtschaftlichkeit am Verwaltungsstandort Bautzen. Bereits im Jahre 2014 erfolgten dazu erste Überlegungen, insbesondere auch zum Objekt Bahnhof Bautzen, welches aufgrund von Veräußerungsabsichten der

Deutschen Bahn immer wieder in der öffentlichen Diskussion stand. Seitens der Stadt Bautzen wurde der Landkreis auf einen Investor hingewiesen, welcher bereits konkrete Vorstellungen besaß und entsprechende Vorschläge zur Nutzung als Verwaltungsgebäude unterbreitet hat. Ausgehend vom gegenwärtigen Arbeitsstand, sowohl der Personalkonzeption als auch der Immobilienkonzeption bis in das Jahr 2025, werden ca. 300 Arbeitsplätze neu am Standort Bautzen zu etablieren sein.



## Wichtige Beschlüsse des Kreistages

- 2/0116/15 Bauschaden an der Oberschule Königsbrück
- 2/0119/15 Anmietung eines Gebäudes für die Unterbringung von Asylbewerbern in Sohland OT Wehrsdorf
- 2/0120/15 Weiterführung der Energieagentur des Landkreises Bautzen
- 2/0124/15 Schulstandort Kamenz
- 2/0132/15 Neubau Rettungswache "Bautzen West"
- 2/0138/15 Änderung des Gesellschaftsvertrages der Kamener Bildungsgesellschaft gGmbH
- 2/0140/15 Organisationsentwicklungsprozess des Jugendamtes unter Einbeziehung von Rödl & Partner im Sachgebiet Wirtschaftliche Jugendhilfe und Darstellung der Finanzierung von Jugendhilfemaßnahmen im Zusammenwirken mit dem Fach- und Finanzcontrolling
- 2/0141/15 Aufbau eines Ausländeramtes
- 2/0144/15 Information zum Stand der baulichen Umgestaltung der Energiefabrik Knappenrode
- 2/0145/15 Ausschreibung zur Neuvergabe von Entsorgungsleistungen der kommunalen Abfallwirtschaft im Entsorgungsgebiet Hoyerswerda
- 2/0154/15 Ausbildung zum Notfallsanitäter im Landkreis Bautzen, Finanzierung durch die Kostenträger
- 2/0158/15 Schulstandort Kamenz - Stand der Gespräche mit dem Freistaat und Planungserfordernisse
- 2/0159/15 Anmietung eines Gebäudes für die Unterbringung von Asylbewerbern in Radeberg OT Großberkmannsdorf/Siedlung Rossendorf
- 2/0160/15 Anmietung eines Gebäudes für die Unterbringung von Asylbewerbern in Lauta
- 2/0161/15 Betreuung einer Erstaufnahme- und Clearingeinrichtung für die Unterbringung, Versorgung und Betreuung von ca. 50 ausländischen Kindern und Jugendlichen (UMA) ab 01.01.2016 in Döberkitz
- 2/0162/15 Energie- und Klimaschutzkonzept für den Landkreis Bautzen
- 2/0167/15 Radverkehrskonzept für den Landkreis Bautzen
- 2/0175/15 Berichterstattung der Regionalen Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung
- 2/0181/15 Gewässerunterhaltung Gewässer 2. Ordnung im Landkreis Bautzen
- 2/0185/15 Breitbandversorgung im Landkreis Bautzen
- 2/0190/15 Organisationsstruktur des Landratsamtes Bautzen ab 01.01.2016
- 2/0200/15 Bereitstellung finanzieller Mittel in Höhe von 3.000.000 EUR zur Schaffung von Unterkünften für Asylbewerber / Flüchtlinge
- 2/0206/15 Errichtung eines Natur- und Umweltbildungszentrums im "Fischereihof Kleinholtscha" (Gemeinde Neschwitz)
- 2/0209/15 Entwicklung der Kreisergänzungsbibliothek des Landkreises Bautzen als Bibliothek für Bibliotheken
- 2/0210/15 Erwerb der Flurstücke 498/5, 498/8 und 499/2 der Gemarkung Königsbrück zum Bau einer neuen Straßenmeisterei
- 2/0212/15 Strukturänderung der Verwaltung des Jugendamtes ab 01.01.2016
- 2/0215/15 Bereichsplan für den Rettungsdienst des Landkreises Bautzen ab 01.01.2016
- 2/0223/15 Optimierung Verwaltungsstandort Bautzen
- 2/0227/15 Schulstandort Kamenz - Fortführung der Planungen für Teilobjekte
- 2/0230/15 Wahl des/der Beigeordneten mit dem Geschäftskreis "Leitung des Geschäftsbereiches 1 des Landratsamtes Bautzen"

## Vereidigung des Landrates

Michael Harig wurde am 7. Juni 2015 erneut zum Landrat des Landkreises Bautzen gewählt. Zu Beginn der Kreistagssitzung am 5. Oktober 2015 erfolgte die Vereidigung, die von Kreisrat Thomas Martolock (r.) vorgenommen wurde.



Kreisrätin Susann Müller-Gedan gratulierte anschließend mit einem Strauß Blumen.

## 1. Beigeordneter Steffen Domschke in den Ruhestand verabschiedet

- 25 Jahre kommunaler Wahlbeamter in den Landkreisen Kamenz und Bautzen
- Verantwortlicher Dezernent für die Bereiche Bau, Umwelt, Kommunales, Personal, zuletzt Finanzen, Schulamt, Gebäude- und Liegenschaften, Straßen- und Tiefbau sowie Ausländeramt
- In den vergangenen 7 Jahren 1. Beigeordneter, das heißt stellvertretender Landrat des Landkreises Bautzen

Es ist nur ein Auszug aus der Vita von Steffen Domschke, aber er genügt, um deutlich zu machen, dass am 30. September 2015 eine Ära zu Ende ging. An diesem Tag



wurde der 1. Beigeordnete in den Ruhestand verabschiedet. Steffen Domschke hat einen immensen Anteil an der stabilen finanziellen Lage sowie der gut entwickelten baulichen Infrastruktur und Bildungslandschaft des Landkreises.

## Änderung der Verwaltungsorganisation und Wahl des neuen Beigeordneten

Ab dem 01.01.2016 wird die Verwaltung des Landratsamtes Bautzen verschlankt. Neben dem Jobcenter wird es dann nur noch 2 Geschäftsbereiche geben. Diese werden durch zwei Beigeordnete geleitet.

Die Wahlperiode des bisherigen 1. Beigeordneten Steffen Domschke endete zum 30. September 2015. Am 14. Dezember wählte der Kreistag Udo Witschas (44, CDU) zum neuen 1. Beigeordneten (Bild rechts).

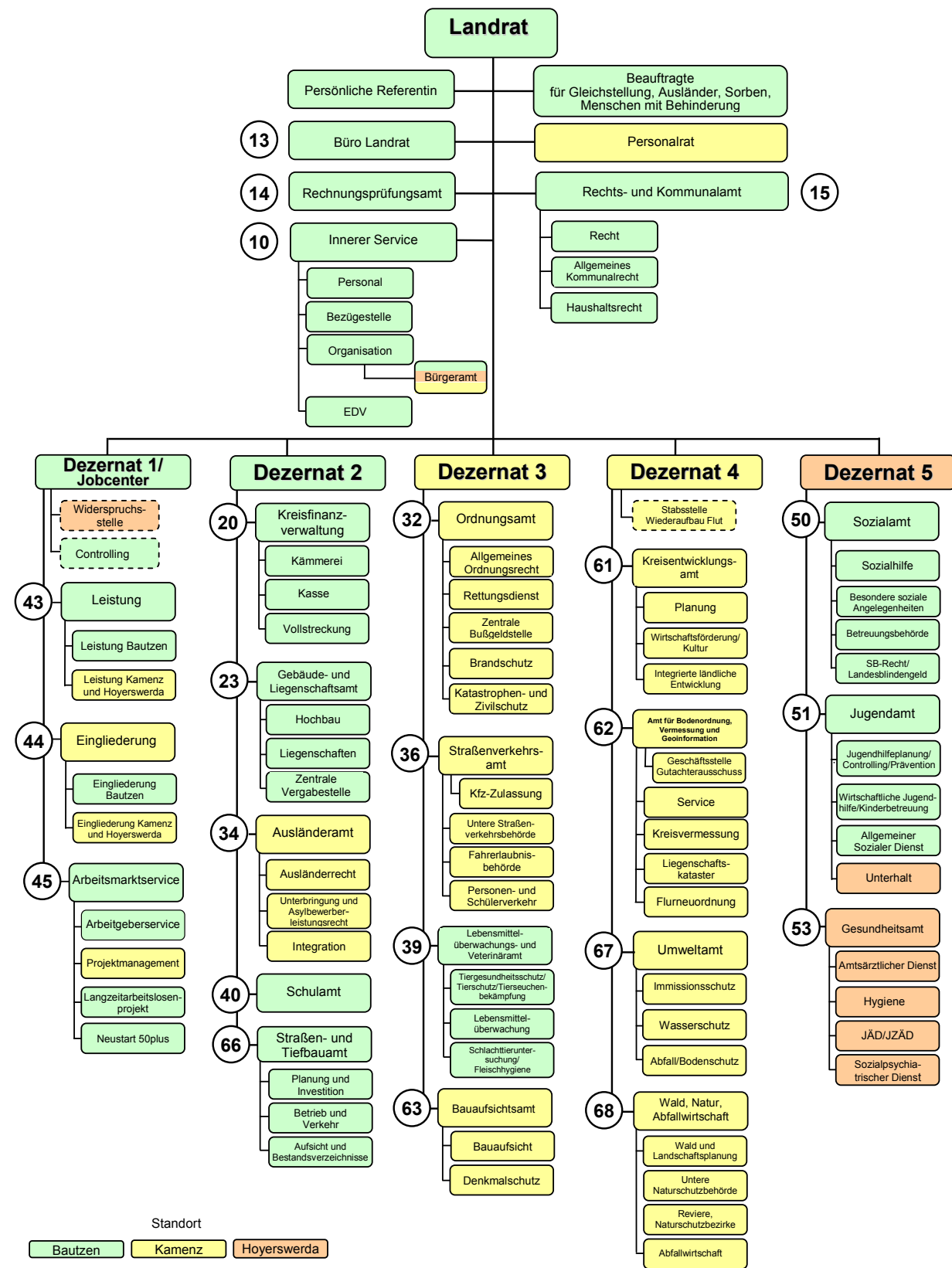


Birgit Weber (Bild li.) wird als zuständige Beigeordnete den Geschäftsbereich 2 mit folgenden Ämtern leiten: Ordnungsamt, Straßenverkehrsamt, Kreisentwicklungsamt, Amt für Bodenordnung, Vermessung und Geoinformation, Bauaufsichtsamt, Straßen- und Tiefbauamt, Umweltamt und Wald, Natur, Abfallwirtschaft.

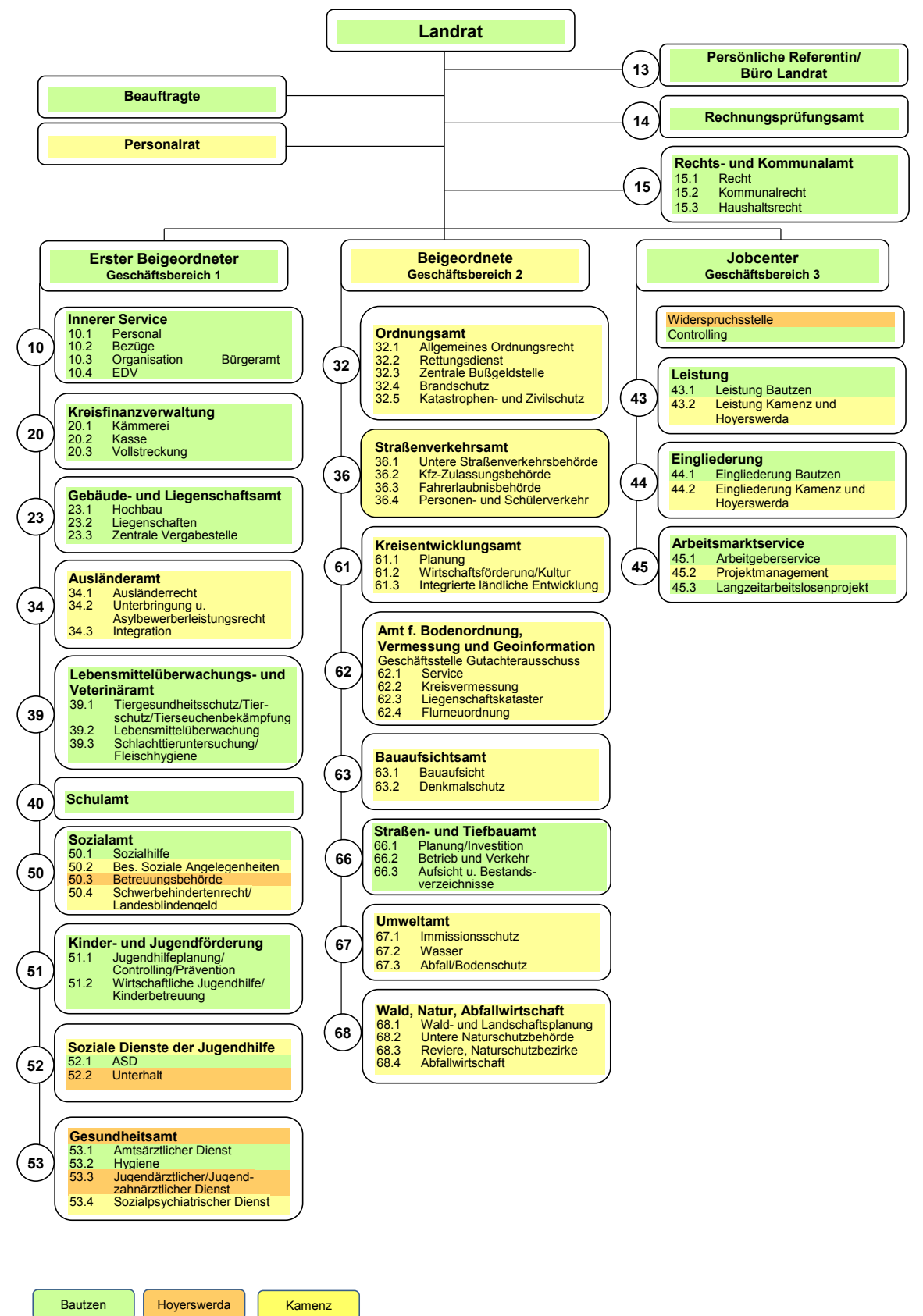


Er tritt ab 2016 die Nachfolge von Steffen Domschke an. Udo Witschas wird für folgende Ämter des Geschäftsbereiches 1 zuständig sein: Innerer Service, Kreisfinanzverwaltung, Gebäude- und Liegenschaftsamt, Ausländeramt, Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt, Schulamt, Sozialamt, Gesundheitsamt und Jugendamt. Witschas war seit 2001 Bürgermeister von Lohsa, seit 2004 ehrenamtlicher stellvertretender Landrat.

Struktur Landratsamt Bautzen 2015



Neue Struktur Landratsamt Bautzen ab 01.01.2016





## Mitarbeiterstatistik

		2011	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte gesamt (Stichtag 31.12.)	VZÄ	1.734,02	1.742	1.670,98	1.626,39	1.630,05
davon in der Kernverwaltung	VZÄ	917,97	911,25	914,44	906,18	915,56
davon in nachgeordneten Einrichtungen	VZÄ	385,26	392,78	323,41	311,80	321,53
davon Jobcenter	VZÄ	430,79	437,97	433,13	408,41	392,96
davon Beamte	VZÄ	116,05	115,21	111,92	108,21	102,28
in Altersteilzeit	Anzahl	227	179	146	122	72
Auszubildende gesamt	Anzahl	45	46	43	44	50
Beschäftigte am Verwaltungsstandort einschließlich Außenstellen <sup>1</sup> :		Stichtag 31.03.12	Stichtag 31.12.12	Stichtag 31.12.13	Stichtag 31.12.14	Stichtag 31.12.15
• Bautzen	Anzahl	728	698	681	673	737
• Hoyerswerda	Anzahl	253	230	208	212	218
• Kamenz	Anzahl	704	695	687	668	737
• sonstige Standorte	Anzahl	176	173	162	145	148
Stellenausschreibungsverfahren ges.	Anzahl	63	121	51	85	118
davon öffentlich	Anzahl	19	33	24	24	44
davon hausintern	Anzahl	44	88	27	61	74
eingegangene Bewerbungen <sup>2</sup>	Anzahl	1.758	2.118	598	1.870	1.392
eingeladene Bewerber/innen	Anzahl	372	662	263	681	626
Beendigung des AV	Anzahl	74	108	131	77	113
davon Beendigung der ATZ	Anzahl	41	42	27	28	39
Neueinstellungen (ohne MAE*)	Anzahl	79	103	74	63	78
Umsetzungsvorgänge	Anzahl	217	223	147	283	421

<sup>1</sup> Zahlenangaben ohne Personen: in Freiphase ATZ; in Mutterschutz/Elternzeit, mit ruhendem AV; Langzeitkranke (ohne Lfz.); Stücklöhner; in Fördermaßnahmen ohne Arbeitsvertrag (z. B. MAE);

<sup>2</sup> ohne Initiativbewerbungen

\* MAE = Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. 1 - Euro-Jobs)

## Jahresfazit

Das Jahr 2015 brachte eine Strukturänderung für das Landratsamt mit sich.

Durch den enormen Flüchtlingszustrom nach Deutschland war der Landkreis insbesondere als untere Unterbringungsbehörde gefragt. Für diese Aufgabe als auch für die Bearbeitung von Leistungsanträgen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wurden in einem ersten Schritt Beschäftigte der Landkreisverwaltung der Ausländerbehörde zusätzlich zur Verfügung gestellt. Nachdem sich sehr schnell herausstellte, dass der Flüchtlingszustrom über einen längeren Zeitraum anhalten wird und sich die Bearbeitungsfälle verdreifacht hatten, wurde zur besseren Aufgabenerledigung und auch auf Grund der Bedeutung, die dieser Aufgabe beigemessen wird, ein Ausländeramt gebildet.

Die Zahl der Mitarbeiter in dem neuen Amt stieg bis zum Jahresende von ursprünglich 19 Beschäftigten auf

34 Beschäftigte an. Das Ausländeramt arbeitet mit drei Sachgebieten, dem Sachgebiet Asyl- und Ausländerrecht, dem Sachgebiet Unterbringung und Asylbewerberleistungsrecht sowie dem Sachgebiet Integration. Der Landkreis stellt sich mit der Etablierung dieses Sachgebietes der Aufgabe der Integration. Gemeinsam mit vielen Beteiligten aus der Politik und der Gesellschaft soll ein Integrationskonzept für den Landkreis Bautzen erarbeitet werden.

Auf Grund weiter steigender Fallzahlen, mit denen auch in 2016 zu rechnen ist, wird es einen weiteren Stellenaufwuchs im Ausländeramt geben. Hierfür wurden im IV. Quartal 2015 extern Stellen ausgeschrieben und die Auswahlverfahren abgeschlossen.

## Staffelstabübergabe im Landratsamt Bautzen

## Herzlich Willkommen!

Am 1. September 2015 begrüßte Landrat Michael Harig zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres 18 Azubis und Studenten im Landratsamt Bautzen. Sechs Mädchen und zwei Jungen begannen eine Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten, drei Jungen werden zum Straßenwärter und ein Mädchen zur Vermessungstechnikerin ausgebildet. Mit dabei sind auch vier Studentinnen und zwei Studenten der Verwaltungsfachhochschule Meißen. Sie haben sich für die Fachrichtung Allgemeine Verwaltung bzw. Sozialverwaltung entschieden.



Das Landratsamt Bautzen begrüßte Anfang September 18 Auszubildende und Studenten.

## Herzlichen Glückwunsch!

Bereits am 31. August 2015 konnte Landrat Michael Harig den Auszubildenden der Fachrichtungen Straßenwärter und Verwaltungsfachangestellte des Ausbildungsjahrganges 2015 die Zeugnisse zur bestandenen Abschlussprüfung übergeben. Dabei haben Felix Janetz (3. v.r.) als Jahrgangsbester und Thomas Handrik (1. v.r.) ebenfalls mit sehr gutem Ergebnis die dreijährige Straßenwärterausbildung abgeschlossen. Die Mühe hat sich für beide gelohnt, denn diese außerordentliche Leistung wurde mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag honoriert. In der Regel werden alle Azubis und Studenten nach erfolgreichem Abschluss vorerst befristet für ein Jahr eingestellt.



Feierliche Zeugnisübergabe zur bestandenen Abschlussprüfung.

Freude herrschte auch bei den Absolventen im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst und der Sozialverwaltung, die ebenfalls auf eine erfolgreiche Studienzeit zurückblicken können.

Am 1. Oktober 2015 konnte Landrat Michael Harig drei Studenten feierlich ihre Studienabschlusszeugnisse überreichen.



v.l.n.r.: Vincent Skatula, Studiengang Allgemeine Verwaltung, Caroline Küchler, Studiengang Allgemeine Verwaltung, Cindy Reske, Studentin der Sozialverwaltung

**Jahresrückblick Kreisarchiv**

Das Jahr 2015 stand für das Kreisarchiv uneingeschränkt im Zeichen der Erschließung und Nutzbarmachung. Nicht nur, dass dem Kreisarchiv erstmals ein Abbau des Erschließungsrückstandes gelang, denn 17,68 laufenden Metern (lfm) übernommenem Schriftgut standen 23,12 lfm neu verzeichnetes Archivgut gegenüber. Vielmehr wurden mit tatkräftiger Unterstützung der Bürgerämter zahlreiche Findlisten in die Datenbank des Kreisarchivs (AUGIAS) importiert, so dass inzwischen rund 1.147 lfm (von insgesamt ca. 2.500 lfm) des Bestandes über AUGIAS recherchierbar sind.

**Aber was bedeutet Erschließung eigentlich?**

Durch die Erschließung werden Bestände und Akten überhaupt erst benutzbar, weshalb die Erschließung eine der Kernaufgaben in Archiven ist. Sie läuft in mehreren Entwicklungsstufen ab und beginnt bei der Festlegung der Zuständigkeit jedes Archivs. Diese ist im Archivgesetz festgeschrieben und betrifft vor allem den Bereich der amtlichen Überlieferung. Das Kreisarchiv Bautzen beispielsweise ist unter anderem zuständig für die Unterlagen seines Trägers, das heißt des Landratsamtes Bautzen.

Auf der zweiten Erschließungsstufe ordnet und gliedert das Archiv seine Bestände nach bestimmten Gesichtspunkten, z. B. nach zeitlichen Abschnitten unter Berücksichtigung der Verwaltungsgeschichte, und erstellt eine Gesamtübersicht. Anschließend erfolgen die Bildung

einzelner Bestände und ihre Abgrenzung voneinander. Das bei dieser dritten Erschließungsstufe angewandte Prinzip heißt Provenienzprinzip, da das entscheidende Kriterium die Herkunft (also die Provenienz) und nicht der Sachbetreff der Akten ist. Als Beispiel hierfür sind die Überlieferungen von vier DDR-Kreisen im Kreisarchiv zu nennen. In allen vier Beständen finden sich so genannte Übersiedlerakten, das heißt Akten über Bürger, die einen Antrag auf Ausreise aus der DDR stellten. Diese Akten werden nicht unter dem Sachbetreff „Ausreiseakten“ zusammengeführt, sondern sie verbleiben in dem Bestand der Kreisverwaltung „Rat des Kreises x“, in dem sie entstanden sind.

Auf der vierten Stufe der Erschließung beschäftigen sich die Mitarbeiter des Kreisarchivs mit der inneren Ordnung eines Bestandes. Dafür wird eine Klassifikation erstellt, die entweder auf dem in der Verwaltung verwendeten Aktenplan oder auf dem Geschäftsverteilungsplan aufbaut.

Zu guter Letzt geht es um die so genannte Verzeichnung. Hierbei wird für jede Akte eine kurze, prägnante Inhaltsangabe angefertigt. Die wesentlichen Elemente sind Aktentitel, Datierung und Angabe über die Herkunft der Akte. Nach Abschluss der Verzeichnungsarbeiten an einem Bestand wird ein Findbuch angefertigt, welches der Archivbenutzer einsehen kann, um danach die für ihn relevanten Akten zur Einsicht zu bestellen.

		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Benutzertage im Lesesaal	Anzahl	46	92	71	84	47	53
Aktenbestand insgesamt	lfm	1.900	2.100	2.178	2.206	2.534	2.552
Aktenbestände ordnen und verzeichnen	lfm	20,68	1,52	14	21	19	23
Aktenübernahme in Archiv	lfm	172	224	79	28	328	18
Anfragenbearbeitung	Anzahl	583	480	679	583	666	660
Bestand Bücher (Titel)	Anzahl	2.501	3.664	3.981	4.165	5.580	6.021
davon Neuaufnahme	Anzahl	703	1.163	317	184	78	441
Bestand Ansichtskarten	Anzahl	480	518	547	567	567	567
davon Neuaufnahme	Anzahl	78	38	29	20	0	0

**Finanzen**

Seit 2013 erfolgt die Haushaltsführung nach den Vorschriften des neuen kaufmännischen Rechnungswesens für Kommunen (Doppik).

Finanzrechnung (in €)		2013	2014	2015*
<b>Lfd. Verwaltungstätigkeit</b>				
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		455.561.764	457.132.122	460.410.562
davon	allg. Schlüsselzuweisung	66.797.348	68.034.318	68.918.494
	Kreisumlage	77.878.964	80.841.581	81.123.286
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		438.868.426	441.384.954	450.015.912
davon	Personalauszahlungen	90.898.458	91.957.242	93.326.630
	Sozialleistungen	222.772.039	225.096.778	229.766.872
<b>Investitionstätigkeit</b>				
Einzahlungen für Investitionstätigkeit		13.543.227	25.889.306	20.454.146
davon:	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	12.382.032	24.330.175	13.664.573
Auszahlungen für Investitionstätigkeit		24.317.138	38.739.439	28.141.788
davon:	Auszahlungen für Baumaßnahmen	18.608.655	21.312.477	18.088.282
	davon:			
	Hochbau	10.755.376	13.293.861	10.053.020
	Tiefbau	7.853.279	8.018.616	8.035.262
<b>Finanzierungstätigkeit</b>				
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		4.000.000	1.800.000	1.300.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten		2.965.839	4.872.362	1.851.965
nachrichtlich:	Schuldenstand per 31.12. (Ist)	38.816.840	35.744.479	35.192.514
	Pro-Kopf-Verschuldung (Ist)	124,85	116,96	114,79

\* vorläufige Finanzrechnung zum Stand 22.01.2016

**Meilenstein erreicht  
Eröffnungsbilanz aufgestellt**

Der 1. Beigeordnete des Landkreises, Steffen Domschke, und der Kreiskämmerer Jörg Szewczyk konnten Anfang März 2015 das umfangreiche Werk zur örtlichen Prüfung an das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises übergeben. Amtsleiterin Ilona Schneider nahm die Unterlagen entgegen.

Mit dem Zahlenwerk wird der Stand des Vermögens und der Schulden des Landkreises Bautzen zum Stichtag 01.01.2013 dokumentiert. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt die Buchführung und Rechnungslegung nach den neuen doppelten Haushaltsregeln und damit ähnlich wie in kaufmännisch geführten Unternehmen. Künftig wird im Rahmen der jährlichen Abschlüsse neben den Ergebnissen des laufenden Geschäfts durch die jährliche Fortschreibung der Bilanz auch die Veränderung der Vermögenswerte des Landkreises dargestellt.



v.l.n.r.: Ilona Schneider, Beigeordneter Steffen Domschke und Jörg Szewczyk



Entsprechend den gesetzlichen Regelungen hätte die Aufstellung bis zum 31.03.2014 erfolgen müssen. Der Umfang der zu leistenden Erfassung und Bewertung aller Vermögensgegenstände dauerte jedoch länger als erwartet. So mussten beispielsweise ca. 800 km Kreisstraßen befahren, dokumentiert und hinsichtlich ihres Zustandes bewertet werden. Ca. 240 Gebäude, von denen etwa 130 schulisch genutzt werden, sind in die Vermögensübersicht des Landkreises aufgenommen worden. 11.400 Flurstücke und ca. 13.400 bewegliche Vermögensgegenstände mussten ebenso einzeln aufgenommen und bewertet werden wie die ca. 500 Fahrzeuge, 210 Brücken oder 130 Stützmauern. Auch rund 48.600 Exponate und Kunstgegenstände fanden Eingang in die Bilanz.

Im Ergebnis dessen konnte eine vorläufige Bilanzsumme von ca. 530 Mio. Euro festgestellt werden. Drei Viertel dieses Vermögens entfallen auf die Positionen Infrastruktur (Straßen etc.) und bebaute Grundstücke (Gebäude).

Den Vermögensgegenständen werden auf der Passivseite der Bilanz die Finanzierungsmittel gegenübergestellt.

### Jahresfazit

Für die Haushaltsjahre 2015 und 2016 wurde ein Doppelhaushalt eingebracht und am 02.03.2015 vom Kreistag beschlossen. Nach Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen und der öffentlichen Auslegung der Haushaltssatzung trat diese am 07.05.2015 in Kraft.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 konnte im ersten Quartal des Haushaltsjahres fertiggestellt und am 05.03.2015 dem Rechnungsprüfungsamt zur örtlichen Prüfung übergeben werden. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Unter Berücksichtigung des Prüfungsergebnisses der örtlichen Prüfung, soll die Eröffnungsbilanz noch im Jahr 2016 durch den Kreistag festgestellt und schließlich der überörtlichen Prüfung übergeben werden.

Die Jahresergebnisse 2013, 2014 und 2015 haben damit weiterhin vorläufigen Charakter. Die nachfolgenden Darstellungen der Ergebnisse für 2015 beruhen auf den Daten der Finanzrechnung und spiegeln die tatsächlichen Zahlungsströme wieder.

Von der Planung ausgehend, weist der Ergebnishaushalt 2015 ein Volumen von ca. 480 Mio. Euro auf. Das Investitionsprogramm bewegt sich mit einer geplanten Größe von ca. 28 Mio. Euro im Vergleich zu den Vorjahresplanungen auf einem ähnlichen Niveau. Das mit dem Haushalt 2015/2016 durch den Kreistag bestätigte Investitionsprogramm sieht erneut im Sinne des Erhalts einer guten Infrastruktur umfassende Investitionen im Bereich des Straßen- und Hochbaus vor.

Demnach sind 75 % des Vermögens durch Eigenkapital (Fördermittel und Basiskapital) finanziert. Der Anteil am Fremdkapital wird im Wesentlichen durch die Verbindlichkeiten und die Rückstellungen bestimmt. Dabei nehmen die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von ca. 37,8 Mio. Euro gemessen an der Bilanzsumme einen vertretbaren Umfang ein.

Die örtliche Rechnungsprüfung kontrolliert nun, ob die Aufstellung des Zahlenwerks vollständig und methodisch richtig durchgeführt wurde. Dazu stehen den Prüfern ca. 450 Ordner (knapp 40 lfd. Regalmeter) mit Unterlagen zur Verfügung, die die einzelnen Wertansätze dokumentieren. Nach Abschluss der Prüfung und Einarbeitung der Prüfungsergebnisse wird die Eröffnungsbilanz dem Kreistag zur Feststellung vorgelegt.

Wegen der Bedeutung dieser Zahlen für alle folgenden Jahresabschlüsse hat der Gesetzgeber zum Schluss die Prüfung und Bestätigung durch den Sächsischen Rechnungshof verbindlich vorgeschrieben. Erst wenn dieser Schritt erfolgreich absolviert ist, kann das Projekt „Eröffnungsbilanz“ als beendet angesehen werden.

Die im Haushaltsjahr 2015 vorgesehenen Kreditaufnahmen wurden nicht vollständig in Anspruch genommen. Es wurden lediglich die aus dem Vorjahr übertragenen Kreditermächtigungen in Höhe von 3.500 TEUR eingesetzt. Damit liegt die tatsächliche Verschuldung mit 115 Euro/Einwohner ca. 35 Euro unter dem ursprünglich geplanten Wert.

Insgesamt kann von einem positiven Ergebnis des Haushaltsjahres 2015 ausgegangen werden. Die verfügbare Liquiditätsreserve konnte gegenüber der ursprünglichen Planung leicht verbessert werden. Damit ergeben sich aus dem Ergebnis des Haushaltsjahres 2015 keine Belastungen für das Folgejahr.

Im Haushaltsjahr 2015 gab es jedoch erneut in einigen Bereichen deutliche Belastungen aufgrund der Überschreitung geplanter Ausgabeansätze.

Insbesondere für Leistungen der Jugendhilfe und für die Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern mussten erhebliche Mittelaufstockungen vorgenommen werden.

Diese Entwicklung konnte jedoch durch Einsparungen in anderen Bereichen kompensiert werden. So konnten im Bereich der KdU, in erster Linie aufgrund eines weiteren Rückgangs der Fallzahlen, bedeutende Einsparungen erzielt werden. Weiterhin tragen geringere Zinsaufwendungen, geringere Personalaufwendungen sowie

höhere Erträge, wie z. B. die nicht geplante Gewinnausschüttung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, zu dem Ergebnis bei.



Im investiven Bereich wurden im Jahr 2015 auf dem Gebiet des Hochbaus insgesamt 10,1 Mio. Euro und auf dem Gebiet Tiefbau 7,7 Mio. Euro umgesetzt.

Das Hochbauprojekt am BSZ Wirtschaft und Technik wurde in 2015 begonnen und planmäßig fortgeführt. Die Maßnahmen für den Schulstandort Kamenz verzögerten sich. Im Jahr 2015 konnte nun jedoch mit der konkreten Planung begonnen werden. Die Umsetzung soll in 2016 beginnen. Weitere Maßnahmen im Bereich der Schulen konnten mit dem Start des Baus der Sporthalle in Ottendorf und der Oberschule in Königsbrück begonnen werden. Die brandschutztechnische Ertüchtigung der Förderschule L in Kamenz konnte in 2015 abgeschlossen werden. Die übrigen Maßnahmen fanden aufgrund der weiterhin rasanten Entwicklung im Bereich der Asylbewerberunterbringung statt.



Im ehemaligen BSZ-Gebäude in der Liselotte Herrmann-Straße (li.) und im ehemaligen LMBV-Wohnheim in der Thomas-Müntzer-Str. (re.) sind bzw. werden Asylbewerber untergebracht.

Die bedeutendsten Projekte fanden in Hoyerswerda, Bautzen und Kamenz statt. So wurde das Objekt Thomas-Müntzer-Straße in Hoyerswerda gekauft und für den Betrieb als Asylunterkunft ertüchtigt. Weiterhin wurde der Umbau der Notunterkunft Dresdner Straße in Bautzen vollzogen. Das Asylbewerberheim in Kamenz wurde erweitert.

Neben der Unterhaltung der Straßen wurden im Bereich des Tiefbaus investiv zu den planmäßigen Vorhaben weiter intensiv an der Abarbeitung der Maßnahmen zur Beseitigung der Winterschäden sowie der Hochwasserschäden gearbeitet.

Der hohe Anstieg der Zahl der Asylbewerber, stellte die Verwaltung auch in 2015 vor enorme Herausforderungen. Es mussten auch in 2015 kurzfristig neue Unterkünfte geschaffen werden, um die Vielzahl der ankommenden Asylsuchenden unterbringen zu können. Um die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, wurden entsprechende Einsparungen bei anderen Investitionsvorhaben bzw. die Investitionspauschale genutzt. Zusätzlich werden seit Oktober 2015 unbegleitete minderjährige Asylbewerber (uMA) auf alle Bundesländer verteilt. Der Landkreis Bautzen erhielt die ersten uMA im November und musste nun ebenfalls entsprechende Unterbringungs- und Betreuungsangebote schaffen.

Insgesamt ist ein aus Sicht des Kreishaushaltes positiver Verlauf des Jahres 2015 festzustellen. Die Gesamtliquidität des Landkreises konnte auf einem stabilen Niveau gehalten werden. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landkreises Bautzen konnte gefestigt werden.



## Hochbauprojekte des Landkreises

### Gesamtinvestitionen

		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bauinvestitionen	Mio. €	41,3	36,9	30,8	31,4	32,1	21,9
davon Schulen	Mio. €	8,9	18,6	17,3	23,9	23,9	13,8
davon KP II	Mio. €	10,3	10,9	-	-	-	-

(KP II = gefördert über Konjunkturpaket II)

### Neubau am BSZ Wirtschaft und Technik Bautzen geht voran (Gesamtkosten: 21,4 Mio. Euro)

Das am 18. Juni 2014 feierlich per Spatenstich begonnene Bauvorhaben zur Erweiterung des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft und Technik Bautzen konnte 2015 große Baufortschritte verzeichnen. Noch im Dezember 2014 wurde der Grundstein gelegt. Im August 2015 konnte bereits der letzte Nagel ins Gebälk des Neubaus geschlagen werden. Wobei das eher symbolisch der Fall war, da auf dem Dach der zukünftigen Turnhalle des beruflichen Schulzentrums nämlich Stahl vorherrscht. Für den feierlichen Akt des Richtfestes am 31. August wurde deshalb eigens ein Balken angebracht, in den der besagte letzte Nagel eingeschlagen werden konnte. Der

Beigeordnete des Landrates, Steffen Domschke, wurde dafür mittels einer Hebebühne zur Dachkonstruktion hinauf befördert. Der traditionelle Richtspruch durch den Bauleiter sowie das Glück bringende Glas, was auf dem Boden zerbrochen wurde, vervollständigten die Zeremonie.

Nach dem Festakt in der Halle wurden die Gäste mit einem gut vorbereiteten Programm der Schüler, inklusive selbst getexteter Teile überrascht. „Don't worry be happy“ erklang mehrstimmig in der BSZ-Richtfest-Version. Im Anschluss wurde eindrucksvoll das bisherige Baugeschehen in einem Zeitraffer gezeigt.



Schulleiter Uwe Richter befüllt zur feierlichen Grundsteinlegung eine Metallhülle nach gutem alten Brauch mit Zeitzeugen, wie einer Tageszeitung, dem Amtsblatt des Landkreises Bautzen, einem kompletten Euro-Münzsatz, Bauplänen und einer Statistik zu Schüler- und Klassenzahlen.

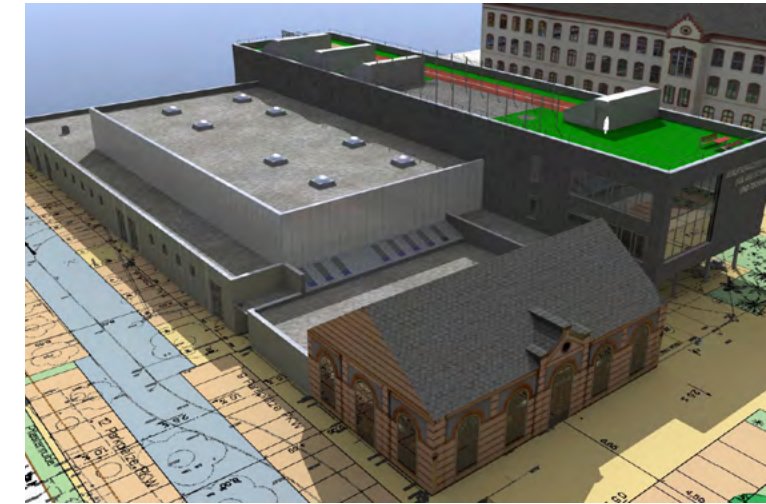


Mit 3 Hammerschlägen und Widmungen von Landrat Michael Harig, Schulleiter Uwe Richter und Bauplaner Falko Hinz für den weiteren Bau und die zukünftigen Schüler wurde die Hülle schließlich in das Fundament gelegt und einbetoniert.

Seit dem 1. Spatenstich hatte eine Kamera auf dem Dach des Bestandsgebäudes Bilder der Baustelle geschossen, aus denen ein 15-minütiger Film entstanden war.



Die Fertigstellung des Gesamtvorhabens und somit die Aufnahme des Schulbetriebes in dem neuen Gebäude ist für Frühjahr 2017 vorgesehen.



So soll es einmal aussehen. Das bereits bestehende Gebäude und der moderne Neubau fügen sich zu einem Komplex zusammen, der sowohl Unterrichts- als auch Arbeits- und Werkstatträume an einem Standort vereint. (Quelle: Bauplanung Bautzen)

#### Fakten zum Bau:

##### Vorhaben umfasst 7 Teilobjekte:

- Neubau des Lehrgebäudes (3-geschossig)
- Neubau einer 2-Feld-Sporthalle
- Ertüchtigung der bestehenden Sporthalle
- Verkehrsanlagen
- Freianlagen
- Medienserschließung
- Anpassung des Bestandsgebäudes

##### weitere Planung:

- September 2015 bis Ende 2016: Bauhauptleistungen/ Ausbauleistungen im Bestandsgebäude
- März 2016 bis Herbst 2016: Außenanlagen, Verkehrsflächen und Freianlagen
- bis Ende 2016: Ausstattung
- Februar 2017: Aufnahme des Schulbetriebes

#### Neue Rettungswache soll im Bautzener Westen entstehen

Der Kreisausschuss hat im Mai grünes Licht für den Bau einer neuen Rettungswache an der Dresdner Straße im Bautzener Stadtteil Stiebitz („Erdbeerfeld“) gegeben. Grundlage für die Entscheidung ist der fehlende Platz für die Aufstockung von Personal und Fahrzeugen in der bestehenden Rettungswache in der Flinzstraße. Zudem soll ein besserer Erfüllungsgrad der gesetzlichen Hilfsfrist erreicht werden, weshalb nur ein zusätzlicher Standort möglichst im Westen von Bautzen in Frage kam.

Die Planung umfasst eine große Rettungswache mit acht Fahrzeugstellplätzen, einem Schulungsraum und Sozialräumen für rund 60 Mitarbeiter nach dem Vorbild der Rettungswache in Radeberg. Die Baukosten werden rund 3,3 Mio. Euro betragen. Am neuen Standort lässt sich die Fachaufgabe des Krankentransportes bündeln. Der Standort Flinzstraße wird als Hauptwache in Krankenhäusenähe weiterbetrieben.



### Rettenwache Radeberg offiziell übergeben (Gesamtkosten: 2,5 Mio. Euro)

Am 27. August konnte die neue Radeberger Rettungswache nach reichlich einem Jahr Bauzeit offiziell in Betrieb genommen.

Das Gebäude wurde für ca. 2,6 Mio. Euro als notwendiger Neubau und Ersatz zur alten Wache für 45 Mitarbeiter errichtet. Neben endlich ausreichend Platz bietet sie normgerechte Räume und Arbeitsbedingungen im Hinblick auf Arbeitsschutz und Hygiene, ausreichende und beheizte Stellplätze für die Einsatzfahrzeuge, genügend Ruheräume, angemessen große Sozialräume

sowie fach- und hygienegerechte Lagermöglichkeiten. Außerdem ist eine schnellere Reinigung und Desinfektion der Einsatzfahrzeuge durch eine extra Waschhalle gewährleistet. Durch den neuen Schulungsraum besteht erstmals die Möglichkeit, die gesetzlichen Fortbildungen und sonstige Trainingsmaßnahmen vor Ort durchzuführen. Mit der neuen Rettungswache am jetzigen Standort ist ein Idealzustand erreicht. Kurze Wege sind entstanden, da sich die Wache direkt neben dem Krankenhaus befindet.



#### Fakten zum Bau:

- Rettungswache mit Grundfläche von 920 m<sup>2</sup>
    - ca. 350 m<sup>2</sup> Sozialbereich und
    - 570 m<sup>2</sup> für Garagen mit Technik- und Lagerbereich
  - eingeschossiger Bau auf Bodenplatte, Außenwände aus Ziegelmauerwerk und Wandfertigteilenelementen
  - Pultdach mit Dämmung und Trapezblechabdichtung
  - Sozialbereich umfasst
    - 2 großzügige Büroräume,
    - 1 großen Schulungsraum,
    - 2 Aufenthaltsräume mit Küchenzeile,
    - 2 Umkleieräume Männer (30) und Frauen (10),
    - 4 Ruheräume und 1 Raum für den Bereitschaftsarzt
  - Garagenteil beinhaltet
    - 8 Fahrzeugstellplätze,
    - 1 Waschhalle
    - verschiedene Technik- und Lagerräume für den Rettungsdienst rückseitig der Garagen (Desinfektionsraum und Verbrauchsmittellager)
  - Haustechnik
    - moderne Brennwerttechnik in Kaskadenschaltung mit solarthermischer Unterstützung für Heizung und Warmwasserbereitung
    - Zu- und Abluftanlage in den Garagen, über Wärmerückgewinnungsanlage
    - Fußboden- bzw. Industriefußbodenheizung
- Finanzierung:**
- Der Bau wird von den Kostenträgern (Krankenkassen) vollständig refinanziert.

### Oberlausitz Kliniken gGmbH: Neue Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Bautzen (Gesamtkosten: 37,3 Mio. Euro)

Am 28. Oktober wurde feierlich der Neubau der Oberlausitz Kliniken gGmbH eingeweiht. Die Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin, für Frauenheilkunde und für Geburtshilfe haben nun ein neues Zuhause und damit Arbeitsbedingungen auf dem neuesten Stand. Das kommt aber nicht nur den Ärzten und Pflegekräften zu Gute, sondern vor allem den Patienten.

„Der viergeschossige, unterkellerte Neubau nimmt im Untergeschoss eine neue Verteilküche, die Zentralsterilisation, das Labor, einen Personalspeiseraum, Konferenz- und Technikräume auf. Außerdem wird von dieser Ebene ausgehend eine Anbindung an das Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH) geschaffen. Im Erdgeschoss befinden sich Arzt- und Behandlungsräume, der Kreißaal, der Zugang zur Zentralen Rettungsstelle und zum zentralen OP-Trakt. Im ersten Obergeschoss werden die bettenführenden Stationen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin integriert. Über die gesamte Etage erstreckt sich eine Spielterrasse, die von jedem Patientenzimmer aus betreten werden kann. Im zweiten Obergeschoss befinden sich die gynäkologische Station, die Entbindungsstation und

die Neonatologie (Früh- und Neugeborenenbereich). Im dritten Obergeschoss wird eine geriatrische Station eingerichtet. Außerdem sind auf dieser Ebene Therapieräume vorgesehen.“ (Quelle OLK)

Gewaltige logistische Anstrengungen waren nötig, um all das umzusetzen. Denn der laufende Betrieb durfte nicht beeinträchtigt werden. So hatte Projektmanager Johnny Urban nicht immer leichtes Spiel bei der Vermittlung zwischen Ärzten, Bauleuten und einem festgelegten Terminplan. Für ihn glich die Bauzeit einer „Operation am offenen Herzen“.

Die Bauzeit für die 3 Klinikbereiche betrug 4 Jahre. In die 12.000 m<sup>2</sup> neue Klinikfläche wurden rund 37,3 Mio. Euro investiert. Der Freistaat Sachsen beteiligte sich mit einem Fördervolumen von 25,2 Mio. Euro an der Investitionssumme. Diese flossen als Fördermittel des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz ein. Die Oberlausitz-Kliniken gGmbH investierte knapp 12,1 Mio. Euro.

Das erste Kind kam am 12. November im neuen Kreißaal unter dem Sternenhimmel auf die Welt.

Die sächsische Sozialministerin Barbara Klepsch begrüßt die Mitarbeiter und Gäste zur feierlichen Eröffnung des Neubaus.



#### Die Fakten:

Planungsbeginn 2009 / Bauzeit 2012 bis 2016

- **Spatenstich 16.04.2012**
- Mai - Dez. 2012: Entstehung der neuen Heizzentrale und der Dampfzentrale für die Zentralsterilisation
- Januar – März 2013 (Winterperiode): Abbrucharbeiten der Häuser 6, 7, 16 und des Glasganges zwischen Haus 8 und 9
- **Grundsteinlegung 28.05.2013**
- April 2013 – Frühjahr 2015: Errichtung Rohbau bis zur Fertigstellung mit funktionsfähigen Stationen und Bereichen

- **Richtfest 16.04.2014**
- Frühjahr 2015 – Jahresbeginn 2016: Errichtung der neuen Zentralsterilisation und des Labors
- **Einweihung der Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin, für Frauenheilkunde und für Geburtshilfe 28.10.2015**
- im Jahr 2016: Fertigstellung der Zentralen Rettungsstelle mit neuen Notbehandlungsräumen und direkter Anbindung an den Zentral-OP

**Überblick Hochbaumaßnahmen**

(Stand 12/2015)

<b>Fertigstellung</b>		
Rettungswache Radeberg	Neubau	2.500.000 €
Schornstein Energiefabrik Knappenrode	Sanierung	60.000 €
Landratsamt, Macherstraße 55, Kamenz	Feuchtesanierung UG	120.000 €
Förderschule L Kamenz	Brandschutzertüchtigung	2.000.000 €
Landratsamt, Garnisonsplatz 9, Kamenz	Brandschutzertüchtigung	1.450.000 €
Sonderpädagogisches Förderzentrum für Körperbehinderte, Hoyerswerda	Dacherneuerung	450.000 €
Nebengebäude Heim Döberkitz	Ertüchtigung, UMA-Unterbringung	150.000 €
Landratsamt, Bahnhofstraße 8, Bautzen	Renovierung	120.000 €
<b>Fortführung</b>		
BSZ Wirtschaft und Technik Bautzen	Erweiterungsbau bis 2017	21.000.000 €
Herrenhaus Döberkitz	Umbau zum Heim für UMA-Unterbringung	1.200.000 €
<b>In Planung</b>		
Lessing Gymnasium Kamenz, Henselstraße, 1. BA	sicherheitstechnische Ertüchtigung	3.300.000 €
Oberschule Rödertal	Fassadensanierung	1.300.000 €
Gebäude Lieselotte-Herrmann-Str., Hoyerswerda (BSZ 2)	Umbau zum Asylbewerberheim	1.275.000 €
Gebäude Thomas-Müntzer-Str. 25, Hoyerswerda (ehem. LMBV)	Umbau zum Asylbewerberheim	1.700.000 €
Salzlager Leppersdorf	Ausbau zum Winterstützpunkt	900.000 €
Straßenmeisterei Königsbrück	Neubau	7.000.000 €
Energiefabrik Knappenrode	Umgestaltung	2.500.000 €
Hort SSBZ Bautzen	Umgestaltung Aussenanlagen	250.000 €
Rettungswache Bautzen West	Neubau	3.000.000 €
LRA, IT-Technik, Kamenz	Neubau Server-Redundanz-Anlagen	950.000 €
L-Schule Bischofswerda	Brandschutzertüchtigung, Wasseranlage	700.000 €
Oberschule Königsbrück	Erweiterungsbau	3.800.000 €
Sonderpädagogisches Förderzentrum für Körperbehinderte, Hoyerswerda	Umgestaltung Aussenanlagen	200.000 €
Sporthalle Ottendorf-Okrilla	Neubau	4.600.000 €
Schwimmhalle Kamenz	Ertüchtigung	2.400.000 €
2. Oberschule Kamenz	Sanierung und Erweiterung	10.100.000 €

**Tiefbauprojekte des Landkreises****Straßennetz und Zuständigkeit LRA Bautzen**

	<b>Zuständigkeit</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
BAB	keine	km	65,22	65,22	65,22	65,22	65,22
Bundesstraßen	Unterhaltung	km	249,86	255,86	255,96	235,91	241,06
Staatsstraßen	Unterhaltung	km	599,27	592,63	592,45	614,29	610,69
Kreisstraßen	Unterhaltung+ Investitionen	km	805,28	801,05	798,10	798,03	797,85

<b>Winterdienst</b>		<b>2010/11</b>	<b>2011/12</b>	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>	<b>2014/15</b>
Streusalzverbrauch	Menge (t)	8.945	3.570	12.800	3.300	4.140
	Kosten (€)	994.000	408.000	1.520.000	316.000	409.000

**Straßenaufsicht, Straßenrecht, Verfahrensbearbeitung**

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Zustimmung/Erlaubnisse für Zufahrten	27	30	45	46	36
Verfahren zur Umstufung und Einziehung von Kreisstraßen (§ 7, 8 SächsStrG)	5	12	2	1	0
Umstufungsverfahren zu Gemeinde- u. sonst. Straßen (§ 7 SächsStrG)	17	18	20	6	13
Vorprüfung von Förderanträgen der Kommunen n. RL-KStB*	6	8	10	20	20
allg. straßenrechtliche Auskünfte an Kommunen	50	74	70	60	67

\* Richtlinie für die Förderung von Straßen- und Brückenbaumaßnahmen kommunaler Baulastträger

**Bautätigkeit**

		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Gesamtaufwendungen	Mio. €	16,19	18,02	12,58	12,58	14,79
davon						
Unterhaltung	km	1.654,41	1.650	1.646,50	1.648,23	1.649,60
Kosten pro Jahr	Mio.€	5,09	5,18	5,15	3,55	4,86
Investitionen	km/Anz. BW	19,2/11	12,1/9	2,6/7	22,4/12	23,9/14
Kosten pro Jahr	Mio. €	11,1	12,84	7,43	9,03	9,93
davon Radwegebau	km	10,38	6,81	2,15	0,95	0
Kosten pro Jahr	Mio. €	2,0	1,93	0,67	0,30	0

**Beseitigung der Schäden des Junihochwassers 2013 am Kreisstraßennetz Pläne für 2016 und die Folgejahre**

Das Junihochwasser im Jahr 2013 hat erhebliche Schäden an der Infrastruktur des Kreisstraßennetzes verursacht. Neben den Sofortmaßnahmen, die noch im gleichen Jahr erfolgten, musste für die nachhaltige Beseitigung der Schäden die Planung zunächst beauftragt werden, bevor die eigentlichen Instandsetzungsmaßnahmen beginnen konnten.

Der Landkreis Bautzen hat im Wiederaufbauplan des Freistaates Sachsen nach dem Hochwasser 2013 21 Vorhaben durch das Umwelt- und Landwirtschaftsministerium bestätigt bekommen.





K 7227 Brückenbauwerk 2 bei Rodewitz

Es handelt sich um Instandsetzungen an

- 9,3 km Fahrbahn
- 16 Brücken und
- 5 Stützmauern.

Das Gesamtvolumen umfasst 14,9 Mio. Euro. Das Maßnahmenpaket wird mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Sachsen aus dem Aufbauhilfefonds 2013 finanziert.

### Die Planung

Im Kreisstraßennetz gab es eine erhebliche Konzentration der Schäden im Raum Weißenberg und Hochkirch. Aber auch in anderen Regionen des Landkreises galt es, Schäden zu erfassen, die Beseitigung zu planen, um diese schließlich zügig umzusetzen. Um die durch das Hochwasser verursachten Schäden nachhaltig zu beseitigen, war ein großer Planungsaufwand erforderlich.

### Die Umsetzung

Folgende Kreisstraßen-Ortsdurchfahrten werden noch instandgesetzt und sind auf der Übersichtskarte verdeutlicht:

Gemeinde Hochkirch:

- Rodewitz; Ortsdurchfahrt K 7227
- Plotzen; Ortsdurchfahrt K 7233
- Breitendorf; Brücke K 7230
- Kohlwesa; Brücke K 7232
- Kuppritz; Brücke K 7232

Stadt Weißenberg:

- Särka; K 7227
- Lauske; K 7227 und K 7230
- Maltitz; K 7229

Stadt Großröhrsdorf:

- Kleinröhrsdorf; Ortsdurchfahrt K 9254 (nicht auf Übersichtskarte)

Die Zusammenarbeit von Straßenverkehrsamt, betroffenen Städten und Gemeinden und Straßenbauverwaltung ermöglicht es, die Einzelvorhaben so zu koordinieren, dass die Anlieger ihre Ortslagen auch während der Bautätigkeit erreichen können.

Hauptaugenmerk liegt auf der Wiederherstellung im Bestand. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie entsprechender Grunderwerb sind nur in Einzelfällen nötig. Bis 2015 konnte die Planung soweit vorangebracht werden, dass nunmehr sämtliche Maßnahmen zur Ausführung vorbereitet sind. Ab dem 1. Halbjahr 2016 wird damit begonnen, komplexe Vorhaben umzusetzen.

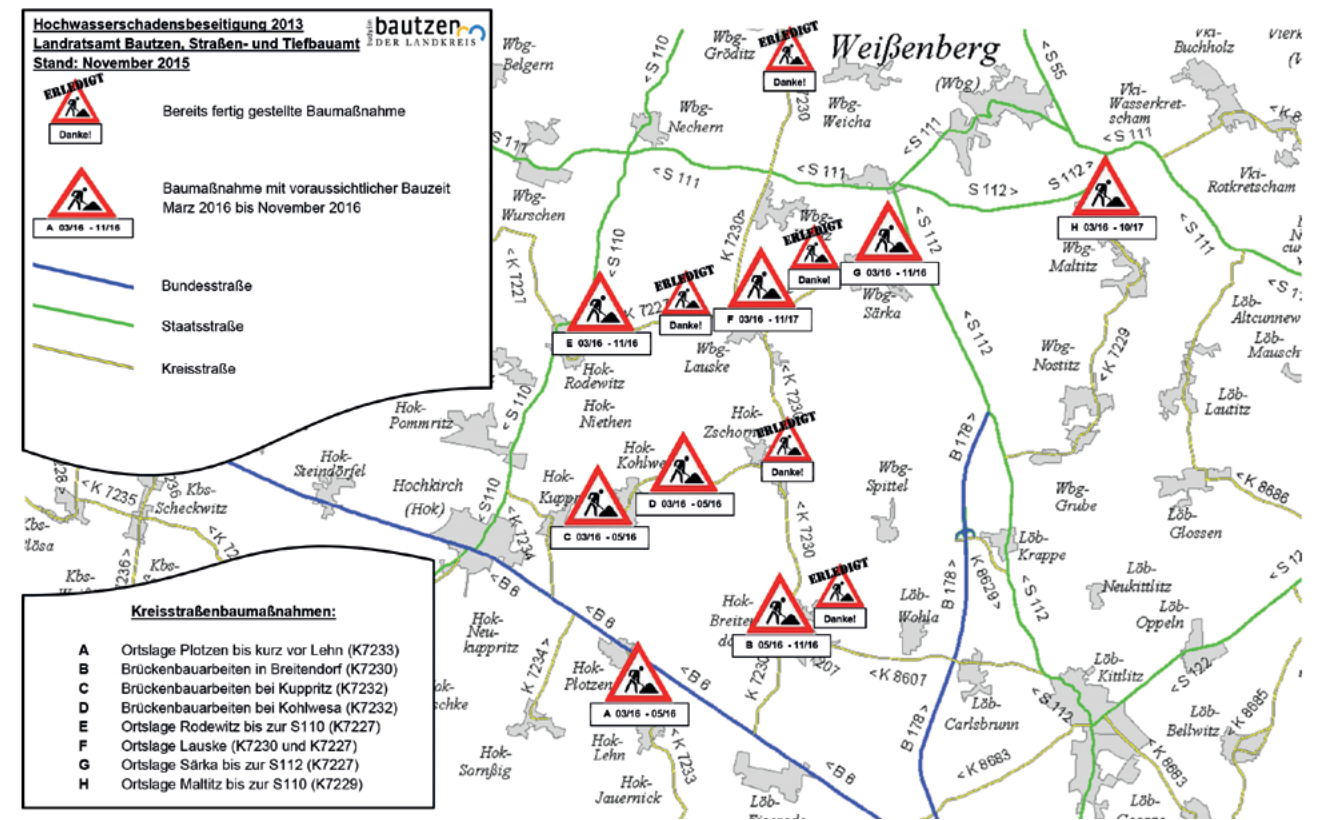
Vor dem eigentlichen Baubeginn werden jeweils noch Informationsveranstaltungen für die Anwohner durchgeführt. Neben den Kreisstraßenmaßnahmen werden in Verantwortung der Stadt Weißenberg und der Gemeinde Hochkirch parallel Hochwasserinstandsetzungsmaßnahmen voraussichtlich für folgende Vorhaben an kommunalen Straßen im Zeitraum 2016/2017 realisiert:

Gemeinde Hochkirch:

- Niethen „An der Schanze“ (2016/2017)
- Rodewitz „Mühle“ (2016/2017)
- Kleinzschorna „Mühle“ (2016)
- Breitendorf „Zum Klunker“ (2017)
- zwischen Kohlwesa und Niethen (2017)
- Lehn „Ortsstraße“ (2017)

Stadt Weißenberg:

- Kotitz „Jan-Killian-Straße“ (2016)
- zwischen Lauske und Särka „Lindenallee“ (2016)
- Lauske „Lauskaer Schanze“ (2017)
- Lauske „Schafbrücke“ (2015/2016)
- Maltitz „Richtung Stromberg“ (2017)



### Schadensbeseitigung Junihochwasser 2013 Deckeninstandsetzung auf der K 7227 von der S 112 bei Särka (Stadt Weißenberg) bis zur S 110 in Rodewitz (Gemeinde Hochkirch) fertig gestellt (Gesamtkosten: 310.000 Euro)

Zwischen den Orten Särka, Lauske und Rodewitz verläuft die Kreisstraße K 7227. Während des Junihochwassers 2013 verursachte das wild abfließende Wasser der umliegenden Flächen erhebliche Schäden an der Straße. Der Straßenkörper wurde ausgespült, damit die Tragfähigkeit der Kreisstraße erheblich gemindert und die Oberflächenentwässerung beschädigt. Es kam außerdem zu Böschungsbrüchen, Verlandungen von Straßengräben, Rohreinbrüchen und Ausspülungen von Kanalgräben. Die Instandsetzungsarbeiten fanden in zwei Bauabschnitten statt. Am 5. Dezember konnte die Bautätigkeit außerhalb der Ortsdurchfahrten abgeschlossen werden.

Damit konnte in 2015 eine wichtige Voraussetzung für den Beginn der Hochwasserinstandsetzungsmaßnahmen ab 2016 in den Ortsdurchfahrten Lauske, Särka und Rodewitz geschaffen werden.

#### Fakten zum bisherigen Bau:

Baulänge:	1,8 km
Wiederherstellung der Bankette und Gräben:	3,6 km
Gesamtkosten:	310 TEUR





### K 7230: Ortsdurchfahrt und Ortsstraße Zschorna Beseitigung von Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013 (Gesamtkosten: 1.046.000 Euro)

Nach 10 Monaten Bauzeit rollt der Verkehr wieder durch Zschorna. Bei strahlendem Sonnenschein konnte am



Nächster Halt: Zschorna!

Feierlicher Banddurchschnitt v.l.n.r.: Silvio Buchhorn (SLB Bautzen), Thilo Salomon (Ingenieurbüro INFRA Dresden), Marko Schiemann (MdL), Norbert Wolf (Bürgermeister), Michael Harig (Landrat)

28. September die fertiggestellte Ortsdurchfahrt wieder ihrer Bestimmung übergeben werden. Nichts erinnert mehr an die Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013. Der grundhafte Ausbau der Ortsdurchfahrt war notwendig, um die Schäden des Hochwassers zu beseitigen. Gleichzeitig wurden die Dorfstraße ausgebaut, Gehwege erneuert und die Regenentwässerung wiederhergestellt sowie ein neuer Regenrückhalteraum als Folgemaßnahme der Schadensbeseitigung gebaut. Letzte Arbeiten insbesondere das Pflanzen von Bäumen wurden noch im Oktober fertiggestellt.

Das Gesamtbauvorhaben wurde vom Freistaat Sachsen aus dem Förderprogramm zur „Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013“ mit einem Anteil von 100 % an den zuwendungsfähigen Kosten gefördert.

#### Fakten zum Bau:

• Baulänge Kreisstraße:	580 m
• Baulänge Dorfstraße:	330 m
• Erneuerung der Gehwege in Teilabschnitten:	446 m

#### 1. Bauabschnitt

- Herstellen provisorischer Umleitung
- Ausbau Dorfstraße
- Erneuerung Gehweg an der Dorfstraße
- Wiederherstellung Regenwasserkanal Dorfstraße
- Neubau eines Regenrückhalterums als Folgemaßnahme der Schadensbeseitigung
- Baulänge: 260 m
- Bauzeit: September 2014 bis Dezember 2014

#### 2. Bauabschnitt

- Fertigstellung Restleistungen Dorfstraße
- Wiederherstellung / Instandsetzung Kreisstraße K 7230
- Erneuerung Gehweg an der Kreisstraße
- Umbau Bushaltestelle am Knoten K 7230 / K 7232 (nach Kohlwesa)
- Umverlegung von Telekom-Leitungen
- Wiederherstellung Regenwasserkanal Kreisstraße
- Fertigstellung Regenrückhalteraum an der Dorfstraße
- Baulänge: 650 m
- Bauzeit: März 2015 bis September 2015

#### Landschaftsbau

Aufgrund der notwendigen Fällungen und Rodungen erfolgte die Nachpflanzung von Laubbäumen im Bereich des Regenrückhalterums im Oktober 2015.

### K 9242: Ausbau der Ortsdurchfahrt Steina, Elstraer Straße (Gesamtkosten: 976.000 Euro)

Wegen des schlechten baulichen Zustandes der Fahrbahn und der Straßenentwässerungsleitungen erfolgt der grundhafte Ausbau der Ortsdurchfahrt Steina. Es handelte sich bei dem Ausbau der Kreisstraße K 9242 um eine Gemeinschaftsmaßnahme von Landkreis und Gemeinde.

Im Rahmen des Straßenbauvorhabens wurden auch die Zufahrten und Knotenbereiche erneuert und ein straßenbegleitender Gehweg angelegt. Die Gemeinde Steina errichtete im Bereich der Kindertagesstätte Pkw-Stellplätze.

#### Fakten zum Bau:

Bauzeit:	Oktober 2014 – September 2015
Gesamtausbaulänge	444 m
Fahrbahnbreite:	6,00 m
Gehwegbreite:	1,50 m



Gewässererneubau Bauanfang



Gewässererneubau Baumitte



Bauvorbereitung

### K 7258: Ausbau der Ortsdurchfahrt Naundorf (Gesamtkosten: 2.025.000 Euro)

Im Rahmen einer Gemeinschaftsmaßnahme erfolgte von März bis Oktober der Ausbau der Staatsstraße 120 und des Straßenastes der Kreisstraße 7258 in Naundorf. Neben dem eigentlichen Straßenbau waren die Herstellung eines Gehwegs, der Bau eines Regenwasserkanals einschließlich Straßenabläufen, die Erneuerung der Trinkwasserleitung und der öffentlichen Beleuchtung in der Ortsdurchfahrt Naundorf der Gemeinde Doberschau-Gaußig Bestandteil des Vorhabens. Am Projekt beteiligt waren der Freistaat Sachsen (Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Bautzen) als Straßenbaulastträger für die S 120 sowie der Landkreis Bautzen als Straßenbaulastträger der

K 7258. Die Gemeinde Doberschau-Gaußig hatte nach Vereinbarung die Planungs- und Bauträgerschaft für den Landkreis Bautzen übernommen.

Das Vorhaben wurde in 2 Teilabschnitten jeweils unter Vollsperrung der Staats- und Kreisstraße durchgeführt.

#### 1. Teilabschnitt: März bis Juni 2015

Ausbau der Kreisstraße inklusive Ausbau des Knotens K 7258 und S 120

#### 2. Teilabschnitt: Juni bis Oktober 2015

Ausbau der Staatsstraße S 120



#### Fakten zum Bau:

Bauzeit:	März – Oktober 2015	Fahrbahnbreite:	6 m
Baulänge Fahrbahn Staatsstraße:	803 m	Gehwegbreite:	2 m
Baulänge Fahrbahn Kreisstraße:	50 m	veranschlagte Kosten Landkreis:	250.000 Euro



**Winterdienst: Neue Solelöseanlage in Straßenmeisterei Bischofswerda**

Zur Verbesserung der Feuchttausalz-Qualität wurde im Sommer in der Straßenmeisterei Bischofswerda eine neue Solelöseanlage errichtet.

Die Anlage verfügt über eine Lösekapazität von 2.600 l/h und eine Lagerkapazität von 80 m<sup>3</sup>.

Zur Soleherstellung wird das eingelagerte Tausalz verwendet.

**Winterinstandsetzung 2015 an Kreisstraßen im Landkreis Bautzen**

Zur Behebung von Winterschäden hatte der Landkreis Bautzen für 2014/2015 Zuwendungen des Freistaates Sachsen in Höhe von 3 Mio. Euro erhalten.

Mit den Mitteln konnten neben punktuellen Repara-

turen von Winterschäden unter anderem auch insgesamt 20 km Straßendecken im Zeitraum von Juli bis September 2015 auf folgenden Kreisstraßenabschnitten instandgesetzt werden:

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• K 7202 Hauptstraße in Sohland an der Spree</li> <li>• K 7211 Gemeinde Malschwitz: S 121 bei Lieske bis Neudorf</li> <li>• K 7215 Gemeinde Radibor: Ortsausgang Teicha bis Abzweig Wessel</li> <li>• K 7216 Gemeinde Malschwitz: Ortsausgang Lömischau bis zur Spreequerung zwischen Halbendorf und Geißlitz</li> <li>• K 7246 Stadt Schirgiswalde-Kirschau: Ortsdurchfahrt Wurbs - Beteiligung an der Wiederherstellung der Fahrbahn</li> <li>• K 7262 Stadt Bischofswerda: Ortsausgang Großdrebnitz in Richtung Lauterbach</li> <li>• K 9220 Gemeinde Lohsa: Ortsausgang Weißig in Richtung Hermsdorf/ Spree</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• K 9230 Gemeinde Göda: Ortsausgang Storch in Richtung K 7205 Puschwitz / Crostwitz</li> <li>• K 9232 Gemeinde Ralbitz-Rosenthal: Ortsausgang Schmerlitz bis Schönau</li> <li>• K 9238 Gemeinde Panschwitz-Kuckau: von Kaschwitz bis Säuritz</li> <li>• K 9239 Stadt Elstra: von Elstra nach Prietitz</li> <li>• K 9254 Gemeinde Wachau: bei Leppersdorf bis Ortseingang Wachau einschließlich Sanierung Bauwerk über die Kleine Röder (Fertigstellung Ende Oktober)</li> <li>• K 9270 Stadt Kamenz: Kreisverkehr in Bernbruch</li> </ul> |
|---|--|
- Der Freistaat beteiligte sich jeweils zu 80 % und der Landkreis zu 20 % an den Baukosten.



K 7211 Gemeinde Malschwitz:  
S 121 bei Lieske bis Neudorf



K 9232 Gemeinde Ralbitz-Rosenthal:  
Ortsausgang Schmerlitz bis Schönau

**Baumaßnahmen an Kreisstraßen 2015 im Überblick**

(Stand 11/2015)

Straße	Bauvorhaben	Bemerkungen
S 120 / K 7258	Ortsdurchfahrt Naundorf / Beteiligungsleistung 200 m bei Gemeinschaftsmaßnahme	Neubeginn / Bauzeit 03/2015 - 06/2015 Länge 0,200 km / Kosten 200.000 Euro
K 9202	Bahnübergang - Umbau in Lauta	Baumaßnahme der DB AG / Bauzeit 10/2015 - 12/2015 / Kostenanteil Landkreis 222.000 Euro
K 9242	Ausbau der Elstraer Straße in Steina 1. BA	1. TA seit 08/2014 im Bau - Fertigstellung 10/2015 Länge 0,450 km / Kosten 920.000 Euro
K 9244	Ausbau zwischen Buschmühle und Ohorn	Fortführung aus 2012 / 1. BA Buschmühle bis Luchsenburg / Bauzeit 08/2015 - 12/2015 Länge 0,790 km / Kosten 350.000 Euro

**Deckenbaumaßnahmen an Kreisstraßen 2015**

(Stand 11/2015)

Straße	Bauvorhaben	Bauzeit	Baulänge	Kosten
K 7202	Ortsdurchfahrt Sohland	08/2015	0,190 km	45.000 €
K 7211	S 121 - Halbendorf	07/2015 - 08/2015	1,979 km	200.000 €
K 7215	Ortsausgang Teicha bis einschließlich Knotenpunkt K 7215 / K 7214	06/2015	0,640 km	150.000 €
K 7216	Lömischau - Halbendorf	07/2015 - 08/2015	2,783 km	300.000 €
K 7262	Großdrebnitz - Kreisgrenze	08/2015	1,800 km	105.000 €
K 9220	Hermsdorf - Weißig	07/2015 - 08/2015	1,500 km	150.000 €
K 9230	Ortsdurchfahrt Storch Knotenpunkt K 9230 / K 7205	07/2015 - 08/2015	0,610 km	120.000 €
K 9232	Schmerlitz - Schönau	07/2015 - 08/2015	2,247 km	350.000 €
K 9238	Kaschwitz - Säuritz	06/2015	1,862 km	215.000 €
K 9239	Elstra - Kamenz OT Wiesa und Prietitz mit Böschungssicherung	07/2015 - 11/2015	1,954 km	263.000 €
K 9254	Leppersdorf - Wachau	08/2015 - 10/2015	3,050 km	350.000 €
K 9258	Grünberg Seifersdorfer Straße	08/2015	0,160 km	39.000 €
K 9270	Kreisverkehr Kamenz-Bernbruch	07/2015 - 08/2015	0,200 km	94.000 €
K 9273	Schwepnitz - Grüngräbchen	10/2015	1,500 km	200.000 €



**Gewerbe- und Industriegebiete**

		2011	2012	2013	2014	2015
Industrie-/Gewerbegebiete < 10 ha Auslastung	Anzahl	20	21	22	22	22
	%	66,5	60,8	59	60	62,6
Industrie-/Gewerbegebiete > 10 ha bis < 20 ha Auslastung	Anzahl	17	15	14	14	14
	%	71,8	82,5	84,7	83,5	86,4
Industrie-/Gewerbegebiete > 20 ha Auslastung	Anzahl	17	22	21	21	20
	%	73,7	71,3	77,1	78,8	80,9
Fläche Industrie-/Gewerbegebiete (netto) gesamt	belegt	ha	1.084,5	1.235,9	1.163,5	1.216
	Auslastung	ha	787,67	892,1	891,1*	946,2*
	verfügbar	= %	72,63	72,2	76,6	77,8
		ha	296,24	226,5	272,4*	269,8*
		= %	27,3	27,8	23,4	22,2
Fläche Ind./Gewerbegebiete in Planaufstellung	ha	200,6	149	20	0	15,4

\* Korrektur gegenüber Jahresbericht 2014

**Messen**

		2011	2012	2013	2014	2015
Messe WIR*	Aussteller	Anzahl	260	260	265	250
	Besucher	Anzahl	12.000	12.000	12.000	11.700
BERUFEMARKT BAUTZEN*	Aussteller	Anzahl	25	35	65	78
	Besucher	Anzahl	770	700	700	760
BERUFEMARKT KAMENZ*	Aussteller	Anzahl	64	65	76	81
	Besucher	Anzahl	1.500	1.300	800	800
WIEDERDA*	Aussteller	Anzahl	ab 2014		14	51
	Besucher	Anzahl			500	600

\* Organisator: Landratsamt Bautzen, Kreisentwicklungsamt

**Berufsorientierung im Landkreis Bautzen  
8. Berufemarkt Kamenz**

Bereits zum 8. Mal organisierte das Kreisentwicklungsamt des Landratsamtes Bautzen gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Dresden (Geschäftsstelle Bautzen/Kamenz) und der Kreishandwerkerschaft Bautzen den Berufemarkt in Kamenz. Über 900 Besucher nutzten das Angebot von 81 Ausstellern, vorwiegend regionaler Unternehmen, sich rund um das Thema Ausbildung zu informieren. 340 Schüler machten vom kostenlosen Bustransfer in die Schulsporthalle des Lessing-Gymnasiums Gebrauch.

Während sich die Schüler ihre Fragen zu Ausbildungsinhalten, Schülerpraktikum und Karrieremöglichkeiten



von den Firmenvertretern beantwortet werden ließen, bestand für Lehrer die Möglichkeit, sich am Infopoint zum Thema Berufsorientierung zu informieren. Zahlreich wurde auch die Möglichkeit des angebotenen Bewerbertrainings genutzt, bei dem u. a. die Berufsberater der Agentur für Arbeit aktiv unterstützten. Insbesondere die Stände, bei denen sich Schüler praktisch betätigen konnten, waren Anziehungspunkt für viele Interessierte.

**Berufemarkt Bautzen 2015  
Auf Ausstellerrekord folgt Besucherrekord**

Es war ein rundum gelungener Tag, der 18. September, an dem der Bautzener Berufemarkt im Steinhaus stattfand.

Es lag nicht nur daran, dass die Organisatoren schon im Vorfeld einen Ausstellerrekord verkünden konnten. Es war vor allem der gelungene Mix an Unternehmen, der auch für einen Besucherrekord sorgte.

Bereich oder im Handwerk wurden beworben. Die Palette reichte von Automobilkaufleuten über Elektriker, Mechatroniker, Produktionsmechaniker, Tischler bis hin zu Verkäufern und Zerspanungsmechanikern. Selbst ausprobieren konnten sich zukünftige Azubis beim Löten, Frisieren, Baby baden oder beim Kunststoff bearbeiten und Tisch decken. Workshops zu verschie-



Fotos: Christoph Seidler

Knapp 1.000 interessierte Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Eltern und sogar 50 Asylbewerber trafen auf 80 Aussteller und 30 Akteure beim Berufemarkt aktiv, informierten sich, besprachen Berufsanforderungen und Bewerbungszeiträume, probierten sich selbst aktiv bei verschiedenen Angeboten vor Ort aus.

Ausbildungsberufe aus dem Industrie- und Dienstleistungsbereich, dem kaufmännischen und sozialen

denen Themen und die Erprobung von Vorstellungsgesprächen rundeten das Angebot des Berufemarktes ab.

Die Organisatoren vom Landratsamt, der Industrie- und Handelskammer Dresden sowie der Kreishandwerkerschaft Bautzen waren sehr zufrieden mit der Resonanz auf die Veranstaltung und freuen sich bereits jetzt auf zahlreiche Aussteller und Interessenten im Jahr 2016.

**20. Oberlausitzer Bergwandertag  
Auf Schusters Rappen unterwegs im Landkreis Görlitz**

Auf Einladung der Landräte Bernd Lange (Görlitz) und Michael Harig (Bautzen) trafen sich am 3. Mai zahlreiche Wanderfreunde, um auf einem rund neun Kilometer langen Rundkurs nach Groß Radisch den Nordwesten des Landkreises Görlitz zu erkunden.

Die Tour unter dem Motto „Wanderung zur Kirschblüte“

führte über den Silberberg, den Teufelsstein und die Pilzeiche. Weitere Stationen waren der Waldhof Steinölsa, die Gruft Kollm und der Buchengang auf dem Monumentberg mit dem 2001 errichteten Aussichtsturm. Das Wetter meinte es gut, und so erreichten die Teilnehmer ihr Ziel in Groß Radisch bei schönstem Sonnenschein.





### Preisverleihung 9. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Staatsminister Thomas Schmidt hat in Rammenau am 06. Juli die besten Dörfer im 9. Sächsischen Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ausgezeichnet. Sieger wurde Stangengrün (Landkreis Zwickau) vor Waltersdorf (Landkreis Görlitz) und Zitzschen (Landkreis Leipzig).

Die beiden Vertreter des Landkreises Bautzen Oberlichtenau und Demitz-Thumitz wurden mit den weiteren Wettbewerbsteilnehmern geehrt.

Demitz-Thumitz erhielt einen von zwei Sonderpreisen für beispielhafte Einzelleistungen bei der barrierefreien Gestaltung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen.

„Bei jedem einzelnen Teilnehmer des Wettbewerbs hat sich gezeigt, dass sich die Bürger in den Dörfern mit ganzem Herzen für ihre Orte engagieren“, so Schmidt in seiner Rede.

Für den Landeswettbewerb hatten sich 17 Dörfer von den 68 Teilnehmern der Kreiswettbewerbe 2014 qualifiziert. Die beiden ersten werden Sachsen im nächsten Jahr im Bundeswettbewerb vertreten.



Bürgermeisterin Gisela Pallas nimmt die Auszeichnung für Demitz-Thumitz entgegen.  
Foto: LfULG, Thieme

### Energieagentur

#### 2. Symposium Energiespeicher

Am 19. März 2015 fand in der Staatlichen Studienakademie Bautzen ein Symposium zum Thema Energiespeicher statt. Die Fachvorträge behandelten technische Speicherlösungen für Eigenheimbesitzer, Unternehmen und andere Anwender. So wurden zum Beispiel die Nutzung von thermischen Speicherlösungen für das Eigenheim und die industrielle Erzeugung sowie Speicherung vom Energieträger Wasserstoff vorgestellt. Vorträge klärten die Bedeutung von Energiespeichern für den Strommarkt und deren Erlöspotentiale. Das Symposium wurde von der Staatlichen Studienakademie Bautzen, dem Förderverein der Studienakademie Bautzen e. V.

## ENERGIE AGENTUR

DES LANDKREISES BAUTZEN

und der Energieagentur des Landkreises Bautzen organisiert und von der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH sowie der Kreissparkasse Bautzen unterstützt. Zum Ende der Veranstaltung stellten im Energiespeicherbereich tätige Unternehmen aus der Region ihre Geschäftsmodelle vor. Darüber hinaus wurden in einer Begleitausstellung ausgewählte, bereits heute verfügbare Energiespeicher präsentiert. Die Veranstaltung konnte außerdem mit einem Besuch der Passivhauswanderausstellung der SAENA verknüpft werden, welche vom 3. bis 27. März an der Staatlichen Studienakademie präsentiert wurde.



Vortrag im Hörsaal der BA Bautzen



Erfahrungsaustausch im Foyer der BA Bautzen

### Weiterer Ausbau der Internet-Breitbandversorgung in Planung

In seiner Oktobersitzung hat der Kreistag beschlossen, den flächendeckenden Breitbandausbau im Landkreis Bautzen weiter voran zu bringen. Die Kreisverwaltung erhielt den Auftrag zu weiteren planerischen und organisatorischen Maßnahmen.

Im Rahmen einer Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse wurde festgestellt, dass in weiten Teilen des Kreisgebietes Bandbreiten von weniger als 30 Mbit/s erreicht werden. Diese Bereiche sind unterversorgt und sollen

entsprechend ausgebaut werden. Die Analyse weist landkreisweit 141 Erschließungsgebiete aus. Diese verteilen sich, mit Ausnahme von fünf, auf alle Städte und Gemeinden des Landkreises.

Die Gemeinde Cunewalde und die Stadt Wilthen wurden aufgrund einer Eigenausbaumeldung sowie die Gemeinden Großnaundorf, Räckelwitz und Nebelschütz wegen der bereits erfolgten Förderung und somit ausreichender Versorgung nicht mit aufgenommen.



### 600 Besucher auf der 2. wiederda

Eine positive Bilanz zogen die Organisatoren aus Landratsamt, Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer Dresden am 28. Dezember: 600 Besucher kamen zur Fachkräftebörse „wiederda“ in das Best Western Hotel in Bautzen.

Damit waren es 100 Besucher mehr als bei der Auftaktveranstaltung im vergangenen Jahr.

Positiv war auch die Zahl der teilnehmenden Unternehmen. Waren es 2014 nur 12, so boten in 2015 50 verschiedene Unternehmen Arbeitsplätze an. Es konnten zahlreiche Gespräche mit möglichen neuen Mitarbeitern geführt und das Interesse für einen Arbeitsplatz in der Oberlausitz weckt werden. Große Nachfrage gab es vor allem für die Branchen Metall, Elektro sowie im sozialen und medizinischen Bereich.

Im Rahmen der Veranstaltung erfolgte außerdem die Freischaltung des neuen Fachkräfteportals des Landkreises Bautzen - einer Portalseite, die Informationen bündelt und den Nutzer zu Wissenswerten rund um das Thema Leben und Arbeiten in der Region leitet. Termine/Veranstaltungen werden angekündigt, so beispielsweise auch die wiederda, der Berufemarkt oder die Woche der offenen Unternehmen. Links zu Stellenbörsen mit regionalem Bezug sollen die Arbeitssuche vor Ort erleichtern. Informationen über den Landkreis und die Region sowie zu Themen wie Kinderbetreuung, Bauen etc. runden das Angebot des Fachkräfteportals ab, dessen Inhalte stetig wachsen sollen.



Der Landkreis Bautzen, die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer Dresden haben es sich zur Aufgabe gemacht, für das Arbeiten in der Heimat zu werben. „wiederda“ möchte in Ostsachsen

beheimatete potentielle Arbeitnehmer und Unternehmer aus dem Landkreis zusammenbringen, um sich gegenseitig kennenzulernen und über aktuell bzw. zukünftig mögliche Beschäftigungschancen zu sprechen.



## 20. Oberlausitzer Unternehmerpreis verliehen

Die Preisverleihung des 20. Oberlausitzer Unternehmerpreises mit anschließendem Unternehmerabend fand am 30. Juni im Deutsch-Sorbischen Volkstheater in Bautzen statt und bildete den Abschluss des diesjährigen Mittelstandstages ([www.mi-tag.de](http://www.mi-tag.de)).



V.l.n.r.: Peter Nothnagel (WFS), Prof. Dr. Holm Große (MGO), Manuela Salewski (HWK), Thomas Berndt (BA), Thomas Ott (IHK); Foto: MGO

Für den Preis nominiert waren 12 Unternehmen, darunter acht aus dem Landkreis Bautzen und vier aus dem Landkreis Görlitz. Die Verleihung erfolgte im Beisein von Vertretern der Landkreise, der Städte und Kommunen, der Jurymitglieder und Laudatoren sowie zahlreicher Unternehmerinnen und Unternehmer.

In seinem Grußwort unterstrich Staatssekretär Dr. Hartmut Mangold: „Der Oberlausitzer Unternehmerpreis und das erfolgreiche Unternehmertum hier vor Ort sind Ausdruck der Innovations- und Gestaltungskraft und des Engagements der Sachsen. In den wichtigen Zukunftsfeldern sind die Unternehmer in der Region aktiv – beispielsweise mit 450 IT-Unternehmen oder hochmodernen Energietechnik- und Metallbaubetrieben. Diesen Standortvorteil wollen wir als Staatsregierung nicht nur halten, sondern auch ausbauen. Daher unterstützen wir die Unternehmer vor Ort beispielsweise mit einer Fachkräfteallianz, um die klugen Köpfe in der Region zu halten und sie hierher zu locken. Aber auch die Nachfolgefrage beschäftigt die Unternehmer. Nicht nur die bestehenden Förder- und Finanzierungsinstrumente für Unternehmenszusammenschlüsse und -nachfolgen von kleinen und mittleren Unternehmen sind bewährte Mittel. Damit die Unternehmen für die Zukunft gerüstet und für die Nachfolger attraktiv sind, bietet der Freistaat Sachsen auch für die Förderung von Innovationen viele Instrumente.“

Alle 12 nominierten Unternehmen – und die drei Preisträger in besonderem Maße – stehen für erfolgreiche und gesellschaftlich engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer, für hervorragende Leistungen und für eine besondere Bedeutung für die Region Oberlausitz.

### Die Preisträger des

#### 20. Oberlausitzer Unternehmerpreises sind:

- **Bäckerei Richter, Kubschütz**
- **Max Aicher Bischofswerda GmbH & Co. KG**
- **PEWO Energietechnik GmbH**

Im Auftrag der Landkreise Bautzen und Görlitz wird der Oberlausitzer Unternehmerpreis durch die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) seit 2014 federführend organisiert. Die Auslobung des Oberlausitzer Unternehmerpreises fand am 9. März in der digades GmbH (Preisträger 2014) in

Zittau statt. Am 3. Juni 2015 bewertete die aus Spitzenvertretern von IHK Dresden, Handwerkskammer Dresden, Wirtschaftsförderung Sachsen, Agentur für Arbeit Bautzen und MGO bestehende Jury alle Vorschläge und ermittelte die Preisträger.

### Gemeinsame Bewerbung der Landkreise Bautzen und Görlitz für Teilnahme an Modellvorhaben hatte Erfolg

Im Mai 2015 startete das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur einen Wettbewerbsaufruf zur Durchführung des Modellvorhabens „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“.

Mit dem Modellvorhaben sollen vom demografischen Wandel besonders betroffene Regionen unterstützt werden. Ausgehend von der regionalen Bevölkerungsentwicklung und längerfristigen Entwicklungsbedingungen sollen innovative Konzepte erarbeitet werden,

mit denen in Zukunft sowohl die Daseinsvorsorge und Nahversorgung als auch die Mobilität gewährleistet werden kann. Ziel ist es, standortplanerische und verkehrsplanerische Ansätze zusammenzuführen.

Die Landkreise Bautzen und Görlitz entschieden sich für die Einreichung einer gemeinsamen Bewerbung. Diese Bewerbung war unter den insgesamt 18 Bewerbungen, die unter bundesweit 91 teilnahmeberechtigten Landkreisen durch eine Jury ausgewählt wurden.

Am 01.12.2015 erhielten die Vertreter der Landkreise Bautzen und Görlitz die Teilnahmeurkunden in einer feierlichen Übergabe im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Die Umsetzung des Modellvorhabens erfolgt in enger Zusammenarbeit beider Landkreise im Zeitraum vom Januar 2016 bis Juni 2018.

V.l.n.r.: Heike Zettwitz, Dezernentin Landkreis Görlitz; Birgit Weber, Beigeordnete Landkreis Bautzen; Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Foto: BMVI



## Messe WIR 2015

Ein gelungenes Messewochenende liegt hinter Ausstellern, Künstlern, Helfern und Organisatoren der WIR 2015. Eine runde Sache war das Ganze – und das nicht allein nur wegen der Glaskugelshow von Kelvin Kalvus. 260 Aussteller aus dem Landkreis und darüber hinaus präsentierten sich und ihre Produkte am letzten Märzwochenende in Kamenz – von regionaltypischen Spezialitäten über Handwerksdienstleistungen bis hin zu touristischen Angeboten. 10.250 Besucher lockte die Schau und das dazugehörige Unterhaltungsprogramm mit den Künstlern Marc Madison, Frank Lukas, Beatrix Haase und Diana Sorbello sowie vielen weiteren Akteuren in die Hallen am Bushof.



Am Eröffnungstag der Messe fand mit großem Publikumsinteresse der 3. Lausitzer Qualitätswurstwettbewerb der Fleischerfachbetriebe und der Fleischerinnung Ostsachsen statt, an dem 15 Innungsbetriebe mit ihren Produkten teilnahmen und um die Prädikate „Lausitzer Gold“, „Lausitzer Silber“ und „Lausitzer Bronze“ wetteiferten.

Auch 2016 wird es die WIR in Kamenz geben – wegen der Osterfeiertage allerdings eine Woche früher vom 18.-20. März 2016.



V.l.n.r.: Marko Schimann (MdL), Aloisius Mikwauschk (MdL), Staatssekretär Stefan Brangs, Jeanette Schneider (IHK), Landrat Michael Harig, Oberbürgermeister Roland Dantz



1 Diana Sorbello, © DA MUSIC  
2 Stand der MEDITECH Sachsen  
3 Messerundgang zur Eröffnung  
4 Showtanz „Kamenz Can Dance“



**2. Oberlausitzer KunstBUS**

27./ 28. Juni 2015

Ende Juni lud der KunstBUS in der 2. Auflage alle Kunstliebhaber zur Entdeckung der Oberlausitzer Kunst- und Kulturszene ein. Museen, Vereine und Galerien in Bautzen, Löbau, Kirschau und Nebelschütz öffneten ihre Türen, Künstler erlaubten einen Blick in ihre Ateliers. Insgesamt 11 Einzelkunstorte lockten mit einem speziellen Programm die Besucher. Man konnte beispielsweise Bildhauern bei der Arbeit zusehen, erfahren wie ein Bild seinen Rahmen bekommt, sich bei einem Fotografen als Model versuchen oder interaktiv Soundcollagen erzeugen.

In Bautzen konnten Interessierte u. a. eine Sonderausstellung von Karl Vouk im Sorbischen Museum besichtigen. In der neuen Galerie des Bautzener Kunstvereins wurden „Bücherbilder“ von Uwe Hänsch präsentiert. Eine Seniorenkunstausstellung mit dem Titel „Farbklänge meines Lebens“ lockte Besucher in das Bautzener Landratsamt.



In Kirschau gestalteten die Künstler der Kunstinitiative „Im Friese“ e. V. gemeinsam mit Partnern eine Sonderausstellung. In der Löbauer Blumenhalle präsentierten 3 Kunstvereine aus Görlitz, Zittau und Löbau eine Ausstellung zum Thema „Positionen“.

Dank der bereits im März unterzeichneten Kooperationsvereinbarung mit dem ZVON und der Regionalbus Oberlausitz GmbH (RBO) stand dem Transfer der Kunstinteressierten zwischen den einzelnen Kunstorten nichts im Wege. Der ZVON beauftragte den Pendelverkehr zwischen Bautzen, Löbau, Kirschau und Nebelschütz und finanzierte diesen. Die RBO stellte den Bus als Werbefläche zur Verfügung und die Kunstinitiative „Im Friese“ e. V. kümmerte sich um ein abwechslungsreiches Programm während der Busfahrt.

V.l.n.r. Landrat Michael Harig, Andrea Radtke, Geschäftsführerin der RBO GmbH, Birgit Weber, Beigeordnete des Landrates, Hans-Jürgen Pfeiffer, Geschäftsführer der ZVON GmbH und Karl Dominick vom Kunstverein „Im Friese“ e. V.



„KunstBUS - Der Kultur-Bus der Oberlausitz“ fand 2014 zum ersten Mal statt. Das Projekt steht unter Schirmherrschaft der Beigeordneten Birgit Weber (Landkreis Bautzen). Ideengeber war die Kunstinitiative „Im Friese“ e. V. aus Kirschau. Ziel ist es, eine Marke für zeitgenössische Kunst im Dreiländereck zu entwickeln. Der KunstBUS soll dabei zum wiederkehrenden Kunstevent werden. Kunst und Kultur sind wichtige Faktoren für Lebensqualität – auch oder gerade im ländlichen Raum.

Der Kultur-Bus der Oberlausitz will nicht nur die Kunst- und Kulturschaffenden und die bestehenden Kunstvereine in der Oberlausitz untereinander vernetzen, sondern den Zugang zu Kunst prinzipiell erleichtern und im doppelten Sinne „erfahrbar“ machen. Das Projekt ist langfristig angelegt und soll in den kommenden Jahren innerhalb der Oberlausitz sowie auch grenzüberschreitend mit tschechischen und polnischen Nachbarn wachsen.

**Museen des Landkreises**

		2011	2012	2013	2014	2015
<b>Museum der Westlausitz</b>	Besucher	32.108	30.105	26.764	26.024	30.079
	Projekte	422	385	314	304	395
	Sonderausstellungen	3	3	3	3	3
<b>Sorbisches Museum</b>	Besucher	12.400	12.323	12.784	11.623	10.888
	Projekte	164	114	192	128	115
	Sonderausstellungen	6	5	4	4	5
<b>Energiefabrik Knappenrode</b>	Besucher	26.203	22.984	20.406	20.262	20.005
	Projekte	44	108	121	114	109
	Sonderausstellungen	3	5	5	4	3

**Umgestaltung der Energiefabrik Knappenrode  
Bund bewilligt Fördermittel**

Die Nachricht kam Mitte Juli und die Freude darüber war bei allen Beteiligten groß: Der Fördermittelantrag für die Umgestaltung der Energiefabrik Knappenrode wurde bewilligt. Das Projekt wird mit 2,5 Mio. Euro (90% Fördersumme aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“) vom Bund gefördert.

Von 168 eingereichten Projekten erhielten lediglich 46 den Zuschlag auf Förderung. Die Energiefabrik steht dabei in einer Reihe mit Welterbestätten wie der Großfestung Koblenz oder der Klosteranlage St. Michael in Bamberg und wurde von der Jury als Objekt von nationaler Bedeutung bewertet.

Das Landratsamt Bautzen, die Stadt Hoyerswerda und der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum erstellen einen Projektplan zur Umsetzung. Dieser wird die Beantragung von weiteren Fördermitteln aus Programmen des Freistaates Sachsen beinhalten. Bereits im Frühjahr 2016 sollen die ersten Bauleistungen beginnen.

**Hintergrund:**

Der Landkreis Bautzen ist Eigentümer der Energiefabrik Knappenrode. Er stand im Hinblick auf die stetig steigenden Unterhaltungskosten für das 25 Hektar große Areal mit teilweise stark sanierungsbedürftigen Gebäudeteilen und Großgeräten vor einer Entscheidung zur weiteren Zukunft der Einrichtung. Der Kreistag beschloss



deshalb im Mai 2014 die bauliche Umgestaltung des Areals mit dem Ziel einer deutlichen Senkung der Unterhaltungs- und Betreiberkosten und der gleichzeitigen qualitativen Aufwertung der Besuchererlebnisbereiche.

In einer Bauzeit von 2 Jahren soll die Umgestaltung und Konzentration des Kernbereiches erfolgen. Vorgesehen sind die Schaffung eines neuen zentralen Eingangsbereiches sowie die Verbesserung des Besucherleitsystems. Parallel zur baulichen Umgestaltung, die voraussichtlich in den Jahren 2016 bis 2018 erfolgen wird, wird auch das museale Konzept durch den Zweckverband Sächsisches Industriemuseum, als Betreiber der Energiefabrik, überarbeitet werden.



### Energiefabrik Knappenrode 2015 – eine Zusammenfassung

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter der Energiefabrik. Mit einer großzügigen Förderung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) über 500.000 Euro im Jahr 2014 konnte das Sächsische Industriemuseum erste notwendige Schritte für die Baufeldfreimachung zur baulichen Umgestaltung des Standortes vornehmen. Die Hilfsgeräte im Außenbereich wurden fachmännisch von der Kesselhausfläche an ihren zukünftigen Standort umgesetzt, die Großschachtbohranlage, ein wertvolles, komplexes Objekt und Zeitzeuge des Braunkohlenbergbaus der Lausitz wurde konserviert.



Die zukünftige Erschließung des Standortes über die ehemalige Werkstrasse westlich entlang der Fabrik führt zu einer neuen Eingangssituation für das Museum. Auch hier wurden aus den Mitteln des SMWK der zukünftige Parkplatz und der Museumsvorplatz baulich vorbereitet. Die Maßnahmen fanden im Februar 2015 ihren Abschluss.

Der Landkreis Bautzen, die Stadt Hoyerswerda und das Museum haben erfolgreich das Konzept „Objekt extrem. Ein Industriedenkmal auf Kurskorrektur“ in der Bundesförderung platzieren können. Die Antragstellung bestimmte u. a. die Arbeit 2015.



Das Museum ist nunmehr gehalten, konzeptionell alle notwendigen Arbeiten zu leisten. Dies bedeutet die Errichtung einer attraktiven Dauerausstellung, die Neustrukturierung des musealen Außenbereiches, die Schaffung eines Zentraldepots und die Neuverortung der Verwaltung. Dafür wurde 2015 mit der intensiven Arbeit an der Sammlung des Museums begonnen. Objekte wurden aktuell bewertet. Die Sammlungskonzeption inhaltlich überarbeitet.

Neben diesen strukturellen Aufgaben konnte die Öffentlichkeitsarbeit des Museums hinsichtlich erweiterter Öffnungszeiten für Besucher verbessert werden. Seit dem 1. April 2015 wurden die Öffnungszeiten der Energiefabrik denen des Museums der Westlausitz und des Sorbischen Museums angeglichen. Die Energiefabrik ist nunmehr außer montags ganzjährig von 10 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet.

Der prall gefüllte Veranstaltungsplan des Hauses wurde umgesetzt. Zu den Fabrik.Fest.Spielen 2015 kamen ca. 6.800 Besucher, ein Rekord, welchen es zu halten gilt. Aber auch mit kleinen Formaten konnte die Energiefabrik viele Besucher anlocken. Eine wichtige Besuchergruppe sind die Urlauber des Lausitzer Seenlandes. Für die Wintersaison in der Energiefabrik ist die Optimierung der Beleuchtung geplant, die sich den neuen Öffnungszeiten anpassen muss. Die Beheizung einzelner Besucherbereiche – Info, Shop, Cafeteria – wurde ertüchtigt.



### Sorbisches Museum

#### „Wjac hač pisane jejka. Jutrowne naložki w Europje. Mehr als bunte Ostereier. Osterbräuche in Europa.“

28.02. – 19.04.2015

Ostern ist das Hochfest der Christenheit weltweit. Traditionell jedoch ist es vor allem in Europa verwurzelt, wo sich vor Jahrhunderten christliche Traditionen mit älterem vorchristlichem Frühlingsbrauchtum verbanden. Die Ausstellung „Osterbräuche in Europa“ zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede im traditionellen Brauchtum verschiedener europäischer Kulturräume und Länder im Vergleich zur Lausitz. Ostereier, Osterwasser, Ostersingen, das Osterschießen und Osterfeuer, natürlich auch das Osterreiten zeugen von der reichen Fülle der hiesigen österlichen Traditionen. Aber eben diese Bräuche gibt oder gab es teils etwas abgewandelt auch in den Nachbarregionen und dazu noch Vieles mehr. Begleitend zur Osterausstellung konnten Besucher an ausgewählten Tagen verschiedenen sorbischen Volkskünstlern beim Verzieren von Ostereiern in den



traditionellen Techniken über die Schulter schauen. Ein Programm zu Ostertänzen und –bräuchen führte am Ostersonntag die Zeisiger Volkstanzgruppe auf. Vorträge und weitere Veranstaltungen zum Thema rundeten das Rahmenprogramm der Ausstellung ab.



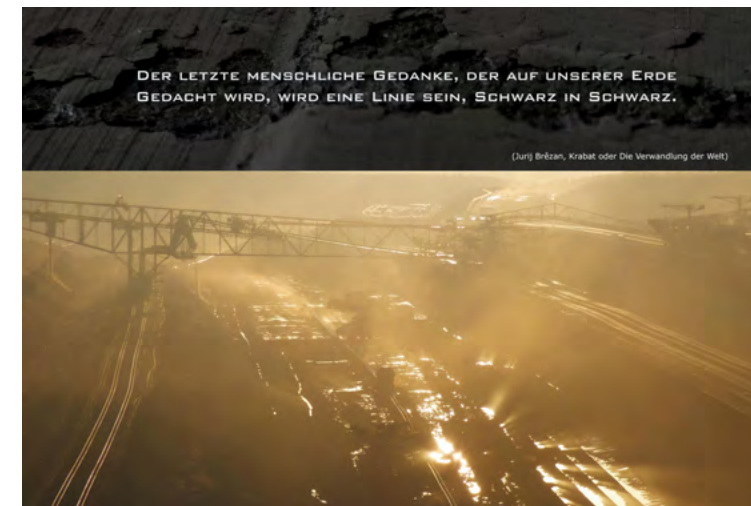
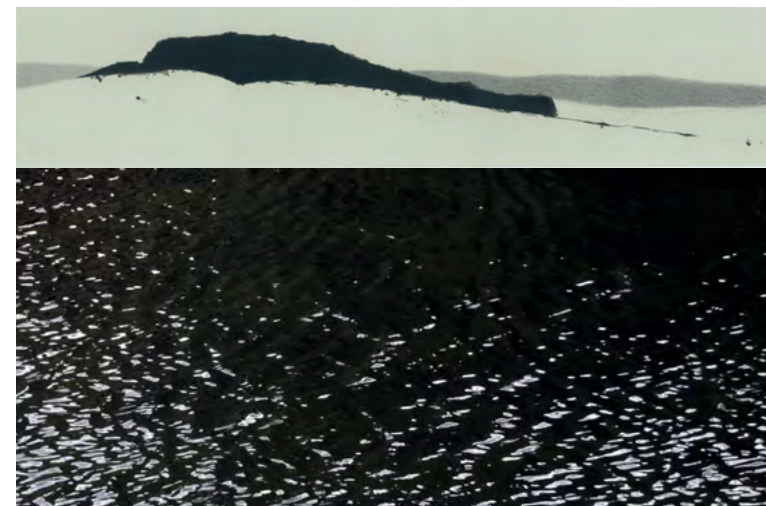
#### „Karl Vouk. Satkula abo (s)twor(jen)a krajina. Karl Vouk. Satkula oder die Wa(h)re Landschaft.“

03.05. – 28.06.2015

Die Ausstellung beinhaltet 25 photographische Motive der Lausitz, bei denen Aussagen aus dem Roman „Krabat oder Die Verwandlung der Welt“ von Jurij Brězan mit Zitaten aus Veröffentlichungen des Freistaates Sachsen

sowie des Landes Brandenburg gegenüber gestellt wurden. Dabei wurden die nachhaltigen Konsequenzen des Braunkohleabbaus kritisch vor dem materiellen und immateriellen Erbe dieser Region behandelt.

Begleitend zu „Satkula“ präsentierte Vouk Teile seiner Werkserie mit dem Titel „Nachtschwarzes Wasser“: Fotografien diverser Tagebauseen, allesamt in dunklen Tönen gehalten, kombiniert er mit skizzenhaften Landschaften, für die er Graphit und Kohle verwendet.





**„Wuzwolene. Nowonakupjene twórbje tworjaceho wuměłstwa. Gesammelte Werke. Neuerwerbungen bildender Kunst“.**

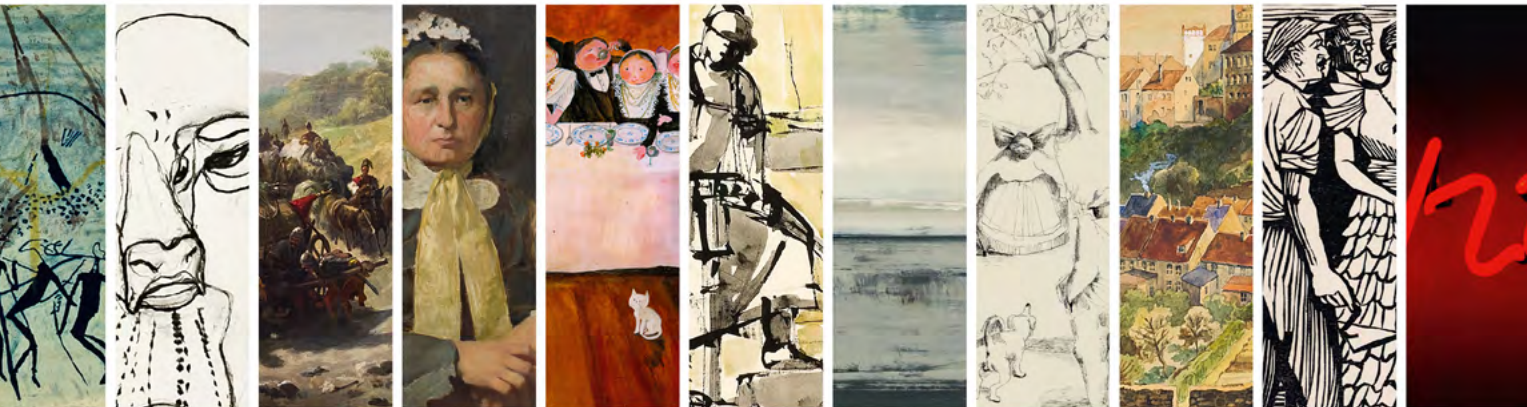
05.07.2015 – 31.01.2016

Das Sorbische Museum ist im Besitz der bedeutendsten Sammlung sorbischer bildender Kunst. Mit einem hohen Maß externer Unterstützung und sukzessivem Neuerwerb ist es in den letzten fünf Jahren gelungen, diese Sammlung ganz entscheidend zu erweitern. Eine Auswahl der gesammelten Werke präsentiert das Museum seit Juli 2015 der Öffentlichkeit. Die Ausstellung zeigt zum einen im Jahr 2014 erworbene Werke

von sechs zeitgenössischen Künstlern, so u. a. von Jan Buck, Uwe Häntsch, Jürgen Matschie, Jutta Mirtschin und Maja Nagel.

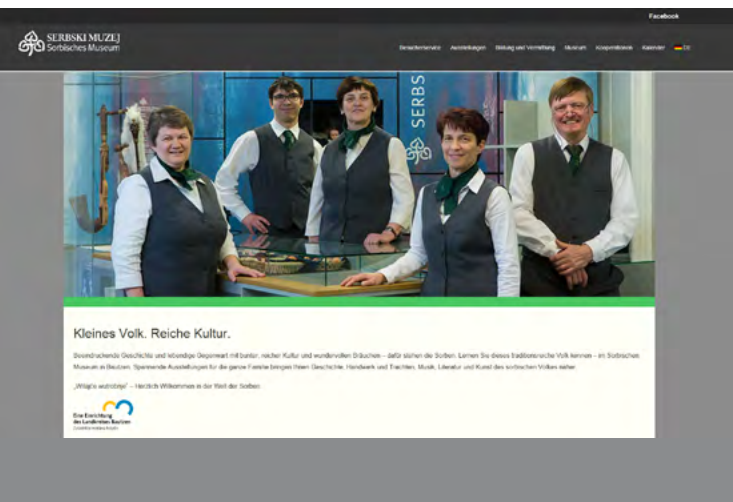
Im Rahmen der letzten fünf Jahre wurden darüber hinaus u. a. Arbeiten von Ante Trstenjak, Conrad Felixmüller, Ann Siebert, Ludvik Kuba und Józef Brandt erworben. Insgesamt beinhaltet die Schau Werke von 25 Künstlern verschiedener Generationen.

Die Sonderausstellung ist ein Zeugnis eines Teiles der Museumsarbeit, welcher sich die meiste Zeit „hinter den Kulissen“ abspielt. Auch inhaltlich ist die Zusammenführung der Werke zahlreicher und bedeutender Künstler, welche sich in ihrer sorbischen Identität oder durch ihre Thematik auszeichnen, ein Meilenstein.



**Investitionen 2015**

- Erstellung der neuen dreisprachigen Internetpräsenz des Sorbischen Museums
- Erweiterung der Dauerausstellung durch eine interaktive Vitrine zum Trstenjak-Triptychon mit Extra-Informationen und Audio-Video-Angeboten
- Ergänzung der Dauerausstellung, insbesondere im Bereich der neuzeitlichen Geschichte
- Neugestaltung des Kassenbereiches
- Beginn der Umgestaltung des Bereichs bildender Kunst



**Museum der Westlausitz**

**„Vandalen, Burgunden & Co. – Germanen in der Lausitz“**

29.11.2014 – 25.10.2015

Im November 2014 gestartet, zeigte die archäologische Sonderausstellung bis Oktober 2015 bedeutende aktuelle Grabungsergebnisse aus dem 2. Jahrhundert nach Chr., die teilweise erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Die Sonderschau beschäftigte sich neben dem bäuerlichen Alltag, der Eisenverhüttung, dem Handwerk und dem Totenkult auch mit der Beteiligung Germanischer Stämme an kriegerischen Konflikten und Beutezügen. Darüber hinaus suchte die Ausstellung Antworten auf die Fragen, woher diese Menschen kamen und wohin sie nach nur 200 Jahren Besiedlung der

**„Silberrausch und Bergeschrey – Archäologie des mittelalterlichen Bergbaus in Sachsen und Böhmen“**

21.11.2015 – 03.04.2016

Eine Sensation für die europäische Montanarchäologie brachte die Hochwasserkatastrophe von 2002 im sächsischen Dippoldiswalde ans Licht – eine vergessene Welt unter Tage wurde nach 800 Jahren wiederentdeckt. Unter der Stadt schlummerten mittelalterliche Bergwerke mit außergewöhnlich gut erhaltenen Holzfunden, die nicht nur die Fachwelt in Erstaunen versetzten. Ihre Entdeckung gaben der Erforschung des mittelalterlichen Bergbaus im Erzgebirge neue Impulse. Diese Wanderausstellung der Stadt Dippoldiswalde und des Landesamtes für Archäologie Sachsen zeigt neben den Holzfunden auch die modernen Methoden der archäologischen

**Museum der Westlausitz**

Lausitz wieder verschwanden. Gezielte Presseaktionen zu Einzelobjekten der Ausstellung und ein auf den Lehr-



plan abgestimmtes pädagogisches Programm, machten die Ausstellung auch über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt.

Forschung in Altbergwerken und spannt damit einen Bogen von den Technologien des Mittelalters bis in unsere moderne Zeit.



Für die Besucher wurden zusätzlich zur Wanderausstellung ein Bergwerkstollen mit Förder- einrichtung und ein Gang zum Erzabbau in die Ausstellungsräume integriert.

**Ausblick: Fotoausstellung im Sammelsurium „Island – Insel der Kontraste“**

ab 26.10.2016

In den vergangenen Jahren bereiste Claudia Taubald, Referentin der Paritätischen Freiwilligendienste Sachsen, die Insel. Auch wenn die atemberaubende Landschaft schwer auf Bilder zu bannen ist, so schafft es Frau Taubald mit ihren Farbfotografien die wilde Vulkaninsel in all ihren Facetten abzulichten und dabei Landschaft, Menschen, Flora und Fauna auf faszinierende Weise zu vereinen.





**Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

		2011	2012	2013	2014	2015
Pressekonferenzen/-gespräche	Anzahl	15	50	49	71	68
Presseanfragen	Anzahl	1.266	1.321	1.473	1.306	1.369
Pressemitteilungen/-information	Anzahl	337	268	278	296	216
Druckerzeugnisse insgesamt	Anzahl	52	59	68	66	85
davon Amtsblatt	Anzahl	12	12	12	12	12
davon Bücher/Broschüren	Anzahl	2	1	1	3	3
davon Info-Material (Flyer, ...)	Anzahl	38	46	55	51	70
Reden (LR, Beigeordnete)	Anzahl	15	19	8	8	97
mdl. Grußworte zu bes. Anlass	Anzahl	80	56	53	68	
Glückwunschschriften u. ä.	Anzahl	112	136	130	100	133
Vorworte zu Broschüren u. ä.	Anzahl	36	49	31	27	23

**Sternsinger zu Besuch im Landratsamt**

„Segen bringen, Segen sein. Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!“ Unter diesem Leitwort stand das Dreikönigssingen des Jahres 2015, bei dem deutschlandweit Kinder und Jugendliche in den Gewändern der Heiligen drei Könige von Tür zu Tür zogen. Die Sternsinger wollten so darauf aufmerksam machen, wie wichtig eine gesunde Ernährung für die Entwicklung von Kindern überall auf der Welt ist. Am 6. Januar waren die Sternsinger der katholischen Dompfarrei St. Petri Bautzen auch im Landratsamt Bautzen zu Gast und segneten mit Liedern und Gebeten das Haus und die darin arbeitenden Menschen.

Der Segensspruch 20\*C+M+B+15 stand seitdem das ganze Jahr über der Eingangstür des Landratsamtes. Er bedeutet „Christus mansionem benedicat“, was übersetzt soviel heißt wie „Gott schütze dieses Haus“.



**2. Bildungskonferenz im Landkreis Bautzen**

Am 1. Juli fand die zweite Bildungskonferenz des Landkreises mit dem Thema „Berufsorientierung – Ressourceneffizienz regional gemeinsam erzielen“ statt. Dr. rer. nat. Ulla Nagel, promovierte Psychologin im Bereich der Arbeitspsychologie, referierte unter dem Titel „Arbeitsengagement erhalten – Brennen ohne Auszubrennen“. Angepasst auf die Bedürfnisse von Berufseinsteigern ging es in dem Vortrag darum zu erkennen, wie man auch bei veränderten Anforderungen der Arbeitswelt langfristig motiviert und gesund bleibt. Außerdem erwartete die Teilnehmer der Bildungskonferenz ein Referat zur „Zielgruppenorientierung im Personalmarketing“ von Stefan Richter, der als Bäckermeister und Kommunikationstrainer aus Kubschütz auch überregionale Bekanntheit erlangt hat. Mit dem

Ziel der Weiterentwicklung des Leitbildes zur Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Bautzen fanden im Rahmen der Veranstaltung außerdem verschiedene Workshops statt.



Referentin  
Dr. rer. nat. Ulla Nagel  
Foto: privat

**„Begegnung international“ anlässlich des Frauentages**

Von nah und fern angereist – zum Teil weit über die Landkreisgrenzen hinaus – trafen sich am 13. März überwiegend Frauen im Sorbischen Museum. Gekommen waren sie auf Einladung von Museumsdirektorin, Christina Bogusz und der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Bautzen, Heidemarie Tröger zu einer Frauentagsveranstaltung mit internationalem Flair. Als Gäste konnten Marko Schiemann, Mitglied des Sächsischen Landtages, und die stellvertretenden Landräte Udo Witschas, Landkreis Bautzen, und Marian Haniszewski, Powiat Bolesławiecki (Landkreis Bolesławiec), begrüßt werden.

Unter den über 100 Gästen befanden sich viele Frauen, die mit großem Engagement Asyl suchende Menschen sprichwörtlich an die Hand genommen haben, um ihnen den Weg in ein neues Leben zu erleichtern. Ihr Beispiel motivierte viele der Anwesenden, sich ebenfalls nach Unterstützungsmöglichkeiten zu erkundigen. So konnte auch der Frauennachmittag im Museum einen wichtigen Beitrag zur Belebung einer Willkommenskultur leisten.

Unter dem Titel „Begegnung international – Zetkanje Mjezynarodnje“ verfolgte die Frauentagsveranstaltung das Ziel, ins Gespräch miteinander zu kommen, Perspektiven und Gewohnheiten von Frauen unterschiedlichster Nationalitäten kennen zu lernen, Verständigung über den Weg gelebter Traditionen zu erreichen.



Andrea Paulik, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Museums, führte durch die Ausstellung „Traditionen leben - Osterbräuche in Europa“. Die dabei bis ins kleinste Detail nachgestalteten Osterbräuche begeisterten die Gäste besonders.

**Girls´ und Boys´ Day 2015  
Berufliche Schnupperkurse ohne Rollenklischees**

Deutschlandweit haben mehr als 103.000 Mädchen an über 9.450 Angeboten am Girls´ Day und ca. 31.200 Jungen in fast 5.600 Einrichtungen am Boys´ Day 2015 teilgenommen. Im Landkreis Bautzen hatten sich für den 23. April 240 Mädchen und 100 Jungen in 84 Unternehmen angemeldet, um Einblicke in bislang unbekannte Berufe zu erhalten. Großen Zuspruch fanden die Angebote der Medien, um das Berufsbild einer Journalistin zu testen sowie die Schnupperkurse bei der Polizei, Berufsfeuerwehr und der Bundeswehr. Interesse zeigten Mädchen auch für Berufe hinter der Bühne, z. B. als Tontechnikerin am Theater, als Bäckerin, Gärtnerin oder Steinmetzin. Die Schnupperangebote für Jungen lagen vorrangig im Bereich der Sozialpädagogen, Erzieher und der Pfleger.



Bereits lange vor Schließung des Girls´ Day-Radars gab es mehr interessierte Mädchen für die Teilnahme an der Erkundungstour zum Bundeswehrstandort Frankenberg als die vorhandene Kapazität ermöglichte. Die Vielfältigkeit von Ausbildungsberufen von der Verwaltungsfachangestellten bis hin zur Arzthelferin oder technisch-handwerklichen Berufen, aber auch die Vielzahl von Studienberufen bspw. auf dem Gebiet der Medizin und Informationstechnik verblüffte die Teilnehmerinnen aus verschiedenen Schulen in Hoyerswerda, Lohsa und Hochkirch. Weniger überraschend für die Organisatoren des beruflichen Zukunftstages war das eindeutige Feedback: praxisnah dabei sein, selbst ausprobieren und Berufserfahrene fragen können, hilft Klischees abzubauen und den eigenen beruflichen Weg leichter zu finden.



**„Einfach leben – einfach Mensch sein“**

**Das Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen in St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau war wieder Anziehungspunkt für zig Tausende.**

Das Kloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau ist normalerweise als eher ruhiger Ort bekannt. Am 21. Juni 2015 war von Ruhe allerdings wenig zu spüren. Rund 7.000 Besucher aus Nah und Fern, insbesondere Familien, sorgten nämlich für ein buntes Treiben zum



Seifenblasen sind nur etwas für Kinder? Am Stand der Louisenstift gGmbH bewiesen Dompfarrer Norbert Büchner, Priorin Schwester Gabriela Hesse, Prior Simeon Wester und die Sächsische Erntekönigin Anja Werner (von rechts nach links), dass dies nicht so ist. Die Louisenstift gGmbH präsentierte sich wiederholt beim Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen. (Foto: CSB)

sechsten Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen - ein Zuspruch, über den sich die Schwestern des Konvents, die Organisatoren, ihre Partner und Unterstützer sehr freuten.

Das Kloster- und Familienfest stand unter dem Motto „Einfach leben – einfach Mensch sein“. Bereits der Festgottesdienst am Vormittag in der Klosterkirche mit Dompfarrer Norbert Büchner aus Dresden, Prior Simeon Wester von der Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz in Wien und den Schwestern des Konvents war gut besucht. Für die musikalische Begleitung sorgte das Ensemble „Agenda St. Jakob“ aus Chemnitz, das später noch ein Konzert in der Klosterkirche gab.

Auch am Nachmittag riss der Besucherzustrom nicht ab. Das abwechslungsreiche und bunte Kulturprogramm für Alt und Jung mit Musik, Tanz, Humor und Karatevorführung, die zahlreichen Angebote für Kinder und Familien sowie der Regional- und Naturmarkt mit über 55 Teilnehmern lockten auf das Festgelände.

Von der besonderen Vielfalt, der speziellen Atmosphäre und den Vereinspräsentationen konnten sich bei einem Rundgang neben Dompfarrer Norbert Büchner und Prior Simeon Wester unter anderem auch Landtagsabgeordneter Aloysius Mikwauschk, die Sächsische Erntekönigin Anja Werner sowie Vertreter der Organisatoren, Partner und Unterstützer überzeugen.

In den Ausstellungsräumen des Ernährungs- und Kräuterzentrums des CSB wurde in ihrem Beisein die „Kinder- und Jugendgalerie 2015“ mit Arbeiten von Schülern des Lessing-Gymnasiums Hoyerswerda eröffnet. „Einblicke“ lautete das Thema der Ausstellung.

Besinnung und Begegnung kamen beim Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen ebenfalls nicht zu kurz, wozu auch die ökumenische Schlussandacht im Klosterhof beitrug. Pfarrer Dr. Michael Kleiner von der Katholischen Pfarrgemeinde Sankt Maria Magdalena Kamenz und Pfarrerin Jutta Gildehaus von der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Brettnig-Hauswalde gingen in ihren Worten nochmals auf das Motto „Einfach leben – einfach Mensch sein“ ein.



Zahlreiche Angebote für Kinder und Familien galt es zu entdecken und zu erkunden. (Foto: CSB)

Insgesamt waren sich am Ende des Tages alle einig: es war ein rundum gelungenes Fest, das auf Grund seiner vielfältigen Angebote immer wieder alle Generationen anspricht und verbindet.

Die Organisatoren des Kloster- und Familienfestes – das Kloster St. Marienstern, der Landkreis Bautzen, die Gemeinde Panschwitz-Kuckau, der Freundeskreis der Abtei St. Marienstern e. V., das Christlich-Soziale Bildungswerk Sachsen e. V. (CSB) und das Sächsische Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V. (SLK)

– wurden freundlich unterstützt durch die Ostsächsische Sparkasse Dresden, die Kreissparkasse Bautzen, die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, die Stadt Wittichenau, die Freiwillige Feuerwehr Panschwitz-Kuckau und MDR 1 Radio Sachsen, Studio Bautzen. Dafür bedanken sie sich ganz herzlich.

**Unternehmerinnentag 2015**

Am 2. Juni fand im CineMotion Hoyerswerda der 6. Unternehmerinnentag 2015 statt. Geschäftsfrauen aus dem gesamten Landkreis Bautzen nutzten die Möglichkeit, einem großen Besucher- und Interessentenkreis ihre Unternehmen und Produkte zu präsentieren. Gleichzeitig wurden wertvolle Hinweise zur Unternehmensführung, zur Personalführung oder zu Marktanalysen gegeben. Hauptreferentin der Veranstaltung war die erfolgreiche Dozentin, Rednerin und Autorin Prof. Dr. Jutta Rump. Neben ihrer Tätigkeit an der Hochschule Ludwigshafen



ist sie Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability und darüber hinaus in zahlreichen

Unternehmen als Projekt- und Prozessbegleiterin tätig. Sie zählt laut „Personalmagazin“ zu den 40 führenden Köpfen des Personalwesens und zu den sieben wichtigsten Professoren für Personalmanagement im deutschsprachigen Raum.

**Fachtagung im Kloster St. Marienstern**

Auf Einladung von Landrat Michael Harig und der Beauftragten für sorbische Angelegenheiten, Regina Krawcowa/Schneider trafen sich am 7. Oktober Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem Landkreis Bautzen sowie Vertreter des Rates für sorbische Angelegenheiten, die Bundestagsabgeordnete Maria Michalk, der Vorsitzende der DOMOWINA, David Statnik und Vertreter der kommunalen Beiräte und Kreise für sorbische Angelegenheiten zu einer Fachtagung unter dem Titel „Historische, gegenwärtige und künftige Vielfalt im deutsch-sorbischen Landkreis Bautzen“.

In ihrer Eröffnungsrede bezog sich Regina Krawcowa/Schneider auf das jahrhundertelange Zusammenleben von Deutschen und Sorben. „Heute gilt es, eine Selbstverständlichkeit im Zusammenleben von Deutschen und Sorben zu gestalten und dabei neue Sprachräume für den Erhalt der sorbischen Muttersprache zu entwickeln“, so Krawcowa/Schneider.

Stanisław Brėzan, Beauftragter für sorbische Angelegenheiten am Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst schilderte Zusammenhänge zwischen den Pflichtaufgaben des Bundes und des Freistaates Sachsen und betonte unter anderem die Notwendigkeit, nicht nur an sorbischen Schulen etwas über die Sorben zu lernen. In einem Fachvortrag informierte Dr. Ludwig Elle als ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter des Sorbischen Institutes die Tagungsteilnehmer darüber, dass der Anteil der Sorben gemessen an der Einwohnerzahl des Landkreises in etwa bei 10 Prozent liegt und verglich die Situation im Landkreis mit anderen Minderheitenregionen in Europa.

Am Nachmittag referierte Frank Richter, Direktor der sächsischen Landeszentrale für politische Bildung zur politischen Kultur des Landes und zum Thema Asyl in Sachsen. Bei einer anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Landrat Harig, Bundestagsabgeordnete Maria Michalk, der Bürgermeister der Gemeinde Radibor, Vinzenz Baberschke, sowie der Vorsitzende des Verwaltungsverbandes „Am Klosterwasser“, Mirko Domaschke, über das Thema Asylpolitik und Pegida.



Bundestagsabgeordnete Maria Michalk und der Vorsitzende des Verwaltungsverbandes „Am Klosterwasser“ Mirko Domaschke

Am Ende der Fachtagung konnte ein gemeinsames Fazit gefunden werden: Unser Landkreis Bautzen als zweisprachiger Landkreis ist bunt und darf in Zukunft noch bunter werden.



### Die Interkulturellen Wochen 2015 im Landkreis Bautzen

Die Interkulturellen Wochen 2015 (IKW) standen unter dem bundesweiten Motto „Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.“ Mit den 85 Angeboten an Begegnungen, Informationen und Aktionen war die 6. Auflage der IKW auch die umfangreichste und längste im Landkreis Bautzen.



Am 27. September fanden im Deutsch-Sorbischen Volkstheater in Bautzen gleich mehrere Veranstaltungen statt.

ENGAGEMENT GLOBAL und die Ausländerbeauftragte organisierten einen Vernetzungsworkshop für Akteure der kommunalen Entwicklungspolitik, an dem Vertreter vieler Vereine, Initiativen und Bürger teilgenommen haben, die sich für Entwicklungsländer einsetzen, oder die Flüchtlinge im Landkreis Bautzen unterstützen.

Ebenfalls am 27. September wurde die Ausstellung „Ehrenamtliches Engagement für Asylsuchende und Flüchtlinge“ im Landkreis Bautzen durch Landrat Michael Harig und die sächsische Integrationsministerin Petra Köpping (Staatsministerin für Gleichstellung und Integration beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz) eröffnet. Die Ausstellung entstand im Rahmen eines Steinhaus-Projektes mit finanzieller Unterstützung aus dem Programm „Partnerschaften für Demokratie“ des Landkreises Bautzen.

Am Abend des 27. September wurden die Zuschauer auf die musikalische Reise zwischen Orient und Oxident mitgenommen. Das Sorbische Nationalensemble präsentierte Ausschnitte aus dem Projekt „Armida“, in dem neben dem professionellen Orchester und Solisten auch Asylsuchende, Flüchtlinge und weitere Migranten als Tänzer und Musiker mitwirkten.



Prof. Dr. Christoph Antweiler

Zur Auftaktveranstaltung am 25. September im Bischofswerdaer Rathaus bestimmte das Thema Asylbewerber sowohl die Rede von Oberbürgermeister Prof. Dr. Holm Große, als auch von Lars Eibisch, Leiter des Ausländeramtes, und der Ausländerbeauftragten Anna Pietak-Malinowska. Alle drei lobten zudem das Engagement der Ehrenamtlichen im Landkreis. Höhepunkt war der vom Mosaika e. V. und der Stadtverwaltung Bischofswerda organisierte Vortrag von Prof. Dr. Christoph Antweiler, Ethnologe an der Universität Bonn, über den „Interkulturellen Umgang heute“.



Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping (4.v.l.), OB Alexander Ahrens (r. daneben), Landrat Michael Harig (2.v.r.) und die Ausländerbeauftragte des Landkreises Bautzen, Anna Pietak-Malinowska (r.) zur Ausstellungseröffnung im Steinhaus Bautzen.



Szene aus dem Projekt „Armida“ im Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen

Nach dem Auftritt bedankte sich auch Landrat Harig bei den anwesenden ehrenamtlichen Helfern. Die „Sächsische Ehrenamtskarte“ erhielten für ihre Verdienste als Paten, Deutsch-Lehrer, Unterstützer und Helfer der Asylsuchenden, Flüchtlinge und Migranten folgende Personen: Manja Richter, Susset Mildner, Karl-Heinz Biesold, Andrea Kubank und Anne-Marie Russew - aktiv im Bürgerbündnis „Bautzen bleibt bunt“; Angelina Burdyk, Petra Lukas, Dietmar Jansen und Rosemarie Jansen vom Mosaika e. V. sowie Martina Jordan, Uta Mäder und Elena Krainikow von der Ev.-Luth. Kirchgemeinde in Bischofswerda; Grit Maroske, Wolfram Gebauer,



Die Ausländer- und Integrationsbeauftragte Anna Pietak-Malinowska ehrt Schülerinnen und Schüler

Dora Gebauer, Carmen Beyer, Petra Heine und Jörg Michel vom Bündnis „Hoyerswerda hilft mit Herz“; Richard Boes, Georg Tietzen, Michael Ehrlich, Wilfried Krause sowie Natalia Deis, Vorsitzende des Leuchtturms Majak e. V., Sabine Diab, Lehrerein der DaZ-Klasse am BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft in Bautzen, Khalid Butt aus Pakistan und Prof. Dr. José Maria Zamora Gonzalez vom Verein Vision 2017 e. V. Hilfe für Nicaragua.

Für ihr Engagement für Flüchtlinge wurden durch die Ausländer- und Integrationsbeauftragte auch Schüler des Goethe-Gymnasiums Bischofswerda, die Jugendgruppe aus dem Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium und der Oberschule Rödertal aus Großröhrsdorf, Schüler des Emmanuel-Kant-Gymnasiums Wilthen sowie zwei Schülerinnen vom Lessing-Gymnasium Kamenz ausgezeichnet.

Zu den für Aktionen mit Flüchtlingskindern ausgezeichneten Kindertageseinrichtungen gehören das Katholische sorbische Kinderhaus Alois Andritzki in Radibor, das Katholische Kinderhaus Maria Montessori Bautzen und die Kindertageseinrichtung „Glückskäfer“ Bautzen in Trägerschaft der Volkssolidarität Kreisverband

Bautzen. Am 28. September wurde die Ausstellung „Zugezogen“ im Lausitzcenter in Hoyerswerda eröffnet. Hier waren großformatige Portraits und Kurzlebensläufe der Neugekommenen und seit Jahrzehnten dort lebenden Bürger Hoyerswerdas dargestellt.

Am selben Tag fand auch das integrative Sportfest VoBaFu im Sorbischen Schul- und Begegnungszentrum statt. Sport überwindet Grenzen und Barrieren jeglicher Art über Länder hinweg. Diese Erfahrungen durfte die Sportjugend Landkreis Bautzen bei der Ausrichtung



Ausstellungseröffnung „Zugezogen“ im Lausitzcenter Hoyerswerda

des VoBaFu hautnah miterleben. Über acht Nationen traten in der Zwei-Feld-Halle des Sorbischen Schul- und Begegnungszentrums in Bautzen in den Disziplinen Volleyball, Basketball und Fußball gegeneinander an. Die Teilnehmer setzten sich dabei aus Asylbewerbern und Flüchtlingen der DaZ-Klassen (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) des BSZ „Konrad Zuse“ Hoyerswerda und des BSZ Kamenz, aus Bewohnern der Wohnheime Kamenz, Rossendorf und Bautzen sowie einer Mix-Mannschaft aus Einheimischen und Asylbewerbern zusammen. Das Sporthaus IntersportTimm aus Bautzen spendierte 3 Gutscheine im Wert vom 150,- Euro an die erstplatzierten Mannschaften.

Eine besondere Informationsveranstaltung fand am 1. Oktober im Theater Kamenz statt. Das Ausländeramt, die Ausländerbeauftragte und das Jobcenter organisierten in Zusammenarbeit mit der Stadt Kamenz, der IHK, der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit ein Treffen für Unternehmer zum Thema „Asylsuchende und Flüchtlinge – Integration in Ausbildung und Arbeit“.



**„Tour der Hoffnung“**

**Spendenübergabe an die Oberlausitz-Kliniken gGmbH – Oberlausitzer Kinderhilfe e. V.**

Im August 2014 fand die 31. Tour der Hoffnung in Sachsen statt. Verantwortliche aus Politik und Wirtschaft, prominente Sportler, Mediziner, die Organisatoren und Veranstalter initiierten dieses Event, um Geld für Leukämie- und krebskranke Kinder zu sammeln. Bei dieser letztlich bundesweiten Aktion kamen insgesamt 1,73 Mio. Euro zusammen. Auch der Landkreis Bautzen mit rund 50.000 Euro, die Stadt Bautzen mit zirka 20.000 Euro und die Kreissparkasse Bautzen mit 17.000 Euro förderten dieses Projekt. Organisator und Veranstalter vor Ort war damals die Stadt Bautzen. Ein Kuratorium in Gießen entschied über die Mittelverwendung der bundesweiten Aktionen. Die Oberlausitz-Kliniken gGmbH – Oberlausitzer Kinderhilfe e. V. wurde mit 30.000 Euro für gesundheitsfördernde Projekte bedacht. Die Spendenübergabe erfolgte am 17. Februar im feierlichen Rahmen.



Foto: Oberlausitz Kliniken gGmbH

**Jahresabschlusskonzert 2015**

Das gemeinsame Abschlusskonzert des Landkreises Bautzen und der Sparkassen fand am 27. November traditionell im großen Saal des Landratsamtes in Bautzen statt. Es ist ein Dankeschön an treue Kunden der Sparkassen für die langjährigen Geschäftsbeziehungen sowie an engagierte Bürger für die geleistete ehrenamtliche Arbeit.

Landrat Michael Harig blickte in seiner Rede zurück auf das Jahr 2015 und würdigte dabei besonders die herausragende Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit in sämtlichen Bereichen des täglichen Lebens.

Die Künstler, Mirella Petrova (Klavier) und Ali Sak (Violoncello) verwöhnten ihr Publikum in höchster Güte mit Stücken unter dem Thema „Poesie & Leidenschaft“. Zwischen den beiden musikalischen Programmpunkten sprach Dirk Albers, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Bautzen, das Grußwort und erläuterte das Engagement der Sparkassenstiftungen in den vergangenen 10 Jahren unter Herausstellung bedeutender Projekte.

**Die Spende in Höhe von 800 Euro ging in diesem Jahr an den Verein Bautzener Wunschliste.**



V.l.n.r.: Dirk Albers, Kreissparkasse Bautzen, Frank Tyschler, Annett Scholz-Michalowski, Bautzener Wunschliste e. V., Michael Harig, Landrat, Ulrich Franzen, Ostsächsische Sparkasse Dresden (Fotos: KSK)

**Sportliche Partnerschaft**

**Sportjugend des Landkreises Bautzen und des Main-Tauber-Kreises zum gemeinsamen Skifahren in der Schweiz**

Vom 27. Dezember 2014 bis 04. Januar 2015 traf sich die Sportjugend des Landkreises Bautzen mit der Sportjugend des Main-Tauber-Kreises, um gemeinsam in das neue Jahr zu starten. Neben der sportlichen Betätigung beim Ski- oder Snowboardfahren im Skigebiet in Saas-Grund (Schweiz) stand vor allem der gegenseitige Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt des Treffens. Zuschussmöglichkeiten sowie pädagogische Betreuung bei Freizeiten waren Gesprächsthema. Dabei ging es vor allem um das Ehrenamt im Sport sowie die Förderung von Sportveranstaltungen und Projekten der Jugendarbeit. Auch das für August 2015 geplante Internationale Jugendcamp der Partnerlandkreise im Main-Tauber-Kreis wurde besprochen.



**Internationales Jugendcamp der Partnerlandkreise im August**

Das mittlerweile 8. Internationale Jugendcamp fand vom 09. bis 16. August statt. Die Teilnehmer kamen aus dem Landkreis Bautzen, dem Main-Tauber-Kreis sowie dem polnischen Partnerlandkreis Żąbkowice Śląskie. Im Rahmen des Treffens im Main-Tauber-Kreis fanden zahlreiche Aktivitäten wie Volleyball- und Fußballspiele, eine Olympiade und Beachvolleyballspiele statt. Ein Höhepunkt des Jugendaustausches war der Besuch des

Holiday Parks. Auch das Spielen der schweizerischen Nationalsportart „Hornussen“ war für die Gäste eine Besonderheit. Neben den sportlichen Wettkämpfen und interkulturellem Kochen stand auch ein Besuch im Landratsamt auf dem Programm. Empfangen wurde die Gruppe von der Sozialdezernentin Frau Krug. Im Jahr 2016 sind die deutschen Landkreise im Rahmen des Jugendcamps in Polen zu Gast.



Mirella Petrova (Klavier) und Ali Sak (Voloncello)



### Ein Vierteljahrhundert Einheit und Partnerschaft Delegationen aus den Partnerlandkreisen in Bautzen zu Gast

2015 war das Jahr, in dem allorts das 25-jährige Jubiläum der Deutschen Einheit begangen wurde. Aus diesem Anlass, aber auch aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der Landkreis-Partnerschaften mit dem Main-Tauber-Kreis und dem Landkreis Alzey-Worms, hatte Landrat Michael Harig Delegationen aus allen 6 Partnerlandkreisen Bautzens am 7. November zu einer Feierstunde eingeladen.

Ein Dia-Vortrag zum Einstieg der Veranstaltung lenkte den Blick auf die Situation in der Region vor 25 Jahren im Vergleich zu heute. Unverkennbar waren die erheblichen baulichen Veränderungen in dieser Zeit. Landrat Harig beschrieb die Vorgänge und Stimmungen in der Wendezeit und spannte zugleich den Bogen in die heutige Zeit mit all den Errungenschaften eines demokratischen Systems, aber auch verbunden mit den gegenwärtigen Herausforderungen für unsere Gesellschaft.

#### Vieles voneinander gelernt

Der Landrat des Partnerlandkreises Alzey-Worms, Ernst Walter Görisch, ging in seinem Grußwort auf die Anfänge der Partnerschaft ein. „In der damaligen Vereinbarung wurde als vornehmstes Ziel dieser Partnerschaft vereinbart, Begegnungen der Bürger beider Kreise zu fördern, das Verständnis für die jeweiligen Probleme der Partner zu wecken und mittels vielfältiger Kontakte auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu einer engen Zusammenarbeit beizutragen.“



Als Bekräftigung der Partnerschaft unterzeichneten der Landrat von Alzey-Worms, Ernst Walter Görisch (links), und sein Bautzener Amtskollege, Michael Harig, eine neue Partnerschaftsurkunde. Auch die Partnerschaft Bautzens mit dem Main-Tauber-Kreis wurde auf die gleiche Weise symbolisch bekräftigt. (Foto: Alzey-Worms)



Als Symbol der Erinnerung und Bestätigung der 25-jährigen Partnerschaft zwischen den Landkreisen Bautzen und Alzey-Worms sowie dem Main-Tauber-Kreis unterzeichneten die Landräte eine neue Partnerschaftsurkunde.

#### Veränderte Aufgaben

Der Prozess des Verwaltungsaufbaus ist heute längst abgeschlossen und rund 2.000 Mitarbeiter der Verwaltung kümmern sich gegenwärtig um die Belange der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Bautzen. Vieles hat sich darüber hinaus im vergangenen Vierteljahrhundert getan. Alzeys Landrat Görisch betonte, dass sich im Laufe der Zeit nicht nur die Aspekte der gegenseitigen Partnerschaft verändert hätten, sondern auch die Aufgaben und die Herausforderungen an die kommunalen Selbstverwaltungen im Allgemeinen, wie beispielsweise die finanzielle Ausstattung der Kommunen oder die aktuelle Bewältigung der Zuwanderung infolge Krieg, Terrorismus und Verbrechen an Menschen.

Welche Verbrechen in der ehemaligen DDR an Menschen begangen wurden, erlebten am darauffolgenden Tag die Gäste bei einem eindrucksvollen Besuch der Stasi-Gedenkstätte in Bautzen, zugleich ein „Zeugnis der Überwindung der Teilung“, wie es Landrat Harig bezeichnete. (SR/MS)

### Fachlicher Austausch zwischen Berufsschulen

#### Polnische Berufsschullehrer zu Gast am Beruflichen Schulzentrum Radeberg

Nachdem bereits im September 2014 Auszubildende zum KFZ-Mechaniker des Beruflichen Schulzentrums Radeberg im Rahmen eines EU-Projektes die Technische Berufsschule im polnischen Bolesławiec besucht hatten, fand nun am 27. März der Gegenbesuch von Schulleitung und Fachlehrern der Zespółu Szkół Mechanicznych in Radeberg statt.



Neben dem Rückblick auf die erste Begegnung im September, bei der insbesondere berufsbezogene Workshops im Mittelpunkt standen, waren die polnischen Gäste am Informationsaustausch zu landesspezifischen schulorganisatorisch-rechtlichen Fragen interessiert. Als zentrales Thema standen die Struktur und Funktionsmechanismen des dualen Systems der Berufsausbildung in Deutschland im Fokus. Ebenfalls von Interesse war die technische Ausstattung des Beruflichen Schulzentrums, über deren richtungweisende und solide Basis sich die Gäste nach der Besichtigung ausgewählter Werkstätten und Labore anerkennend äußerten. Beim Rundgang wurden Auszubildende im Umgang mit der Technik beobachtet.

#### Gegenbesuch im November: Schüler des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) Radeberg in Bolesławiec

Am 20. November besuchten Auszubildende des BSZ Radeberg im Rahmen eines EU-geförderten Projektes die Schule für Mechatronische Berufe im polnischen Bolesławiec. Es war bereits der dritte Besuch der Radeberger in der polnischen Partnerschule. Begleitet wurden die angehenden KFZ-Mechatroniker von Uwe Wunderlich, Schulamtsleiter im Landratsamt, Lehrer Holger Hanusch sowie Iwona Neumann, Sozialpädagogin am BSZ Ernährung Bautzen als Dolmetscherin.

Nach der Begrüßung durch Schulleiter Maksymczyk standen für die Schüler verschiedene, von polnischer Seite gut vorbereitete Workshops auf der Tagesordnung.

Themen waren unter anderem die Fehlersuche an Otto- und Dieselmotoren mittels Diagnosetester, die Instandsetzung der Motorsteuerung und die Überprüfung und Wartung von Teilen der Bremsanlage und des Fahrwerkes. Dabei arbeiteten die Radeberger Schüler in gemischten Teams mit polnischen Schülern zusammen. Besonders beeindruckt waren die Radeberger von der sehr modernen Technik der Schule in Bolesławiec. Neben den fachlichen Inhalten tauschte man sich auch



über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Berufsausbildung beider Länder aus. Alle Teilnehmer waren von dem gemeinsamen Tag und dem Erfahrungsaustausch begeistert und freuen sich bereits auf den Gegenbesuch der Schüler aus Bolesławiec im Jahr 2016.

#### BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft Bautzen zu Gast bei Partnerschule in Złotoryja

Zwischen dem Beruflichen Schulzentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Bautzen und der Berufsschule SZKOL ZAWODOWYCH in Złotoryja in Polen besteht seit 2011 eine Schulpartnerschaft, die durch gegenseitige Besuche und gemeinsame Projekte gepflegt wird.





Im September 2014 hatte zuletzt eine Delegation aus Złotoryja in Bautzen am Kochduell im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ teilgenommen. Am 19. Mai begaben sich daraufhin zehn Auszubildende aus den Frisör- und den Einzelhandelsklassen des BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft Bautzen auf den Weg zum Gegenbesuch. Mit an Bord waren Fachlehrer und die Sozialpädagogin der Schule sowie Vertreter des Schulamtes des Landkreises Bautzen.



Nach einer herzlichen Begrüßung und einem gemeinsamen Frühstück mit den polnischen Schülern erfolgte die Besichtigung der Partnerschule. In der polnischen Einrichtung haben die Schüler fast ausschließlich theoretischen Unterricht. Die Praxis wird über Praktika in Betrieben vermittelt, die die Schüler aus Złotoryja ihren Gästen mit Stolz vorstellten. Zudem bestand die Möglichkeit, bei der Vorbereitung auf die praktischen Prüfungen zuzuschauen.

Anschließend stand der Besuch einer Weihnachtsgelfabrik auf dem Besuchsprogramm, in der die Herstellung vorwiegend von Hand erfolgt. Die Gäste aus Bautzen konnten ihrer Kreativität freien Raum lassen und eigene Kugeln gestalten. Und so mancher glitzerte danach mehr als die selbst entworfene Kugel. Nach dem Mittagessen erkundeten die deutschen Schüler gemeinsam mit den polnischen Gastgebern die Stadt Złotoryja und besichtigten einige Praxisbetriebe. In lockerer Atmosphäre kam man ins Gespräch und der ein oder andere versuchte sich sogar in Polnisch zu verständigen.

**Jubiläum  
60 Jahre Schule in Lohsa**

Am 8. und 9. Oktober feierten die Schüler und Lehrer der Oberschule in Lohsa das 60jährige Schuljubiläum. Aus diesem Anlass fanden unter anderem ein Schulfest sowie ein Sternmarsch aus den Wohnorten der Schüler

nach Lohsa statt. Als feierlicher Akt wurden 60 Luftballons gestartet, die bildhaft die 60 Jahre Schule in Lohsa symbolisierten.

**Goethe Gymnasium Bischofswerda: Schüler für Flüchtlingshilfe ausgezeichnet  
Schule erhält Titel „Sportfreundliche Schule“**

Am 9. November fand in Dresden die Verleihung des Sächsischen Förderpreises für Demokratie statt. Die Gruppe „Schüler für Flüchtlinge“ des Bischofswerdaer Goethe-Gymnasiums erhielt einen Anerkennungspreis für ihren engagierten Einsatz für Asylbewerber und für eine Willkommenskultur in der Stadt. Jede Woche finden im Asylheim an der Belmsdorfer Straße Spielnachmittage mit den Kindern der Flüchtlinge statt.

Außerdem organisieren die 33 Schüler und zwei Referendare der Gruppe Deutschunterricht für die dortigen Bewohner und berichten in der Schule über ihre Erfahrungen mit den Asylbewerbern.

Am 10. November gab es im Goethe Gymnasium erneut Anlass zur Freude. Als eine von elf Schulen in Sachsen wurde das Gymnasium im Dresdener Dynamo-Stadion mit dem Titel „Sportfreundliche Schule“ ausgezeichnet.

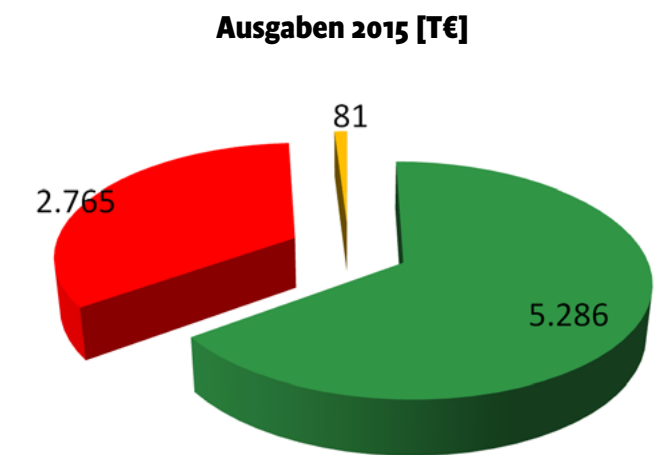
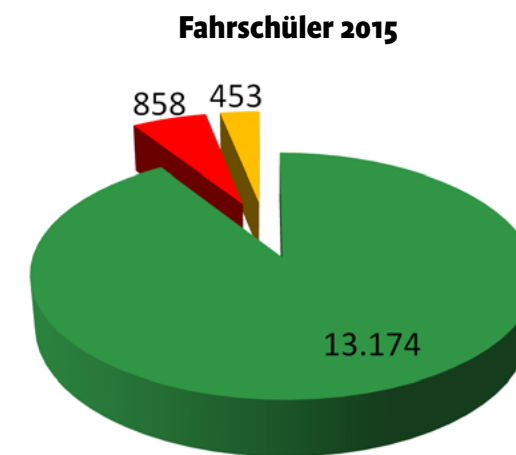
**Schulen in Trägerschaft des Landkreises**

		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Grundschulen	Anzahl	1	1	1	1	1	1
	Anzahl Schüler	187	189	178	180	174	154
Oberschulen	Anzahl	10	10	10	10	10	10
	Anzahl Schüler	2.578	2.819	2.938	2.914	2.959	3.030
Gymnasien	Anzahl	5	5	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	3.102	3.160	3.283	3.359	3.383	3.419
Förderschulen	Anzahl	11	11	11	9	9	9
	Anzahl Schüler	1.181	1.173	1.149	1.102	1.105	1.151
Berufliche Schulzentren	Anzahl	5	5	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	5.322	4.787	4.389	4.377	4.296	4.354

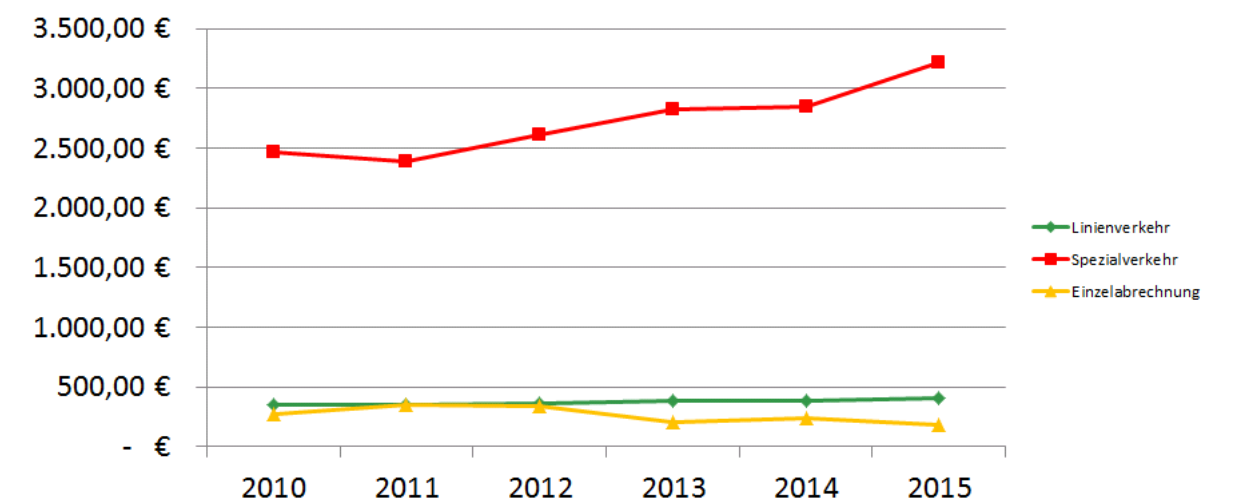
**Schülerbeförderung**

		2011	2012	2013	2014	2015
Schülerbeförderung	Anzahl Schüler*	14.999	15.301	14.289	14.318	14.485
	Ausgaben ges. T€	7.210	7.526	7.600	7.503	8.135
davon Linienverkehr	Anzahl Schüler*	13.658	13.971	12.909	13.160	13.174
	Ausgaben T€	4.831	5.043	4.902	5.027	5.286
davon Spezialverkehr	Anzahl Schüler*	936	893	924	844	858
	Ausgaben T€	2.235	2.333	2.607	2.401	2.765
davon Einzelabrechnung	Anzahl Schüler*	405	437	456	314	453
	Ausgaben T€	144	150	91	75	81

\* Stichtag Anzahl Schüler: 31.12. d. J.



**Jahresausgaben pro Schüler**





**Straßenverkehr**

		2011	2012	2013	2014	2015
KFZ-Zulassungen insgesamt	Anzahl	29.268	28.999	29.307	29.028	30.209
	davon neu	12.340	11.368	11.112	11.112	11.189
ausgegebene Führerscheine	Anzahl	7.666	7.981	7.399	10.489	9.386
Entzug Fahrerlaubnis	Anzahl	313	264	287	304	325
KFZ-Bestand	Anzahl	246.042	246.514	247.289	248.601	250.198

**Anzahl der Wildwechsel-Schilder im Landkreis wurde verringert**

Der Verkehrszeichenbestand „Wildwechsel“ wurde im Jahr 2014 sachsenweit überprüft. Daraufhin wurde im Landkreis Bautzen nach Analyse der Verkehrsunfallsituation der Jahre 2011 bis 2013 damit begonnen, viele Schilder abzubauen. Einige gekennzeichnete Bereiche wurden verkürzt oder erweitert, wenige kamen neu hinzu. An Straßen, die durch den Wald führen, wird seither grundsätzlich auf eine derartige Beschilderung verzichtet, da in Waldgebieten immer mit Wild zu rechnen ist.



In der Vergangenheit wurden neu entstandene Wildunfall-Schwerpunkte stets mit dem Gefahrzeichen „Wildwechsel“ gekennzeichnet. Zum Abbau derartiger Schilder kam es dagegen so gut wie nie. So entstand über Jahrzehnte ein beträchtlicher „Schilderwald“, der die Wahrnehmungsfähigkeit der Fahrzeugführer strapaziert.

Unfälle mit Wildbeteiligung haben einen großen Anteil am Verkehrsunfallgeschehen. Bislang steht aber noch kein wirksames Instrumentarium zur Verhinderung dieser Unfälle zur Verfügung. Eine aufmerksame und angepasste Fahrweise ist daher nach wie vor unerlässlich, um Kollisionen mit Wild zu vermeiden.

„Die Warnwirkung des Gefahrzeichens wird deutlich verbessert, wenn es nur an tatsächlich gefährlichen Stellen vorhanden ist“, so Ingo Link, Leiter der Kreisunfallkommission.

**Im Landkreis Bautzen gibt es ca. 100 ausgeschilderte Wildwechsel-Bereiche.**

**Beispiele:**

Hier wurden Schilder entfernt:

- B 97 nördlich von Hoyerswerda, vor Abzweig Burg
- S 108 Weißkollm - Lohsa
- B 97 Schwepnitz - Großgrabe
- B 97 Laußnitzer Heide
- S 100 Thonberg, Richtung Panschwitz-Kuckau

Hier blieben Schilder bestehen / wurden aufgebaut:

- S 100 zwischen Abzweig Rohrbach und Neukirch
- S 94 zwischen Abzweig Kriepitz und Gödlau
- S 177 zwischen Ortsausgang Ottendorf-Okrilla und AS A4 Ottendorf-Okrilla
- B 96 Abzweig S 115 und Abzweig Wurbis
- S 111 zwischen Göda und Neu-Bloaschütz

**Verkehrsunfallkommission**

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Unfälle	gesamt	8.848	9.554	8.361	8.478	8.380	7.757	7.880
Verletzte	Anzahl	1.477	1.310	1.445	1.013	1.221	1.231	1.298
Schwerverletzte	Anzahl	359	308	363	341	329	339	333
Getötete	Anzahl	23	13	18	25	23	15	16

**Gewerberecht**

		2011	2012	2013	2014	2015
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1.699	1.539	1.718	1.513	1.494
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1.026	1.454	1.596	979	1.432
Gewerbeummeldungen	Anzahl	1.136	965	1.052	1.442	840
erteilte Erlaubnisse nach GewO	Anzahl	74	48	297	57	43
Zuverlässigkeitsprüfungen	Anzahl	220	218	220	172	213
Gewerbeuntersagungsverfahren/ Erlaubniswiderruf	Anzahl	206	230	244	244	263

**Waffen und Jagd**

		2011	2012	2013	2014	2015
Besitzer erlaubnispflichtiger Schusswaffen	Anzahl	2.591	2.493	2.581	2.523	2.533
	davon Jäger	1.305	1.338	1.291	1.331	1.303
	Sportschützen	1.155	1.053	1.168	1.077	1.102
	sonstige	131	102	122	115	128
Jäger- und Falknerprüflinge	Anzahl	55	31	49	49	47
Wildabschusszahlen:*		<b>2010/11</b>	<b>2011/12</b>	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>	<b>2014/15</b>
	Rotwild	215	190	235	208	231
	Damwild	215	202	216	275	278
	Muffelwild	30	43	35	68	59
	Rehwild	4.443	4.085	3.135	3.434	3.482
	Schwarzwild	2.801	2.542	2.992	2.715	3.065
	Fuchs	2.734	2.577	2.055	1.463	2.942

\* Das Jagdjahr beginnt am 01.04. d. J. und endet am 31.03. des Folgejahres. Die meisten Abschüsse sind im IV. Quartal zu verzeichnen.

**Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer**

		2011	2012	2013	2014	2015
Verkehrsordnungswidrigkeitsverf. Blitzertätigkeit (Bildaufnahmen)	Anzahl	91.777	84.205	81.605	67.627	89.506
	Anzahl	81.407	72.493	76.688	62.021	81.437
Ordnungswidrigkeitsverfahren Drogen/Alkohol	Anzahl	303	282	311	355	242
Fahrverbote	Anzahl	1.169	1.122	764	733	922
Fahrzeugführerermittlungen	Anzahl	1.782	2.413	2.282	1.971	2.348
Zwangsstilllegungen von KfZ	Anzahl	2.342	2.277	2.636	2.395	2.584

**Sonstiges**

		2011	2012	2013	2014	2015
Genehmigte Großfeuerwerke	Anzahl	105	98	87	79	93
Registrierte Hunde nach GefHundG	Anzahl	22	23	13	13	13



**Umrüstung auf Digitalfunk im Landkreis Bautzen abgeschlossen**

Zwei Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Weißenberg waren es, die am 31. Juli den Abschluss der Umrüstung auf digitale Funktechnik im Landkreis Bautzen offiziell besiegelten. Als die letzten von insgesamt 550 Fahrzeugen der nichtpolizeilichen BOS\* wurden sie an diesem Tag mit neuen digitalen Funkgeräten ausgestattet. Der Landkreis Bautzen ist damit einer der ersten Landkreise im Freistaat Sachsen, in dem die Umrüstung der bestehenden Fahrzeuge bereits abgeschlossen wurde.

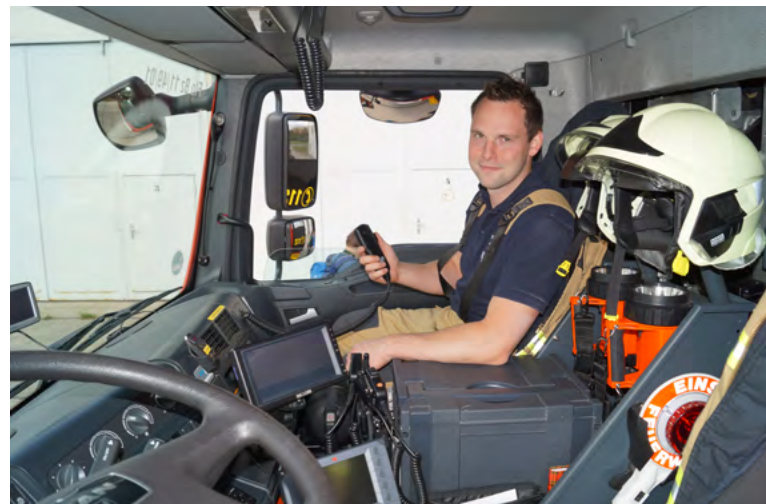
Seit April 2013 wurden so 59 Gemeindefeuerwehren, inkl. 2 Berufsfeuerwehren sowie 232 Ortsfeuerwehren mit der neuen Technik ausgestattet. Über 4.300 Kameradinnen und Kameraden wurden im Umgang mit den neuen Digitalfunkgeräten geschult.



Verbunden war die Einführung des Digitalfunks mit einem hohen logistischen Aufwand für den Landkreis Bautzen und die Kommunen als Träger der öffentlichen Feuerwehren, da die jeweiligen Fahrzeuge während der Umrüstung für etwa einen Tag nicht einsatzbereit waren. Auch die finanziellen Aufwendungen für die Fahrzeugfunkgeräte mit rund 1.650 Euro pro Stück und die Handsprechfunkgeräte mit ca. 600 Euro pro Stück waren groß. Der Freistaat Sachsen förderte die Erstausrüstung der kommunalen Feuerwehrfahrzeuge zu 75%.



Ein Mitarbeiter der Firma Seltronik Nachrichtentechnik GmbH aus Cottbus baut ein Fahrzeugfunkgerät in ein Tanklöschfahrzeug der FFW Weißenberg ein



Thomas Prägler von der Berufsfeuerwehr Bautzen nutzt im Fahrerhaus eines „Hilfs-Lösch-Fahrzeuges“ die neue Technik.

\* Das Kürzel BOS steht für „Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“, also Feuerwehren, Rettungsdienste, Bundes- und Landespolizei, Zoll, Technisches Hilfswerk, u. a.

**Wesentliche Vorteile bzw. besondere Leistungsmerkmale des BOS-Digitalfunks:**

- ein gemeinsames Netz für alle BOS
- sehr hohe und verlässliche Netzverfügbarkeit
- Abhörsicherheit des Funkverkehrs
- hohe Sprachqualität
- Datenübertragung, insbesondere für Statusmeldungen und Kurznachrichten
- Einzel- und Gruppenkommunikation möglich
- zahlreiche Zusatzdienste z. B. Notruf, GPS-basierte Fahrzeug- und Personenortung

**Rettungsdienst**

		2011	2012	2013	2014	2015
Einsätze Notfallrettung	Anzahl	31.411	31.974	33.658	36.463	37.580
Einsätze Notarzt	Anzahl	15.004	13.640	14.061	14.854	14.638
Einsätze Krankentransporte	Anzahl	32.224	32.320	33.476	32.381	32.189

**Brandschutz und Feuerwehren**

		2011	2012	2013	2014	2015
Einsätze Feuerwehren	Anzahl	3.965	4.252	3.847	2.782	3.039

**Brandübungsanlage der ENSO - Training für den Ernstfall**

Wie schon in den vergangenen Jahren stellte die ENSO NETZ GmbH den Feuerwehren des Landkreises Bautzen auch im Jahr 2015 kostenlos eine mobile Brandübungsanlage zur Verfügung.

Am Standort des Feuerwehrtechnischen Zentrums in Kamenz konnten rund 400 Feuerwehrmänner und -frauen vom 8. bis 14. Oktober unter nahezu realen Bedingungen die Bekämpfung von 8 verschiedenen Brandszenarien trainieren.

Diese reichten vom Ölbrand bis hin zum Gasleitungsbrand sowohl im Treppenhaus als auch in Räumen oder an Elektroanlagen.

Auch die staatliche Feuerwehr des Partnerlandkreises Złotoryja ließ sich diese Gelegenheit nicht entgehen und nahm die Einladung des Landkreises für einen Übungsdurchlauf gern an. So konnten auch die polnischen Kameraden spüren, wie sich Temperaturen von 300 - 600 °C im Inneren des Containers anfühlen und den Einsatz unter extremer Rauchbildung üben.



Die Brandbekämpfung wird immer zu zweit durchgeführt.



Kameraden der Staatlichen Feuerwehr Złotoryja vor der Übung

**In Plotzen blitzt's**

Seit dem 15. Januar werden auf der B 6 in Plotzen, Gemeinde Hochkirch digitale, hochauflösende Fotos von zu schnell fahrenden Fahrzeugen und deren Fahrern geschossen. Der dort bereits im Jahr 2014 neu aufgebaute Blitzler wurde aus Pulsnitz umgesetzt. Dort konnte er schon seit 2012 nicht mehr eingesetzt werden, da die Fahrbahnbeschaffenheit eine Eichung nicht mehr zuließ.

Dass die vielbefahrene Bundesstraße in Plotzen ein richtiger Standort ist, zeigen die 240 Fotos, die bereits innerhalb der ersten 5 Tage geschossen wurden. Spitzenreiter war ein PKW mit 102 km/h, dessen Fahrer 200 Euro Bußgeld, 2 Punkte in Flensburg und 1 Monat Fahrverbot erwarteten. 5 Fahrzeugführer waren über 31 km/h zu schnell.

Im Landkreis Bautzen gibt es 18 Standorte mit stationären Blitzern. Diese werden abwechselnd mit 9 Kameraeinheiten bestückt.



Ordnungsamtsmitarbeiter Jürgen Reimann nimmt den Blitzler in Betrieb.



**CIFAD**  
**Deutsch-tschechisches Ziel-3-Projekt zum Informationsaustausch im Katastrophenfall erfolgreich abgeschlossen**

Nach gut zwei Jahren Datensammlung, Aufbereitung, Informationsweg- und Prozessanalysen sowie Programmierung ist den Kommunen in der Region Bautzen – Görlitz - Liberec nun der grenzüberschreitende Austausch aller relevanten Informationen im Falle einer Katastrophe möglich.

Das Projekt mit dem Namen CIFAD – (Abk., englisch für „Grenzüberschreitende Integration von Informationen, Systemen und Prozessen zur Prävention und Bewältigung von Hochwasser- und Katastrophensituationen“) wurde zu 85% von der Europäischen Union gefördert. Die Gesamtkosten betragen 3 Mio. Euro. Auf den Landkreis Bautzen entfielen davon 432.000 Euro.

Zur Umsetzung des Projektes auf deutscher Seite beauftragten die Projektpartner Landkreis Görlitz und Landkreis Bautzen das Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI aus Dresden. Dessen umfangreiche Praxiserfahrung in der Entwicklung von Softwaresystemen für die Gefahrenabwehr, u. a. für ein ähnliches Projekt des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit der Region Usti sowie die Forderung, auf diesem System aufzubauen, waren letztlich für die Vergabe ausschlaggebend.

**Ergebnisse**

Durch das Projekt wurde das als Basis verwendete System MobiKat (Mobile Information, Kommandoarbeit und Taktik) so weiterentwickelt, dass zum Beispiel eine automatisierte Ausrufung der Hochwasseralarmstufen durch die untere Wasserbehörde möglich ist. Bis dato erfolgte die Alarmierung noch per Fax. Nun werden die betroffenen Gemeinden zusätzlich automatisch und bedeutend schneller per E-Mail benachrichtigt.

Eine weitere Automatisierung betrifft die Stammdaten der Feuerwehren. Über ein Webportal werden alle relevanten Daten der kommunalen Feuerwehren (Fahrzeuge, Ressourcen, Ansprechpartner, Ausbildungsstand, Personalbestand) erfasst und der unteren Katastrophenschutzbehörde für Planungen und Einsätze sowie der Integrierten Regionalleitstelle Hoyerswerda (IRLS) für ihre Aufgabenerfüllung bereit gestellt. Vorgenommene Änderungen im Datenbestand werden dabei protokolliert und täglich der unteren Katastrophenschutzbehörde und der IRLS in Hoyerswerda übermittelt.

**Ziel 3 | Cíl 3**

Ahoj sousede. Hallo Nachbar.  
 2007-2013. www.ziel3-cil3.eu



Durch eine ebenfalls neu entwickelte Schnittstelle zu anderen bereits vorhandenen Systemen wird nunmehr eine mehrfache Datenerfassung vermieden, was zu Zeitersparnis und Minimierung von Fehlern im Datenbestand führt. Ein weiterer Vorteil: auch die relevanten Daten für die jährliche Feuerwehrstatistik können automatisch zusammengefasst werden.

Speziell für den Hochwasserschutz wurden an Standorten, an denen keine Pegel des Landeshochwasserzentrums errichtet sind, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Kameras zur Pegelbeobachtung installiert. Die aller 3 Minuten aktualisierten Bilder können im Einsatzfall von der technischen Einsatzleitung, dem Verwaltungsstab des Landkreises, der Integrierten Regionalleitstelle sowie den betreffenden Gemeinden und ihren Feuerwehren abgerufen werden. Zusätzlich stehen zwei mobile Kameras im Feuerwehrtechnischen Zentrum Kamenz zur Verfügung, die jeweils ca. drei Tage lang völlig autark an beliebigen Schwerpunkten eingesetzt werden können.



Auch der Bevölkerung sollen diesbezügliche Informationen, wie die Kamerabilder, aber auch Überschwemmungsgebiete und Hochwassergefahrenpunkte in einer Karte elektronisch bereitgestellt werden.

Mit dem weiterentwickelten Programm MobiKAT steht den Städten und Gemeinden nun eine Software zur Verfügung, mit der im Ernstfall die Einsatzplanung und Lageführung erfolgen kann. Zudem bietet MobiKAT eine Vielzahl von Geodaten an, die aus allen möglichen Bereichen (Topografische Karten, Luftbilder, routingfähiges

Straßennetz, Pegel des Landeshochwasserzentrums, Kamerabilder, Überschwemmungsfläche, georeferenzierte Einwohnerzahlen) in ein zentral abgelegtes, für alle Benutzer abrufbares Lagebild einfließen können.

Um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu verbessern, wurde darüber hinaus im Projekt eine Funktion integriert, die es der Einsatzleitung, über die Integrierte Regionalleitstelle Hoyerswerda ermöglicht, Einsatzkräfte und -mittel bei den zuständigen Leitstellen der Tschechischen Republik in Usti nad Labem bzw. Liberec

**Feuerwehrkameraden für langjährigen Dienst ausgezeichnet**

Zum Jahresende werden traditionell die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Bautzen für langjährige aktive Dienste ausgezeichnet. Auf den Auszeichnungsveranstaltungen am 23. Oktober in Pulsnitz und am 20. November in Cunewalde wurden insgesamt 460 Ehrungen vorgenommen. Der Freistaat Sachsen stiftete als staatliche Anerkennung für den langjährigen aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr das Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in den Stufen Bronze, Silber und Gold. Für den 10-jährigen aktiven Dienst erhielten 180 Kameradinnen und Kameraden die Feuerwehr-Ehrenurkunde und das Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Bronze. Als Anerkennung des 25-jährigen aktiven Dienstes erhielten 72 Kameradinnen und Kameraden die Auszeichnung in Silber und für den 40-jährigen aktiven Dienst wurden 88 Kameradinnen und Kameraden mit der Feuerwehr-Ehrenurkunde und dem Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Gold geehrt.

**Feuerwehr-Großübung am Bahnhof Bautzen**

Am 10. September gegen 15:25 Uhr ging in der Integrierten Regionalleitstelle in Hoyerswerda ein Notruf vom Bahnhof in Bautzen ein. Ein leckgeschlagener Kesselwagen wurde gemeldet. Nach Angaben der Deutschen Bahn trat dort Dichlordiethylether aus. Es handelt sich dabei um einen Stoff, der sehr giftig und ätzend ist und bei dem in Verbindung mit Luft Explosionsgefahr besteht. Dieses Übungsszenario galt es nun von den speziell geschulten Einsatzkräften unter Kontrolle zu bekommen. Der „Gefahrgutzug Bautzen 1“, der sich aus Fahrzeugen der Feuerwehren Bautzen, Cunewalde, Wilthen,

anzufordern. Das Besondere daran: Die Anforderung wird auf deutscher Seite deutsch eingegeben und geht in tschechischer Sprache bei der Gegenseite ein, bzw. umgekehrt.

Mit der Realisierung des Projektes CIFAD wurde den Katastrophenschutzbehörden beiderseits der Grenze und den örtlichen Feuerwehren ein leistungsfähiges Werkzeug für die Vorbereitung auf Großschadenslagen oder Katastrophen und für deren Bekämpfung zur Verfügung gestellt.

Parallel dazu zeichnete der Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V. insgesamt 120 Kameradinnen und Kameraden für die langjährige Mitarbeit in einer Freiwilligen Feuerwehr, Berufs- oder anerkannten Werksfeuerwehr mit dem Ehrenkreuz aus.



Medingen, Wachau und Kirschau zusammensetzt und der Messleitwagen, der in Kirschau stationiert ist, wurden alarmiert. Insbesondere der ausgetretene Stoff stellte spezielle Anforderungen. Er kann nur im Chemie-Schutzanzug untersucht werden. Damit man die Anzüge sofort reinigen kann, muss zuvor die Dekontaminationsanlage aufgebaut sein. So war der Ablauf der Übung vorgegeben. Die Übungsanlage wurde von der DB Netz AG kostenfrei für Ausbildungszwecke zur Verfügung gestellt. Sie besteht aus drei Wagons, an denen alle möglichen Havarien simuliert werden können.





**Hochwasser 2013  
Stand der Schadensbeseitigung**

Beigeordnete Birgit Weber informierte in der Juli-Sitzung des Kreistages zum aktuellen Stand der Hochwasserschadensbeseitigung 2013. Nachdem der Starkregen und das anschließende Hochwasser im Juni 2013 große Schäden im gesamten Landkreis Bautzen hinterlassen hatten, beschlossen Bund und Land zeitnah eine Reihe von Maßnahmen, um die betroffenen Bürger, Unternehmen und Kommunen beim Wiederaufbau zu unterstützen.

Mit Soforthilfen in Höhe von 333.950 Euro konnte besonders Betroffenen schnell geholfen werden. Zahlreiche Spenden aus der Wirtschaft und von Privatpersonen ermöglichten ebenfalls zum Teil eine schnelle Unterstützung insbesondere für Einrichtungen wie Kitas und Schulheime.

Die Schäden an Fahrzeugen und Ausrüstung der örtlichen Feuerwehren in Höhe von 1,25 Mio. Euro konnten durch Mittel aus der Aufbauhilfe Feuerwehr erstattet werden. Für 4 Kommunen (Hochkirch, Malschwitz, Schirgiswalde-Kirschau, Kamenz) wurde ein Ersatzneubau bzw. eine Sanierung von hochwassergeschädigten Feuerwehrgerätehäusern in Höhe von insgesamt 5,1 Mio. Euro beantragt und in den Wiederaufbauplänen bestätigt.



Beigeordnete Birgit Weber überreichte den Bürgermeistern der vom Hochwasser betroffenen Gemeinden offiziell die bestätigten Wiederaufbaupläne.

Die Schadensbilanz an öffentlicher Infrastruktur der Städte und Gemeinden fiel mit 414 Schadensmeldungen und einer Gesamthöhe von 83,4 Mio. Euro besonders hoch aus. Für 395 Maßnahmen wurden Förderanträge in Höhe von 81,3 Mio. Euro gestellt.

Von den insgesamt 467 Schadensmeldungen nach dem Hochwasser 2013 wurden ca. 410 Maßnahmen zur Schadensbeseitigung begonnen bzw. zum Teil abgeschlossen. Ziel ist es, alle Maßnahmen bis Ende 2017 abzuschließen.

Parallel zur Schadensbeseitigung erstellt der Landkreis ein Hochwasserschadensmanagementsystem mit Hochwassersimulation. Dieses soll u. a. die Grundlage dafür bilden, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden einen Plan zu regelmäßigen Gewässerschauen und deren Pflege zu erarbeiten.

**Finanzübersicht Schadensbeseitigung 2013**

Personalkostenzuschuss für LK Bautzen	510.000 Euro
Soforthilfen:	333.950 Euro
Spendengelder:	65.166 Euro
Katastrophenbekämpfungskosten:	1.250.000 Euro
Unternehmen*:	5.327.144 Euro
Private, Vereine, Kirchen*:	3.283.815 Euro
Kommunale Infrastruktur*:	81.274.700 Euro
<b>Gesamtsumme*:</b>	<b>92.044.775 Euro</b>

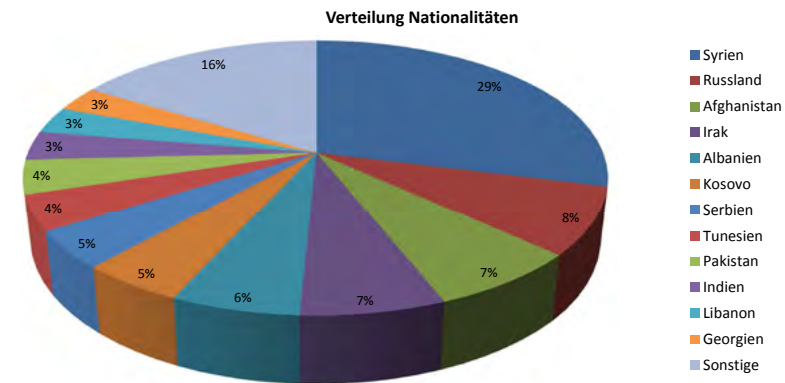
(\* Stand Juli 2015 - entsprechend der aktuellen Fördermittelbewilligung, Kostenänderungen durch laufende Bewilligungsverfahren möglich)

**Ausländer und Asylbewerber**

		2011	2012	2013	2014	2015
Ausländer*	Anzahl	2.798	2.751	2.989	3.182	3.763
Asylbewerber*	Anzahl	408	507	691	1.065	2.952
Erteilung von Aufenthaltstiteln	Anzahl	2.626	2.370	1.664	2.074	4.095
Einbürgerungen	Anzahl	31	30	51	28	17
Ausweisungen/Abschiebungen/ Verlust Freizügigkeit	Anzahl	94	61	52	21	12

\* Stand zum 31.12. des Jahres

**Asyl im Landkreis Bautzen**



Ende des Jahres lebten im Landkreis Bautzen 2.952 Asylbewerber (Stand 31.12.2015). Circa 2.400 davon wurden allein im Jahr 2015 neu aufgenommen.

Der Zustrom von Asylsuchenden hielt im Jahr 2015 unvermindert an, verstärkte sich im Laufe des Jahres zunehmend, insbesondere durch zahlreiche Asylbewerber aus dem Kosovo. Die anhaltende Zuwanderung hatte bereits im November 2014 dazu geführt, dass in der Landkreisverwaltung eine Stabsstelle Asyl eingerichtet wurde, die sich um die Suche und Beschaffung zentraler und dezentraler Unterkünfte, einschließlich der entsprechenden Vertragsgestaltung kümmerte.

Das Aufgabengebiet der Verwaltung erweiterte sich seither von der reinen Unterbringung der Asylbewerber zunehmend auch in Richtung Integration, was einen organisatorischen Mehraufwand bedeutete. Aus diesem Grund wurde 2015 ein Ausländeramt aufgebaut, in dem alle Aufgaben, die die Betreuung von Ausländern und Asylbewerbern betreffen, gebündelt werden. Das Ausländeramt wirkt bei der Integration der Menschen unterstützend mit. Dazu gehört auch die Unterstützung und Koordinierung der ehrenamtlichen Helfer sowie die Erstellung eines Integrationskonzeptes. Im Ausländeramt wurden die frühere Ausländerbehörde und die Stabsstelle Asyl vereint.

Das neue Ausländeramt besteht aus 3 Sachgebieten:

- Ausländerrecht,
- Unterbringung und Asylbewerberleistungsrecht
- Integration.

Es hat zum 1. September 2015 seine Arbeit aufgenommen.

Als weitere Folge des anhaltenden Flüchtlingsstromes nach Deutschland waren bereits Mitte Februar die vorhandenen Erstaufnahmeeinrichtungen des Freistaates Sachsen in Chemnitz und Schneeberg ausgeschöpft. Der Landkreis wurde mit einer wöchentlichen Zuweisung von 50 Asylbewerbern konfrontiert. Innerhalb kurzer Zeit mussten Notunterkünfte eingerichtet werden.

Die Notunterkunft in **Großbröhrsdorf** wurde im Februar wiederbelegt und um 20 Plätze auf 70 Plätze aufgestockt.

In **Bautzen** wurde die ehemalige Bauberufsschule in der Dresdner Straße zur Notunterkunft mit rund 60 Plätzen ertüchtigt. Nutzungsbeginn: März 2015

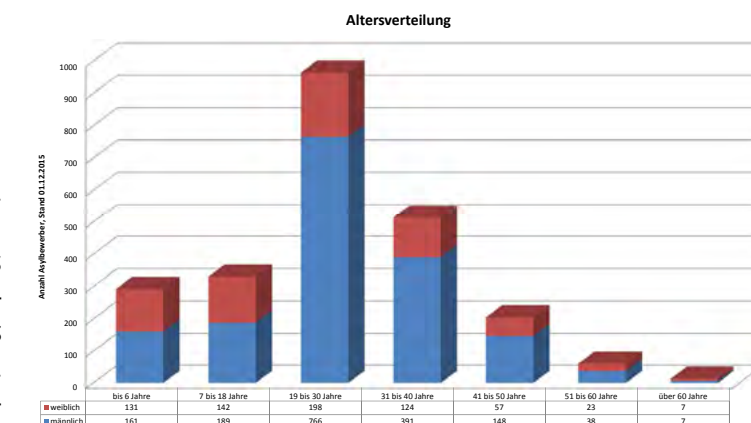
In der „Weißen Halle“ (Robert Schumann-Straße) in **Hoyerswerda** wurde eine Notunterkunft mit einer Kapazität von 70 Plätzen eingerichtet, die im März in Betrieb ging.

Im weiteren Jahresverlauf wurden die Flüchtlingszahlen mehrfach nach oben korrigiert. Wurden Anfang des Jahres 2015 für den Landkreis noch 1.500 Asylbewerber prognostiziert, wurden im September bereits rund 3.100 Flüchtlinge vorhergesagt. Die Suche nach Unterkünften ging weiter.

Parallel dazu wandte sich Landrat Harig am 3. November auf einer eigens dafür einberufenen Bürgermeister-Konferenz mit einem eindringlichen Appell an die Vertreter der Städte und Gemeinden und forderte diese auf, mögliche Objekte, Grundstücke bzw. sonstige Unterbringungs-kapazitäten an den Landkreis zu melden. Die wöchentlichen Zuweisungszahlen für den Landkreis lagen im November bei 100 – 150 Personen. Für den Dezember waren rund 200 Personen pro Woche angekündigt. Auf den Aufruf des Landrates hin gingen aus 50 der 59 Städte und Gemeinden Meldungen ein, die nach und nach auf Nutzbarkeit geprüft wurden.

**Notunterkunft Bautzen, ehemalige Kinderklinik**

Seit Mitte Dezember 2015 konnte auf das Angebot der Oberlausitz Kliniken gGmbH hin das leer stehende Gebäude der ehemaligen Kinderklinik in Bautzen als Notunterkunft genutzt werden. Betreiber ist der DRK Kreisverband Bautzen e. V. Das Objekt hat eine Kapazität von 150 Plätzen und steht bis März 2016 zur Verfügung.





## 2015 neu entstandene Gemeinschaftsunterkünfte

### Haselbachtal OT Häslich, ehemalige Dorfschule

Seit Anfang August 2015 wird das ehemalige Schulgebäude in Häslich zur Unterbringung von Asylsuchenden genutzt. Im Objekt sind 17 Zimmer, eine Gemeinschaftsküche, Sanitärebereiche und ein Aufenthaltsraum geschaffen worden. Betrieben wird die Unterkunft von der Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH (KaBi). Sie bietet Platz für 35 Personen.

### Radeberg OT Großerkmannsdorf, Siedlung Rossendorf

Das ehemalige Wohnheim für ausländische Fachkräfte des Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf wird seit Mitte August als Asylbewerberheim genutzt. Das Heim in der Siedlung Rossendorf (Stadt Radeberg, Ortsteil Großerkmannsdorf) bietet Platz für etwa 72 Asylsuchende. Betreiber ist die Loesernet GmbH.

### Sohland OT Wehrsdorf

Seit 24. September sind in einem früheren Schulgebäude in Wehrsdorf Asylbewerber untergebracht. Zunächst standen hier 46 Plätze zur Verfügung. Nach dem weiteren Ausbau ist das Objekt mit 96 Plätzen voll belegt. Betreiber des Heimes ist die Firma Campanet.

### Hoyerswerda, Thomas-Müntzer-Straße

Ende Oktober wurde die neue Gemeinschaftsunterkunft auf der Hoyerswerdaer Thomas Müntzer-Straße in Betrieb genommen. Das ehemalige Wohnheim der LMBV hat eine Kapazität von 400 Plätzen. Betreiber der Einrichtung ist die AWO Lausitz Pflege- und Betreuungs-gGmbH.

### Malschwitz OT Niedergurig, ehemaliges Parkhotel

Am 11. November erfolgte der Erstbezug in der neuen Flüchtlingsunterkunft in Niedergurig. Das ehemalige Parkhotel bietet Platz für 175 Asylbewerber und wird durch die Firma Pro Shelter GmbH betrieben.

## Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Asylbewerber

Am 1. November trat das Gesetz zur bundesweiten Umverteilung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge auf die Landkreise in Kraft. Es sieht vor, dass Kinder und Jugendliche, die ohne ihre Eltern nach Deutschland kommen, in Verantwortung des Jugendamtes in einer Inobhutnahmestelle aufgenommen werden.

Es handelt sich bei den Minderjährigen meist um Jungen zwischen 13 und 17 Jahren. Sie werden in der Regel in kleinen Heimen, ähnlich wie Kinderheime untergebracht, sozialpädagogisch betreut und erhalten einen Vormund. Am 19. November kamen die ersten unbegleiteten minderjährigen Asylbewerber im Landkreis Bautzen an.

### Bautzen, Notunterkunft Dresdner Straße wird zu Gemeinschaftsunterkunft

Die im März als Notunterkunft für 70 Personen eingerichtete ehemalige Bauberufsschule in Bautzen wird seit Oktober 2015 für eine längerfristige Nutzung als Gemeinschaftsunterkunft umgebaut. Der Umbau erfolgt bei laufender Belegung. Zunächst wurde der nicht genutzte Teil des Gebäudes ertüchtigt. Danach zogen die Bewohner Ende 2015 in den fertigen Teil, so dass anschließend der verbliebene Gebäudeteil umgebaut werden kann. Nach der Fertigstellung sollen in dem Gebäude bis zu 120 Personen untergebracht werden.

Insgesamt standen Ende 2015 ca. 2.800 Plätze in 16 Gemeinschaftsunterkünften zur Verfügung. Hinzu kamen 400 Plätze in 100 Wohnungen.

### Bestehende Gemeinschaftsunterkünfte im Überblick:

- Bischofswerda (100 Plätze)
- Bautzen (870 Plätze, 4 Heime, inklusive Notunterkunft)
- Großröhrsdorf (70 Plätze, Notunterkunft)
- Haselbachtal, Ortsteil Häslich (35 Plätze)
- Hoyerswerda (690 Plätze, 3 Heime, inklusive Notunterkunft)
- Kamenz (600 Plätze)
- Malschwitz, Ortsteil Niedergurig (175 Plätze)
- Neschwitz (33 Plätze)
- Neukirch/ Lausitz (90 Plätze)
- Radeberg, Siedlung Rossendorf (72 Plätze)
- Sohland, Ortsteil Wehrsdorf (96 Plätze)

Weitere Heime sind 2016 geplant in Arnsdorf (150 Plätze), Bautzen (300 Plätze), Göda OT Seitschen (100 Plätze), Hoyerswerda (215 Plätze), Königsbrück (150 Plätze), Lauta (155), Pulsnitz (200 Plätze), Radeberg (200 Plätze).

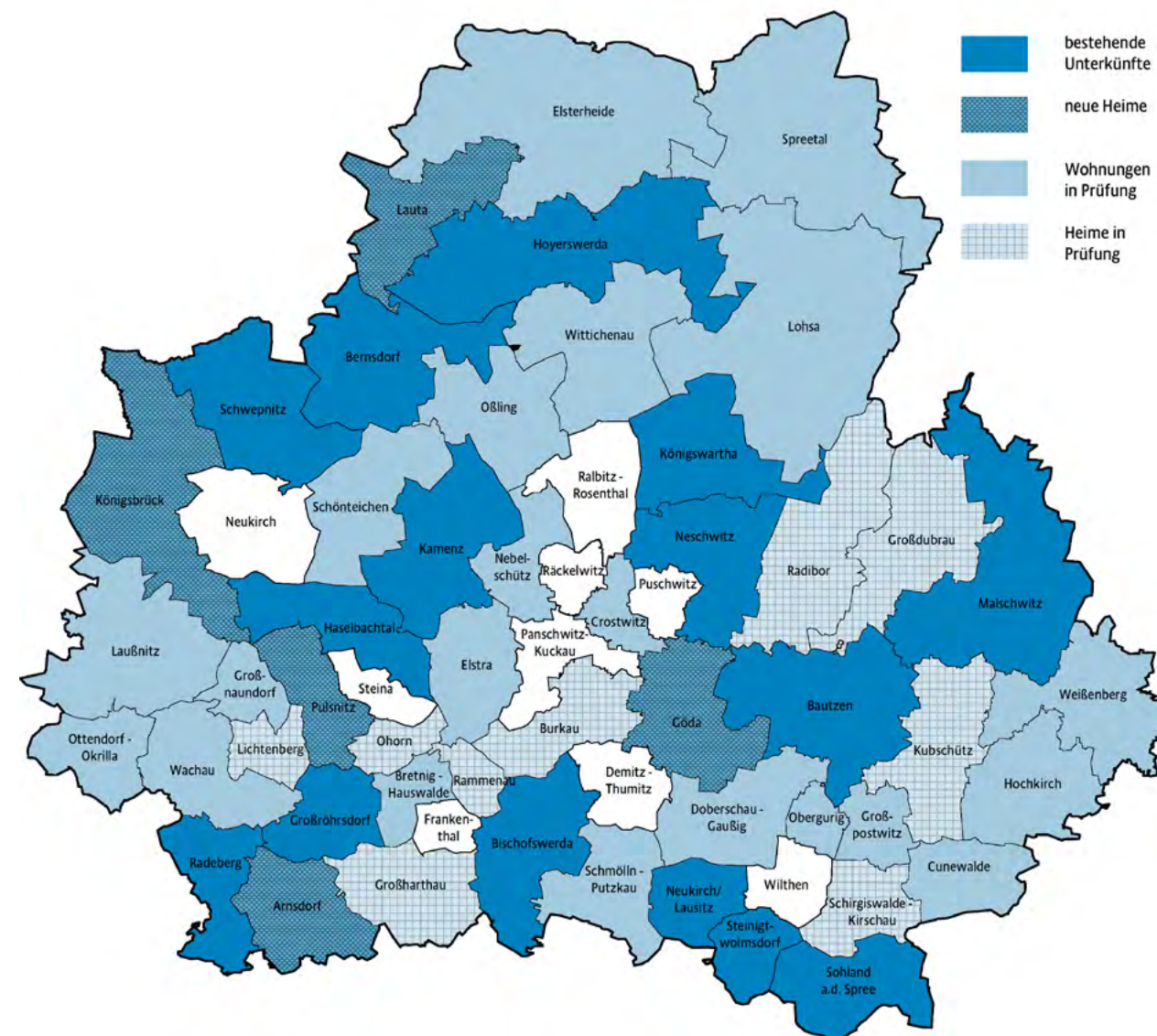
Folgende Unterkünfte standen Ende 2015 für die Unterbringung der unbegleiteten Minderjährigen zur Verfügung:

- Bautzen, Ortsteil Döberkitz
- Bautzen, Albert-Schweitzer-Straße (Lehrlingswohnheim)
- Bautzen, Ortsteil Burk (Schullandheim, befristet bis Ende März 2016)
- Neukirch/Lausitz (ehemaliges Schullandheim)

Im Landkreis Bautzen lebten zum Jahresende 147 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

## Unterbringung von Asylbewerbern im Landkreis Bautzen

(Stand Dez. 2015)



### „Mehr Mut für Werte“

#### Bundesinnenminister Thomas de Maizière im Landkreis

„Wir brauchen mehr Mut, uns für die wichtigen Dinge und Werte hörbar einzusetzen.“

Dies forderte Bundesinnenminister Thomas de Maizière im März vor etwa 40 sächsischen Oberbürgermeistern/-innen und Bürgermeistern/-innen aller Parteien. Auf Einladung des Sächsischen Kommunalen Studieninstituts Dresden (SKSD) stellte er sich im Rahmen des 17. Bürgermeisterwochenendes am 21. und 22. März den Sorgen und Nöten der Stadt- und Gemeindeoberhäupter. Zu Gast waren die Bürgermeister in diesem Jahr in der Gemeinde Arnsdorf.



Bundesinnenminister Thomas de Maizière  
(Foto: SKSD)



### Kreissportbund Landkreis Bautzen e. V. Sporttag für Asylsuchende mit Sportabzeichenabnahme

Am 12. April veranstaltete die Sportjugend des Kreissportbund Landkreis Bautzen e. V. ein Sportturnier in der Schützenplatzhalle für mehr als 160 Teilnehmer aus den Asylbewerberheimen in Bautzen. Unter anderem bestand für die Jugendlichen und Erwachsenen die

Möglichkeit, das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Auch die Kleinsten konnten bei verschiedenen Stationen ihr Können unter Beweis stellen und das Sächsische Kindersportabzeichen „Flizzy“ ablegen.



### Integratives Sportfest mit Asylbewerbern in Kamenz

Das alljährlich auf Initiative des Sportbundes stattfindende Sportfest mit Asylbewerbern des Wohnheims in Kamenz fand dieses Mal am 19. August statt. Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 3 bis 21 Jahren, die Spaß an Bewegung haben, konnten sich an verschiedenen

Sportspielen ausprobieren. Im Mittelpunkt dieses sportlichen Nachmittages standen kleine Wettkämpfe und Staffelspiele. Vor allen jedoch sollten die gemeinsamen Aktivitäten dazu beitragen, Abwechslung in den Alltag der Heimbewohner zu bringen.

### „Aktion Zusammenspiel“

#### Spielpaket sorgte für strahlende Kinderaugen in Hoyerswerda

Um das Miteinander von Flüchtlingskindern und einheimischen Kindern zu stärken, hatte das Bundesfamilienministerium Initiativen, Organisationen, Vereine und Kommunen in ganz Deutschland dazu aufgerufen, sich in der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements vom 11. bis 20. September an der „Aktion Zusammenspiel – Bündnisse für junge Flüchtlinge“ zu beteiligen. Diesem Aufruf folgte Steffen Domschke, Beigeordneter des Landrates, gemeinsam mit Vertretern des Bündnisses „Hoyerswerda hilft mit Herz“ sehr gern und übergab am 18. September ein Spielzeugpaket an die Johanniter Kindertagesstätte „An der Elsterwiese“ in Hoyerswerda.

die von den drei großen Spielzeugherstellern Playmobil, Lego und Ravensburger zur Verfügung gestellt wurden.



In der „Willkommenskita“ werden Asylbewerberkinder aus der Gemeinschaftsunterkunft Hoyerswerda, Dillinger Straße gemeinsam mit Kindern aus dem Bereich Hoyerswerda betreut. Das Spielzeugpaket, was an diesem Tag übergeben wurde, war eines von 450 Paketen,

### Soziale Hilfen

		2012	2013	2014	2015
Schwerbehindertenrecht	Anträge	6.969	7.709	7.602	7.498
Menschen m. Behinderung	Anzahl	56.426	58.476	60.065	61.727
Bezieher Landesblindengeld	Anzahl	1.194	1.176	1.175	1.146
Bezieher Hilfe z. Lebensunterhalt	Anzahl	631	705	819	821
Volumen der Leistungen	€	1.788.090	1.724.814	2.240.351	2.280.549
Bezieher Wohngeld	Anzahl	7.180	3.880	3.230	2.589
Bezieher Grundsicherung im Alter / bei Erwerbsminderung	Anzahl	1.501	1.625	1.652	1.636
Volumen der Leistungen	€	5.484.005	5.817.161	6.203.132	7.586.006
Bezieher Landeserziehungsgeld	Anzahl	1.131	1.072	1.002	919
Bezieher Bundeselterngeld	Anzahl	5.530	5.808	5.852	5.858
Bezieher Betreuungsgeld	Anzahl		257	1.072	1.128
Volumen der Leistungen	€		64.000	779.000	1.168.000
Menschen m. rechtlicher Betreuung	Anzahl	7.365	7.218	6.431	6.783
Sozialpass	Anzahl	633	454	436	410

### Kinder und Jugend

		2011	2012	2013	2014	2015
EW Altersgruppe 0-27	Anzahl	70.338	69.654	67.885	66.062	66.464
Präventive Jugendhilfe (ohne Jugendpauschale)	Ausgaben des Landkreises in T€	1.105	1.159	976	1.080	1.100
Kita-Einrichtungen gesamt (alle Träger)	Anzahl	239	233	237	238	245
Kindertagesplätze gesamt	Anzahl	23.077	23.553	23.921	24.661	25.286
Kinderkrippe	Anz. Plätze	4.009	4.190	4.190	4.417	4.666
Kindergarten	Anz. Plätze	9.644	10.367	10.367	10.772	10.964
Kinderhort	Anz. Plätze	9.088	8.996	8.996	9.472	9.656
Kindertagespflege	Anz. Plätze	331	368	368	428	457
Hilfen zur Erziehung	Anzahl	1.476	1.512	1.602	1.737	1.574
	Ausgab. T€	14.876	17.596	20.521	23.868	25.462
Inobhutnahmen	Anzahl	115	147	194	179	219
Jugendgerichtshilfe	Verfahren	1.755	1.724	1.656	1.270	1.483
Unterhaltsvorschuss (UV)	Ausgaben T€	4.173	4.166	4.200	3.943	4.026
lfd. Fälle gesamt	Anzahl	3.503	3.517	3.442	3.234	3.163



### 48-Stunden-Aktion Jugendliche unter Volldampf

1.300 Jugendliche aus dem gesamten Landkreis beteiligten sich in diesem Jahr an der 48-Stunden-Aktion, die vom 12.-14. Juni stattfand. Sie waren aufgerufen, ihre zuvor eingereichten Projektideen in nur zwei Tagen umzusetzen. Unter Volldampf waren alle Beteiligten am Werk. Und so wurden am 2. Juniwochenende ganze 83 gemeinnützige, ökologische, soziale und kulturelle Projekte für das Gemeinwesen angepackt.

In ihren Heimorten brachten die Beteiligten Spielplätze auf Vordermann, Bänke, Fassaden und Bushaltestellen bekamen neue Anstriche, Feste wurden organisiert und vieles mehr.

Dank der guten Vorbereitung der Jugendgruppen auf ihre jeweilige Aufgabe und der Unterstützung von Unternehmen, beispielsweise durch Materialbereitstellung und technische Hilfeleistung, konnte dies in dem anspruchsvollen Zeitrahmen gelingen. Auch die Bürgermeister griffen „ihren“ Jungs und Mädels unter die Arme und unterstützten sie bei ihren Vorhaben.

Der Blick in die Zukunft gilt unserer Jugend, welche immer wieder zeigt, selbst über die 48-Stunden-Aktion hinaus, wie wichtig die Jugend für den ländlichen Raum



ist und wie viel sie bewegen kann“, resümierte Sophia Delan vom Team der Mobilien Jugendarbeit des Steinhaus e. V. aus Bautzen.

Zum Abschluss der Aktion, die in diesem Jahr zum dritten Mal eigenständig im Landkreis Bautzen stattfand, konnten sich alle Beteiligten auf die Schultern klopfen. Und an der einen oder anderen Stelle klang der ehrenamtliche Einsatz mit einem gemeinsamen Grillabend aus.

Die Koordinierungsgruppe der 48-Stunden-Aktion, bestehend aus dem Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit Bischofswerda e. V., dem Steinhaus Bautzen e. V. und dem Valtenbergwichtel e. V. aus Neukirch, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis des Wochenendes und dankte den vielen Jugendlichen, die in ihrer Freizeit für den guten Zweck geschuftet haben.

[www.48h-bautzen.de](http://www.48h-bautzen.de)



Daimler-Oberschule Bautzen



Jugendclub Schmeckwitz



Jugendfeuerwehr Steina



Oberschule Wittichenau

#### Projektbeispiele im Überblick:

- Jugendfeuerwehr Stiebitz: Umgestaltung eines Bushäuschens in Alt-Rattwitz
- Schüler der Freien Mittelschule Weißenberg: Arbeiten am historischen Lehmhaus
- Verein „Bautzen rollt! e. V.“: Organisation eines Skateworkshops für Flüchtlingskinder am Spreehotel
- Jugendfeuerwehr Luppa: Renovierung Schulungsraum
- Schüler der Oberschule Neukirch: Neuer Farbanstrich für Sitzbänke am Beachvolleyballplatz
- Junge Gemeinde Neukirch: Renovierung ihrer Räumlichkeiten
- Jugendverein Wehrsdorf: Ausbau der Zufahrt zu ihrem Domizil
- Jugendclub Gaußig: Bau einer überdachten Sitzzecke vor ihrem Treff
- Jugendgruppe in Steina: Renovierung ihrer Bauwagen
- Jugendfeuerwehr Steina: Instandsetzung des Kriegerdenkmals (Auszeichnung des Projektes mit dem Sonderpreis der Sparkassen)
- Jugendfeuerwehr Oberlichtenau: Ordnung machen am Keulenberg
- Schüler der Grundschule Oberlichtenau: Verschönerung ihres Schulhofgeländes
- Schüler der 2. Oberschule Kamenz, Klasse 8 der Förderschule Kamenz, Klasse 6b des Gymnasiums, Initiative „Tomogara“ und „Roll’n’Drop“: Verschiedene Tätigkeiten/Projekte für das Gemeinwesen im Raum Kamenz

### Jobcenter

		2011	2012	2013	2014*	2015
Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	18.332	16.973	16.315	15.536	14.333
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG)	Anzahl	32.905	29.938	28.671	27.153	24.943
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in BG	Anzahl	24.804	22.298	21.429	20.259	18.537
Bestand Arbeitslose SGB II	Anzahl	12.157	11.379	10.231	9.675	9.048
Arbeitslosengeld II pro BG (Ø)	€	352	355	359	363	369
Sozialgeld pro BG (Ø)	€	84	81	82	89	95
Leistungen Unterbringung und Heizung pro BG (Ø)	€	260	264	270	277	278
Gesamtleistungen je BG	€	719	722	734	748	764

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit:

\* Diese Zahlen beruhen im Vorjahr auf einer Hochrechnung und wurden konkretisiert

### Fallmanagement/ Eingliederung

Abgänge Arbeitslose in Beschäftigung am Ersten Arbeitsmarkt		2011	2012	2013	2014	2015
Gesamt:	Anzahl	3.986	3.750	3.597	3.346	3.479

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### Zentraler Arbeitgeberservice

Jobcenter Bautzen	2013		2014		2015	
	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)
EGZ	998	4.173.758,74	1.097	4.832.497,52	986	4.417.594,00
§ 16 SGB II	53	702.384,75	35	255.548,46	12	210.000,00
<b>Gesamt:</b>	<b>1.051</b>	<b>4.876.143,49</b>	<b>1.132</b>	<b>5.088.045,98</b>	<b>998</b>	<b>4.627.594,00</b>



Die Mitarbeiter des Sachgebietes Arbeitgeberservice des im Jahr 2015 neu gebildeten Amtes Arbeitsmarktservice



**10 Jahre Perspektive 50plus**

Im Jahr 2005 startete das damalige Amt für Arbeit und Soziales Bautzen (heute Jobcenter) das Projekt „Neustart 50plus“, eine Initiative innerhalb des Bundesprogrammes „Perspektive 50plus“ zur Integration von älteren Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt.



50plus Unternehmen: (v.l.n.r.) Kristin Dittmann, Amtsleiterin Arbeitsmarktservice im Jobcenters; Thomas Martolock, Bürgermeister der Gemeinde Cunewalde i.V. des Landrates; Olaf Jahn, Betriebsstättenleiter der Neukircher Zwieback GmbH; Stefan Brangs, Staatssekretär im Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr; Michael Heinemann, Geschäftsführer der Neukircher Zwieback GmbH, Manuela Brantzko und Hartmut Zippack, beide Geschäftsführer der Nächstenliebe Ihr christlicher Pflege- und Betreuungsdienst Brantzko/Zippack gGmbH in Bluno und Elsterheide; Marko Schiemann, Mitglied des Sächsischen Landtages; Antje Probst Geschäftsstellenleiterin, Manpower GmbH & Co. KG Personaldienstleistungen, Bautzen; Oleksandra Meier, Geschäftsführerin des Restaurant & Pension „Grüner Wald“ in Bernsdorf

Mit Ablauf des Jahres 2015 endete das Projekt, zumindest in seiner damaligen Konzeption. Rückblickend stieß es bei vielen Unternehmen in der Region auf eine überaus positive Resonanz. Der Erfolg hing maßgeblich von der vorausschauenden Personalpolitik der Unternehmerinnen und Unternehmer im Landkreis ab. Allein seit 2008, also seit der Kreisgebietsreform und dem jetzigen Gebietsstand des Landkreises Bautzen wurden knapp 2.000 ältere Arbeitnehmer in den Arbeitsmarkt integriert.

Auf der Abschlussveranstaltung des Projektes am 2. November wurden daher ausgewählte Unternehmen besonders geehrt. Der renommierte Fotograf Olaf Martens hatte vorab jedes einzelne Unternehmen eindrucksvoll in Szene gesetzt. So wurden zur Abschlussgala die Unternehmer nicht nur auf der Bühne geehrt, sondern wurden auch auf im Rahmen einer Foto-Ausstellung präsentiert.

Die Bilder fanden sich zudem in einer Broschüre mit dem Titel „Chancen ergreifen, Erfahrungen nutzen“ wieder. Sie porträtiert die Unternehmen und dokumentiert das besondere Engagement bei der erfolgreichen Wiedereingliederung älterer Arbeitssuchender.

Ein Veranstaltungshöhepunkt war zweifelsohne der Kurzfilm „Mitten im Leben“ von Autor und Regisseur Ronny Kretschmer. Gleich zu Beginn des feierlichen Projektabschlusses fesselte er das Publikum mit bewegenden Bildern und brachte das Anliegen des Projektes 50plus auf den Punkt.



Link zum Film

**Die ausgezeichneten Unternehmen:**

- Neukircher Zwieback GmbH, Neukirch/Lausitz
- Lausitzer Ölmühle Hoyerswerda GmbH, Hoyerswerda
- Lausitzer Fruchteverarbeitung GmbH, Sohland
- Fensterwerk GmbH, Rammenau
- MAJA-Möbelwerk GmbH, Wittichenau
- Bauunternehmung Böpple GmbH & Co. KG, Königswartha
- VOLKSSOLIDARITÄT Kreisverband Bautzen e. V., Bischofswerda
- AOK PLUS - Die Gesundheitskasse, Bautzen
- Gasthof & Ferienhaussiedlung „Zum Anker“ GbR, Klein-Partwitz
- Restaurant & Pension „Grüner Wald“, Bernsdorf
- DIE Elektriker GmbH & Co. KG, Hoyerswerda
- TSD-Tortechnik GmbH, Pulsnitz

- Nächstenliebe - Ihr christlicher Pflege- und Betreuungsdienst Brantzko/Zippack gGmbH, Bluno
- Vitanas GmbH & Co. KGaA, Vitanas Senioren Centrum Oberlausitz, Bautzen
- Caravan-Reisemobile-Eyke, Kamenz
- Lausitzer Seenland Bowling & Eventhouse, Hoyerswerda
- IC TEAM Personaldienst GmbH, Bautzen
- Manpower GmbH & Co. KG Personaldienstleistungen, Bautzen
- Königsbrücker Ausbildungsstätte gGmbH, Königsbrück
- Sächsisches Industriemuseum, Energiefabrik Knappenrode, Hoyerswerda
- Kultur und Tourismus Pulsnitz gemeinnützige GmbH, Pulsnitz
- Förderverein für die Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e. V., Mücka

**„Zukunft: in Arbeit“**

**12 Millionen für neues Langzeitarbeitslosen-Projekt im Landkreis Bautzen**

10 Jahre nachdem die Aufgaben der Grundsicherung in die kommunale Hand übernommen wurden, wurde ein weiterer Schritt zur Integration in nachhaltige Beschäftigung unternommen. Mitte 2015 startete ein neues Projekt zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt im Landkreis Bautzen. Ziel des beim Bund gestellten Förderantrages ist es, in den kommenden 5 Jahren rund 420 neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse auf den Weg zu bringen. Über die Bewilligung des Projektes freute sich Landrat Michael Harig ganz besonders: „Durch die Förderzusage des Bundes wird einmal mehr unter Beweis gestellt, dass unsere damalige Kreistagsentscheidung, die Zuständigkeit für Langzeitarbeitslose als Optionskommune selbst zu übernehmen, richtig und wegweisend war.“ Die Projektförderung mit rund 12 Mio. Euro erfolgt nach der „Richtlinie zum ESF-Bundesprogramm zur

Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt“.

„Zukunft: in Arbeit“ – unter diesem Titel geht das Jobcenter Bautzen in die Offensive. Die Wirtschaft im Landkreis hat vor allem mit der demografischen Entwicklung und dem daraus resultierenden Fachkräftemangel zu kämpfen. Das Jobcenter Bautzen sieht es deshalb als wichtige Aufgabe an, möglichst viele zur Verfügung stehende Ressourcen zu aktivieren und zu nutzen. Durch die langjährige Erfahrung und die zur Verfügung stehenden Fördermittel können passgenaue Qualifizierungen vorgenommen und entsprechende Einstellungen ermöglicht werden. Für potentielle Arbeitgeber ist die Gelegenheit günstig, gutes Personal aus der Region zu bekommen.

**Gesundheitsamt**

		2011	2012	2013	2014	2015
Amtsärztl. Untersuchungen		7.413	8.079	11.076	14.251	21.524
Fachärztl. Beratungen						
Untersuchung AIDS/STD*	Anzahl	394	342	394	431	304
Tumorberatungen	Anzahl	2.220	1.831	1.550	1.380	472
Tuberkuloseunters./-beratung.	Anzahl	1.678	611	736	677	898
Reihenuntersuchungen						
Jugendärztlicher Dienst	Anzahl	6.124	5.709	5.389	5.130	5.229
Jugendzahnärztlicher Dienst	Anzahl	20.167	19.565	21.167	24.126	22.392
Gutachten	Anzahl	2.662	2.477	2.316	1.973	2.155
Hygiene/Gesundheitsschutz						
Überwachung/Kontrolle von Einrichtungen	Anzahl	953	853	959	948	964
Trinkwasseranlagen	Anzahl	1.109	960	1.304	1.266	1.543
Badeeinrichtungen	Anzahl	526	503	579	532	597
Umweltmed. Stellungnahmen	Anzahl	1.559	2.659	1.936	2.013	1.916
Schutzimpfungen	Anzahl	4.016	4.110	3.556	2.698	2.310
Impfberatungen	Anzahl	5.218	2.933	2.441	2.601	2.207
Sozialpsychiatr. Betreuungen	Anzahl	11.762	11.423	11.522	11.283	9.457
Schwangerschaftsberatungen	Anzahl	1.129	1.590	1.379	1.407	1.140
Bearbeitung gemeldeter Infektionen	Anzahl	10.596	8.520	11.264	9.981	11.479

\* sexuell übertragbare Krankheiten



## Pilotprojekt „Ganz vorn dabei – unabhängig mobil im Landkreis Bautzen“ gestartet

Am 29. Juli 2015 war es soweit: Nach einer 9-monatigen Vorbereitungsphase startete Behindertenbeauftragte Franziska Pohling gemeinsam mit der Kreisverkehrswacht Bautzen e. V. das Pilotprojekt „Ganz vorn dabei – unabhängig mobil im Landkreis Bautzen“.



Behindertenvertreter von Unternehmen, Einrichtungen und Verbänden, die Selbsthilfekontaktstelle der Diakonie, Vertreter des Landratsamtes Bautzen, die HEC Bildungsakademie und Mitarbeiter von Regionalbus Oberlausitz waren die ersten Teilnehmer, welche das Training einem Praxistest unterziehen konnten.



Diverse Hilfsmittel wie Rollator, Rollstuhl, Simulationsanzug, aber auch der Blindenlangstock standen zur Verfügung, um sich damit ansatzweise in behinderte Menschen hineinzusetzen. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel unter eingeschränkten Bedingungen konnte an einem Sonderbus getestet werden.

### Ziele des Mobilitätstrainings:

- Vertrauen schaffen in eigene Fähigkeiten, öffentliche Verkehrsmittel selbstverständlich, eigenständig und unabhängig zu nutzen
- Menschen mit Behinderungen sollen Gelegenheit haben, in aller Ruhe die Mitfahrt in den Fahrzeugen zu üben und ein Gefühl für die zur Verfügung stehenden Flächen und Hilfsmöglichkeiten zu entwickeln
- Begleit- und Fahrpersonal als hilfreiche Partner kennenlernen und in Anspruch nehmen
- Sensibilisierung des Begleit- und Fahrpersonals für Probleme und Ängste von Menschen mit Behinderungen
- Hemmschwellen abbauen; Erkennen von Gefahrensituationen und angemessenes Handeln
- Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr im Wege der Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung

Dank der Projektförderung durch die Kreissparkasse Bautzen kann dieses Training in allen Einrichtungen und Unternehmen kostenfrei angeboten werden.

### Ansprechpartner:

Kreisverkehrswacht Bautzen e. V.  
Dr.-Salvador-Allende-Straße 52, 02625 Bautzen  
Telefon: 03591 – 60 01 15  
kvw.bautzen@t-online.de

### „Ganz vorn dabei!“ im Überblick Das Pilotprojekt setzt sich aus zwei Elementen zusammen:

#### Unabhängig mobil im Landkreis Bautzen – Teil 1 (Training für Fahr-/Begleitpersonal)

Inhaltlich werden die Teilnehmer im ersten Abschnitt mit den Problemen von mobilitätseingeschränkten Personen, die mit der eigenständigen Nutzung der Verkehrsmittel entstehen, konfrontiert. Der richtige Umgang miteinander steht im Vordergrund. Weiterhin werden die verschiedenen Hilfsmittel wie Rollstuhl und Rollator sowie ein Simulationsanzug vorgestellt. Die praxisnahe Ausgestaltung soll die Teilnehmer in eine vergleichbare Lage versetzen. Das heißt, das Fahrpersonal soll selbst die Hilfsmittel anwenden und die eigenständige Nutzung der Verkehrsmittel erproben. Das Erkennen und Erarbeiten von Lösungsansätzen durch die Teilnehmer ist Ziel.

Im zweiten Abschnitt werden die Belange von blinden und sehbehinderten Menschen durch eine geschulte Mobilitätstrainerin dargestellt.

### Unabhängig mobil im Landkreis Bautzen – Teil 2 (Training inklusive)

Das Training ist für behinderte und nichtbehinderte Teilnehmer konzipiert. Nichtbehinderte Teilnehmer können durch Hilfsmittel wie Rollstuhl, Rollator und ähnliches, aber auch im Simulationsanzug verschiedene Mobilitätseinschränkungen kennenlernen und erleben. Diese Selbsterfahrung bildet die Grundlage für das weitere Programm.

Anschließend werden praktische Tipps und Informationen zur sicheren Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch geschultes Personal weitergegeben.

Programmschwerpunkte sind unter anderem:

- Wie verhalte ich mich an Haltestellen beziehungsweise auf den Bahnhöfen?
- Wie steige ich als Fahrgast mit Rollstuhl/Rollator sicher ein und aus?
- Welche Hilfen kann ich beim Ein-/Ausstieg bekommen?
- Wie sichere ich mich während der Fahrt im Sitzen und im Stehen?
- Vorhandene Notrufeinrichtungen nutzen / Hilfe organisieren?
- Erfahrungsaustausch

## 18. Kamenzer Staffelschwimmen\*

### Grund- und Förderschulen des Landkreises Bautzen im Wettstreit

Hinein ins kühle Nass und Schwimmen was das Zeug hält, hieß es am 9. Mai im Hallenbad Kamenz. Die Grund- und Förderschulen des Landkreises Bautzen kämpften beim 18. Kamenzer Staffelschwimmen um die Pokale. Der Wettkampf fand im Rahmen der 22. Sächsischen Gesundheitswoche statt. Dem Aufruf waren 9 Grundschulen und 3 Förderschulen gefolgt. Jede Staffel absolvierte über eine Distanz von 25 Metern zwei



Disziplinen: Brust-Beine mit Brett und 50m Brustschwimmen. Abgerundet wurde das sportliche Kräftemessen noch mit einer Überraschungs-Spaßstaffel. Zur Erinnerung erhielt jede Schulmannschaft und jeder einzelne Wettkampfteilnehmer eine Teilnehmerurkunde.

### Platzierungen der Schwimmstaffeln: (Grundschulen)

1. Platz – Grundschule am Forst aus Kamenz
2. Platz – Grundschule Wiesa „Sophie Scholl“
3. Platz – Grundschule Liegau-Augustusbad
4. Platz – Grundschule Pulsnitz
5. Platz – Grundschule Laußnitz
6. Platz – Maria-Montessori-Grundschule Bautzen
7. Platz – Grundschule Elstra „Otto Garden“
8. Platz – Grundschule „Am Gickelsberg“ Kamenz
9. Platz – Grundschule Ottendorf-Okrilla

### Platzierungen der Schwimmstaffeln: (Förderschulen)

1. Platz – Schule zur Lernförderung Kamenz
2. Platz – Schule zur Lernförderung Radeberg
3. Platz – Johann-Gottfried-Bönisch Förderschule Kamenz

\*Veranstalter: Landratsamt Bautzen – Gesundheitsamt, Kreissportbund Bautzen e. V., BARMER GEK, Schulschwimmzentrum Kamenz, Ostsächsischer Schwimmverein Kamenz e. V., mit freundlicher Unterstützung durch die Wasserwacht Kamenz e. V.





**Suchtwoche im Oktober**

Alljährlich im Oktober findet im Landkreis Bautzen die Suchtwoche mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema Sucht- und Drogenprävention statt.

Die Gemeinschaftsaktion der Arbeitskreise Sucht- und Drogenprävention der Stadt Hoyerswerda und Suchtprophylaxe Bautzen mit Unterstützung der regionalen Arbeitsgemeinschaft wurde auch 2015 wieder gut angenommen.

**AKTIONSWOCHE zum Thema SUCHT**



Den Höhepunkt bildete das Präventionstheaterstück „Geisterstunde“, in dem es um die Themen Heroin, Crystal und Crack ging. Es wurde sowohl im Steinhaus Bautzen, im Jugendhaus Ossi Hoyerswerda als auch im Stadttheater Kamenz gezeigt. Insgesamt ca. 450 Schülerinnen und Schüler sahen das Stück und nutzten anschließend die Gelegenheit, mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen.

**Tag der Zahngesundheit  
Spielend zu gesunden Zähnen**

Zum Tag der Zahngesundheit, den es bundesweit mittlerweile seit 25 Jahren gibt, hatten sich am 24. September rund 200 Kita-Kinder mit ihren Begleitern auf der Kinder- und Jugendfarm in Hoyerswerda eingefunden. Die Mitarbeiter des Landratsamtes Bautzen, des Arbeitskreises Jugendzahnpflege der Großen Kreisstadt Hoyerswerda, der Landesarbeitsgemeinschaft für Zahnpflege Sachsen und der Kinder- und Jugendfarm des CSB Sachsen e. V. warteten mit einem Programm rund um die Zahngesundheit auf die Kleinen. Auf spielerische Art und Weise wurde den Kindern, die im Alter von 3-6

Neben den Theatervorstellungen fand unter anderem in Hoyerswerda am Foucault-Gymnasium eine Buchlesung mit dem Titel „Mein geliebtes Drogenkind“ statt. In der Brigitte-Reimann-Bibliothek Hoyerswerda wurde eine Lesung mit Gespräch zum Thema „Leben mit Sucht“ durchgeführt.



Foto: kijnetzwerk

„Von Piccoloflöte bis Tuba“ hieß der Titel eines Konzertes des Polizeiblasorchesters Sachsen. Eingebettet in die Konzertvorstellung verfolgten die Kinder eine Geschichte zum Umgang mit Drogen im Alltag und konnten am Ende die Instrumente des Orchesters selbst einmal ausprobieren.

Verschiedene Fortbildungsangebote für Multiplikatoren rundeten das Programm der Suchtwoche ab.

Jahren waren, erklärt wie wichtig gesunde Zähne sind und wie man sie gesund erhält.

Unter dem Schwungtuch beispielsweise mussten sich Bakterien und Zähnchen aus dem Weg gehen. Beim Brückenspiel wanderten in den Mund nur gesunde Sachen. Nach dem Genuss zuckerintensiver Lebensmittel musste man sich selbstverständlich die Zähne putzen. Beim Verkosten zahngesunder Lebensmittel standen schließlich die Gemüselutscher, die Weintraubenschlange und das Möhrenauto hoch im Kurs der kleinen Besucher.

**Kontrollen des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes**

		2011	2012	2013	2014	2015
Kontrollbestand Betriebe	Anzahl	11.260	10.735	10.866	10.881	11.014
Betriebskontrollen (Lebensmittel- und Fleischhygiene)	Anzahl	9.351	7.743	7.138	7.316	7.059
Lebensmittelproben	Anzahl	2.358	2.140	2.113	2.213	2.151
Schlachttier- und Fleischuntersuchungen	Anzahl	26.697	28.945	30.974	37.411	39.431
Trichinenuntersuchungen	Anzahl	25.262	29.014	31.091	37.361	37.904
Tierschutzkontrollen	Anzahl	719	604	864	1.094	957
Tierseuchenrechtliche Überwachungsmaßnahmen	Anzahl	770	746	947	1.104	934

		2011	2012	2013	2014	2015
Tierhaltungsbetriebe	Anzahl	7.462	7.115	7.268	7.425	6.709
Betriebskontrollen (Tierhaltungsbetriebe)	Anzahl	493	455	500	819	954
Seuchenausbrüche gesamt	Anzahl	31	28	28	53	39

**Tierbestände im Landkreis Bautzen**

Tierart		2012		2013		2014		2015	
		Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere	Tierhalter*	Tiere
Rinder	Anz.	981	52.664	906	53.175	928	51.393	930	52.450
Schweine	Anz.	588	92.933	457	89.128	455	88.926	392	86.080
Schafe	Anz.	1.974	14.339	1.976	14.991	2.059	13.582	1.844	13.527
Ziegen	Anz.	467	1.509	448	1.538	467	1.608	412	1.563
Pferde	Anz.	901	3.004	914	3.205	1.032	3.451	1.021	3.619
Bienen	Anz.	703	6.414 Völker	697	6.744 Völker	796	7.099 Völker	820	7.521
Enten	Anz.	614	11.640	617	13.301	647	13.548	653	13.533
Gänse	Anz.	317	12.925	331	14.300	348	13.722	347	13.419
Hühner	Anz.	3.119	334.707	2.983	332.952	3.179	321.550	3.012	421.335
Tauben	Anz.	464	14.948	534	17.813	539	17.881	539	18.388
Puten	Anz.	85	8.158	86	8.157	93	7.784	94	11.429
Damwild	Anz.	44	1.119	44	1.119	44	1.119	39	928
Fische	Anz.	122		131		138		135	
Rotwild	Anz.	7	122	4	56	7	126	6	125
Muffelwild	Anz.	1	6	1	6	1	6	1	3
Strauße	Anz.	19	96	20	114	20	102	20	103
Wachteln	Anz.	10	391	16	454	17	446	21	468
Kameliden	Anz.	ab 2014				33	221	36	242

\* Einige Tierhalter halten mehrere Tierarten.



## Artenschutz

### Eine Aufgabe der unteren Naturschutzbehörde

#### Statistische Daten zum Vollzug der Vorschriften des handelsrelevanten Artenschutzes

		2011	2012	2013	2014	2015
Besitzer/Züchter geschützter Arten	Anzahl	991	1.097	1.196	1.279	1.368
Vermarktungsgenehmigungen	Anzahl	311	158	232	178	208
Bescheinigungen zur Ausfuhr in Nicht-EU-Länder	Anzahl	ab 2012	4	4	0	1
Prüfung der Betriebserlaubnis für Zoos	Anzahl	2	2	2	2	2
Beschlagnahme geschützter Arten	Anzahl	1	3	2	4	0
Verträge zur Überlassung geschützter Arten	Anzahl	0	1	3	4	0

### Fischereihof Kleinholtscha wird Natur- und Umweltbildungszentrum

Der Umweltbildung kommt in unserer Gesellschaft eine stetig wachsende Bedeutung zu. Über die bestehenden Angebote hinaus besteht ein zunehmender Bedarf für Bildungsmaßnahmen im Themenbereich Abfallwirtschaft. Der gesetzliche Auftrag der Abfallwirtschaft hat sich in der Vergangenheit von der Entsorgung von Abfällen zum Konzept der Kreislaufwirtschaft weiterentwickelt.

Probleme wie Fehlwürfe in Mülltonnen, illegale Müllablagerungen, Missachtung von Andienungspflichten und Vergeudung wertvoller Rohstoffe und Energieträger lassen sich nur in Einzelfällen mit den Mitteln des Ordnungsrechts lösen, denn Sanktionen erreichen nur wenige Personen. Um die aktive Mitwirkung größerer Gruppen der Bevölkerung zu erreichen, soll der

Schwerpunkt stattdessen auf Information und Qualifikation der Abfallerzeuger liegen.

Zu diesem Zweck soll im Natur- und Umweltbildungszentrum in Kleinholtscha in Erweiterung der bisherigen Angebote ein eigenständiger Bereich zur Umweltbildung auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft eingerichtet und betrieben werden, der in Regie des Landratsamtes geführt wird. Die thematische Nähe der etablierten Bildungsangebote der Naturschutzstation Neschwitz und des neuen Ansatzes der Umweltbildung zur Abfallwirtschaft erlaubt eine enge gegenseitige Unterstützung beider Einrichtungen.

Nach aktueller Planung wäre die Eröffnung des Natur- und Umweltbildungszentrums zum 30. Juni 2017 möglich.

## Forstwirtschaft

		2011	2012	2013	2014	2015
Genehmigungen Waldumwandlung	ha	15,17	28,68	21,52	0,17	9,14
Genehmigungen Erstaufforstung	ha	35,1	53,06	33,38	22,02	21,31
Tage mit Waldbrandwarnstufe	Anzahl	156	140	146	112	136
Waldbrände – betroffene Gesamtfläche	ha	2,73	5,06	1,61	5,36	7,5

## Neue Struktur: Wald, Natur, Abfallwirtschaft

Seit 1. Februar 2015 sind die Untere Naturschutzbehörde, das Kreisforstamt und das Abfallwirtschaftsamt des Landkreises Bautzen in einem gemeinsamen Amt vereint. Die Umstrukturierung dient dem effizienteren Arbeiten, der Bündelung von Aufgaben und sichert eine zeitnahe und kompetente Bearbeitung von Bürgeranliegen.

Forst- und Naturschutzbehörde waren bereits zuvor häufig auf der gleichen Fläche mit inhaltlich verwandten Aufgaben tätig. Ziel der neuen Struktur ist eine noch engere Zusammenarbeit der beiden Aufgabenbereiche. Die örtliche Präsenz der Außendienstmitarbeiter wurde

verstärkt. Auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Abfallwirtschaft, z. B. bei der Beseitigung wilder Müllablagerungen in der Landschaft, ist die Umstrukturierung von Vorteil.

Das neue Amt mit der Bezeichnung „Wald, Natur, Abfallwirtschaft“ hat seinen Dienstsitz in Kamenz. Es gliedert sich in die Sachgebiete:

- Wald und Landschaftsplanung
- Untere Naturschutzbehörde
- Reviere, Naturschutzbezirke
- Abfallwirtschaft

### Neue Regelungen: Reiten im Wald

Die Regelung des Sächsischen Waldgesetzes für das Reiten im Wald wurde im April 2015 geändert. Neu ist seither, dass eine Reitabgabe nicht mehr erhoben wird. Deshalb entfällt auch die Kennzeichnung der Pferde mit den gelben Anhängeschildern.

Unverändert gilt, dass das Reiten im Wald nur auf dafür ausgewiesenen und gekennzeichneten Wegen gestattet ist. Wer außerhalb ausgewiesener Reitwege reitet, begeht eine Ordnungswidrigkeit und muss mit einer Verwarnung oder einem Bußgeld rechnen.

## Sturmtief Niklas

### Bruch- und Wurfgeschäden in den Wäldern

Ende März fegten mehrere Stürme über Deutschland hinweg. Insbesondere das Sturmtief Niklas richtete erhebliche Schäden an. Der Landkreis Bautzen war weniger betroffen als andere Gebiete. Dennoch gab es in den Wäldern zahlreiche gebrochene und geworfene Bäume. Eine erste Bilanz verzeichnete ca. 5.000 Kubikmeter Sturmholz. Es handelte sich vor allem um einzelne Bäume oder kleine Gruppen von Kiefern und Fichten, die dem Wind nicht Stand hielten.

Das Risiko von Folgeschäden, vor allem eines Borkenkäferbefalls bei geworfenen und gebrochenen Fichten stieg. Durch die weiträumige Verteilung der Windbrüche in den Wäldern stand eine mögliche flächendeckende Massenvermehrung der Borkenkäfer im Raum.

An drei Stellen im Kreisgebiet werden deshalb zur Überwachung der Borkenkäfer Fallensysteme betrieben. Sie liefern wichtige Hinweise zur Entwicklung des Käferbestandes. Vor allem die Hauptaktivitätsphasen der Käfer werden erkennbar.



Fallensystem zur Überwachung der Borkenkäfer



## Schülerwettbewerb „Mehr als ein Stück Holz...“

### Sonderpreis für Bautzener Montessori-Schüler und 1. Preis für Förderzentrum in Hoyerswerda

Strahlende Kindergesichter gab es sicher viele am 1. Juni. In der Montessori-Schule Bautzen war nicht nur der Kindertag Anlass zur Freude, sondern auch das erfolgreiche Abschneiden beim Schülerwettbewerb des Landkreises. Unter dem Titel „Mehr als ein Stück Holz...“ waren Grundschüler der 3. und 4. Klassen einschließlich der Hortgruppen sowie Schüler der 5. und 6. Klassen der Lernförderschulen aufgerufen, kreative Ideen zum Themenfeld „Wald und Holz“ umzusetzen. Aus Materialien, die in der Natur zu finden sind, sollten Collagen, dreidimensionale Objekte oder andere Kunstwerke geschaffen werden.

12 Schulen beteiligten sich mit insgesamt 67 eingereichten Objekten an dem Wettbewerb. Eine Jury aus Vertretern des Landkreises, der Bildungsagentur, der Sparkassen und des Forstmuseums bewertete die Arbeiten.



Die Montessori-Schüler mit einem Teil ihrer gebastelten Holzinsekten

Am Ende gingen der „Holzinsektenkalender“ der Montessori-Schule und „5 Collagen Lebensraum Wald“ der Schüler des Förderzentrums für Körperbehinderte Hoyerswerda als Gewinner aus dem Wettbewerb hervor. Die Übergabe des Sonderpreises an die Montessori-Schüler nahm Landrat Michael Harig am 1. Juni selbst vor und gratulierte den Schülern darüber hinaus auch gleich zum Kindertag. Freuen konnten sich die Bautzener Gewinner über eine Klassenfahrt ins Oberland mit Besuch des Forstmuseums Sohland/Spree und einem Walderlebnistag.

Der 1. Preis für die Schüler in Hoyerswerda wurde am 11. Juni von der Beigeordneten Birgit Weber übergeben. Unter großem Jubel nahmen die Gewinner ihren Preis, einen Erlebnisausflug in die Energiefabrik Knappenrode entgegen.



Die Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums für Körperbehinderte Hoyerswerda freuten sich riesig über den 1. Preis.

#### Weitere Preisträger:

**2. Preis:** Klasse 3 b Grundschule Großdubrau für die Arbeit „Waldmeister und Waldgeister“  
Preis: Klassenfest

**3. Preis:** Klasse 3 a Johann-Gottlieb-Fichte Grundschule Bautzen für die Arbeit „Zwei Dioramen Traum- und Märchenwald“  
Preis: Klassensatz T-Shirts

#### Zwei 4. Plätze

Hort/4. Klasse Grundschule Ottendorf-Okrilla  
„Garderobe, Mikado und Waldpuzzle“

Klasse 3 a Grundschule Burkau „15 Collagen über Bäume mit einem Sinnspruch von Eugen Roth“

#### Was passierte mit den eingereichten Arbeiten?

Die Arbeiten der sechs besten Preisträger wurden im Rahmen der Aktion Kunstbus am 27./28. Juni in der Galerie Flox (Kunstinitiative „Im Friese e. V. & Galerie Flox“) in Kirschau gezeigt.

Alle Arbeiten wurden in Form einer Wanderausstellung unter anderem im Forstmuseum Sohland und im Landratsamt am Standort Kamenz präsentiert.

## Borkenkäferalarm im Landkreis Bautzen

Der Sommer war geprägt von längeren Hitzeperioden mit Temperaturen bis 37°C und einigen Starkregenfällen, die allerdings das Wasserdefizit nicht ausgleichen konnten. Das Ergebnis zeigte sich ab Anfang September in vielen Fichtenbeständen.

Zunehmend war ein Absterben einzelner Bäume oder kleinerer Fichtengruppen zu beobachten, die durch die Dürre stark in Mitleidschaft gezogen wurden. Zum Teil waren die Bäume durch die Trockenheit nicht mehr in der Lage, den sich einbohrenden Borkenkäfern etwas entgegen zu setzen. Die Käfer befielen diese Bäume. Mit der Anlage von Gängen in den wasser- und nährstoffführenden Schichten unterbrachen sie diese und brachten so den Baum zum Absterben. Es galt ein Übergreifen des Befalls auf die Nachbarbäume zu verhindern, da sonst sogenannte Borkenkäfernester entstehen, d. h. Gruppen von mehreren Bäumen, die durch den Folgebefall eines Einzelbaumes absterben.

### Nach Hagel sterben Kiefern ab

Ein Unwetter, bei dem es gebietsweise zu Schäden durch Hagel kam, zog Mitte Juni durch den Landkreis Bautzen. Die Schäden an Gebäuden und im Wohnumfeld waren schnell feststellbar. Im Wald hingegen lagen vorerst nur ein paar abgeschlagene Blätter und Zweige und einige Waldwege konnten durch umgestürzte Bäume oder herabgefallene Äste nicht befahren werden. Zwei Wochen später schien alles vergessen. Doch weit gefehlt.

Seit Juni starben in einigen Wäldern des Landkreises einzelne Bäume, aber auch größere Baumgruppen in Folge eines Hagelsschlags ab. Besonders betroffen war das Hahnenberggebiet bei Königswartha, in dem sich Schäden auf etwa 200 ha abzeichneten. Ein weiteres schwer in Mitleidschaft gezogenes Gebiet war der Klosterforst Schmeckwitz. Im Pfarrlehn Nebenschütz, dem Schusterberg Miltitz und Wäldern des Malteserstifts Räckelwitz waren ebenfalls absterbende Bäume zu beobachten. Betroffen waren fast ausschließlich Kiefern, wobei sowohl alte Bäume als auch Naturverjüngung und Anpflanzungen in Mitleidschaft gezogen waren. Grund hierfür waren die durch den Hagel verursachten unzähligen Rindenverletzungen im Kronenbereich der Bäume. In den ersten Wochen nach der Beschädigung blieben diese weitgehend unbemerkt. Die Kiefern versuchten mit dem baumeigenen Harz die

Für die betroffenen Waldbesitzer bestand die dringende Aufgabe, die durch Borkenkäfer befallenen Bäume zu erkennen, vor dem Ausflug der neuen Käfergeneration die Bäume zu fällen und aus dem Wald zu fahren.

Erkennbar ist ein Borkenkäferbefall oft an sich verfärbenden Baumkronen. Die grünen Nadeln werden fahl, später braun. Dieses Schadbild ist in der Regel schon aus der Ferne auszumachen. Aus nächster Nähe am Baum sind oft die sogenannten Spechtabhiebe erkennbar. Das sind Stellen, an denen Spechte unter der Rinde nach den Käfern oder ihren Larven suchten. Die Bäume sind dann durch die abgelösten Borkenstücke mit vielen rötlich-braunen Flecken übersät. Ein weiteres Anzeichen ist das rotbraune Bohrmehl der sich in die Stämme einbohrenden Käfer. Es rieselt herunter und ist in Rindenritzen oder am Stammfuß zu finden. Sich bereits ablösende und abfallende Rinde ist ein spätes Anzeichen für einen Befall.

Wunden zu verschließen. Sind jedoch zu viele solcher Stellen vorhanden, kommt es zum vollständigen Unterbrechen der lebenswichtigen Leitbahnen und der Baum vertrocknet. Erst dann werden Schäden innerhalb weniger Tage sichtbar und plötzlich sind Teile eines Baumbestands rotbraun gefärbt. Besonders nach Trocken- und Hitzeperioden wie in den Sommermonaten 2015 sind diese auffällig.



Hinzu kommt, dass geschwächte Bäume durch Schädlinge wie den Borkenkäfer leicht besiedelt werden können. Das kann in der Folge bei günstiger Witterung zu weiteren Schäden führen.



**Abfallaufkommen nach Abfallart**

		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Zur Beseitigung:	in						
Restabfall	t	44.893	40.905	38.843	38.842	38.343	37.857
Sperrmüll	t	9.626	6.899	6.873	7.329	6.904	7.773
Zur Verwertung:							
Pappe/Papier	t	15.779	14.485	14.678	14.093	15.187	14.746
Bioabfall	t	16.696	14.851	14.456	13.489	14.390	12.416
Glas	t	8.701	8.820	8.399	8.318	8.154	8.203
Grüngut	t	2.129	2.741	3.274	4.860	3.615	3.483
Schrott	t	138	128	114	105	48	45
LVP (Gelbe Tonne)	t	12.084	12.847	12.876	13.388	13.266	13.604

	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Bescheide	175.263	176.029	177.390	176.828	173.985
Anzahl Kunden	79.958	80.088	80.509	80.021	80.300
Anzahl veranlagte Haushalte	146.873	146.052	145.497	145.500	143.500
Anzahl Behälter	160.371	161.175	166.495	165.954	167.206
Gebührevolumen	16.646.529	16.423.137	16.467.618	16.400.000	16.400.000
Sperrmüllkarten bearbeitet	22.214	24.186	24.042	24.439	26.283

**Bioabfallverwertung**

**Studie des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)**

Durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurde in diesem Jahr eine Untersuchung über den Umgang mit Bio- und Grünabfällen aus privaten Haushalten durchgeführt. Der Landkreis Bautzen gehörte zu den ausgewählten Befragungsgebieten. Dabei sollte untersucht werden, wie die Bürger des Landkreises mit den Bioabfällen umgehen, welche Entsorgungsmöglichkeiten genutzt werden und besonders, welche Mengen selbst kompostiert werden. Jeder Mensch verursacht eine bestimmte Menge biologischer Abfälle. Während die Abfälle in der Biotonne statistisch erfasst sind, existieren für die übrigen Mengen keine Angaben. Der Freistaat Sachsen (LfULG) beauftragte daher zwei Ingenieurbüros, den Verbleib dieser Mengen zu erforschen.

**Was wurde untersucht?**

In einem ersten Schritt ging es um die Zusammensetzungen und Mengen, die über Brauchtuftsfeuer, z. B. die Hexenfeuer, verbrannt werden. Dazu wurden alle Gemeinden abgefragt, welche Mengen an Grünabfällen

und Holz für diese Feuer zusammengetragen werden. Diese Befragung hat ergeben, dass im Durchschnitt pro Einwohner des Landkreises ca. 35 kg Grün- und Gartenabfälle verbrannt werden. Das sind hochgerechnet auf den ganzen Landkreis 10.000 t. Daneben waren auch Abfallablagerungen in Wald und Flur Teil der Untersuchung. Es wurden Gebiete aufgesucht, wo Grün-, Küchen- und Gartenabfälle in der Landschaft entsorgt wurden. Ein dritter Bestandteil der Studie war eine Befragung zur Eigenkompostierung. Seit 01.01.2015 sind alle Bioabfälle zwingend getrennt von den übrigen Abfällen zu verwerten. Zu den zugelassenen Verwertungsmethoden gehört neben der Biotonne und der Abgabe an den Grüngutsammelplätzen auch die im Landkreis Bautzen weit verbreitete Eigenkompostierung. Gefragt wurde im Rahmen der Studie nach den Mengen, die die Einwohner des Landkreises durch Eigenkompostierung verwerten. Dabei zielten einige Fragen bspw. auch auf vorhandene Kenntnisse zur Eigenkompostierung ab.

**Wie erfolgte die Befragung?**

Die Stadt Hoyerswerda und die Gemeinden Neschwitz sowie Neukirch bei Königsbrück waren Untersuchungsgebiete. Die ausgewählten Haushalte wurden im Vorfeld der Befragung schriftlich informiert. Etwa 100 Bürger beteiligten sich letztlich an der Befragung. Es zeigte sich u. a., dass Personen Laub und Gartenabfälle in den Wald bringen mit dem Gedanken, dem Wald damit Gutes zu tun. Der Waldboden wird durch Gartenabfälle allerdings überdüngt, so dass am Ende z. B. Brennnesseln anstelle von Pilzen wachsen. Auch das Wachstum von

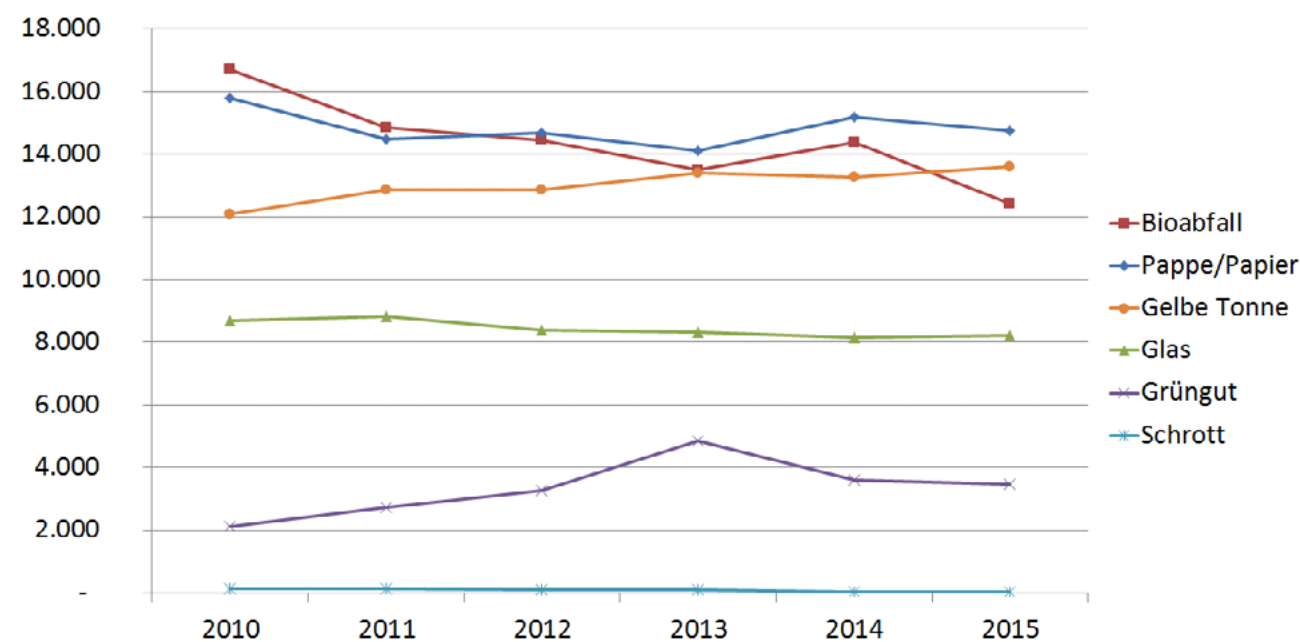
Pflanzen, die eigentlich nicht in den Wald gehören, wird so gefördert. Heimische Pflanzen werden verdrängt.

**Wie entsorge ich Bioabfall richtig?**

Jeder muss die Bioabfälle getrennt von den übrigen Abfällen sammeln. Für die Sammlung steht die Biotonne flächendeckend zur Verfügung. Einzige Alternative für die Entsorgung ist die Eigenkompostierung von Bioabfällen auf dem eigenen Grundstück. Beide Varianten können auch parallel genutzt werden.

Was gehört in die Biotonne	Was gehört nicht in die Biotonne
<ul style="list-style-type: none"> <li>Rasenschnitt, Gras, Unkräuter</li> <li>Heckenschnitt, Strauchschnitt</li> <li>Fallobst</li> <li>Laub, Moos, Nadeln, Reisig</li> <li>Kleintierstreu aus biologisch abbaubarem Material, Holzspäne, Sägespäne von unbehandeltem Holz</li> <li>Haare, Federn</li> <li>Zimmerpflanzen ohne Topf, Schnittblumen, Blumenerde</li> <li>Eierschalen, Nusschalen</li> <li>Küchenabfälle, Speisereste, Kaffeesatz, Obst (auch Zitrusfrüchte)</li> <li>Küchenpapier, Papierhandtücher, Papiertaschentücher, Servietten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Asche, Ruß</li> <li>Blumentöpfe, Bindedraht, Gummiband</li> <li>Glas, Kunststoff, Keramik, Porzellan</li> <li>Kehricht, Staubsaugerbeutel</li> <li>Hygieneartikel, Windeln, Watte, Verbandsmaterial, Medikamente</li> <li>Flüssige Abfälle</li> <li>Textilien, Putzlappen, Leder</li> <li>Behandeltes Holz, Möbelteile</li> <li>Papier, Tapeten</li> <li>Große Knochen</li> <li>Kunststofftüten (auch biologisch abbaubare)</li> <li>Lebensmittel in Originalverpackung</li> <li>„Kompostierbare“ Müllbeutel</li> <li>Fäkalien</li> <li>Infektiöse Abfälle</li> <li>Tierkadaver</li> </ul>

**Entwicklung der verwerteten Abfallmengen in Tonnen**





## Integrierte Ländliche Entwicklung

LEADER-/ILE-Regionen			2012	2013	2014	2015
<b>ELER:</b>						
Bautzner Oberland	Budget	€	679.552	452.100	1.422.726	1.308.000
	Anträge ges.	Anzahl	13	14	14	1
	bewilligte Anträge	Anzahl	10	11	14	1
Lausitzer Seenland	Budget	€	2.458.523	247.700	483.030	842.000
	Anträge ges.	Anzahl	11	6	16	1
	bewilligte Anträge	Anzahl	9	2	16	1
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	Budget	€	882.443	461.471	975.204	1.182.000
	Anträge ges.	Anzahl	13	9	16	1
	bewilligte Anträge	Anzahl	8	5	16	1
Westlausitz	Budget	€	1.326.500	1.193.644	540.280	770.000
	Anträge ges.	Anzahl	13	23	15	1
	bewilligte Anträge	Anzahl	12	18	15	1
Dresdner Heidebogen	Budget	€	1.229.717	149.855	674.969	1.984.000
	Anträge ges.	Anzahl	24	4	5	1
	bewilligte Anträge	Anzahl	19	4	5	1
Zentrale Oberlausitz	Budget	€	507.026	68.877	155.450	620.000
	Anträge ges.	Anzahl	12	2	3	0
	bewilligte Anträge	Anzahl	8	2	3	0

## Bauaufsicht und Denkmalpflege

		2011	2012	2013	2014	2015
Baurechtliche Entscheidungen	Anzahl	3.360	3.406	3.282	3.238	3.734
Baugenehmigungen	Anzahl	641	1.163*	1.095	1.283	1.469
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	352	572*	509	456	624
Baukontrollen	Anzahl	902	992	571	870	844
<b>Denkmalpflege</b>						
Denkmale ges.	Anzahl	9.363	10.330	10.330	10.310	10.300
denkmalschutzrechtl. Genehmig.	Anzahl	1.999	1.826	1.775	1.788	1.987
davon in Stadt Bautzen	Anzahl	251	210	222	141	272
<b>Fördermittel Denkmalschutz</b>						
geförderte Objekte	Anzahl	48	30	22	29	28
ausgegebene Fördermittel	€	897.810*	421.419	435.776	422.197	413.939
Genehmigungen Bauleitplanung	Anzahl	90	63	69	74	67

\* einschließlich Fluthilfemittel

## Stiftung Umgebindehaus Einzigartiger regionaler Schatz wieder im Trend

Wer kennt sie nicht - die bekannten Wahrzeichen der Oberlausitz – die Umgebindehäuser. Durch seine besondere Bauweise prägt dieser außergewöhnliche Haustyp unverwechselbar das Bild der ganzen Region.

Für die Bewahrung der Oberlausitzer Umgebindehäuser setzt sich die Stiftung Umgebindehaus seit ihrer



Gründung 2004 erfolgreich ein. Dank der Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen,

wie der Deutschen Bundestiftung Umwelt und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, konnten bereits

über 120 Sanierungsvorhaben an wertvollen Kulturdenkmälern erfolgen. Zusätzlich wurden mit Hilfe des Ostdeutschen Sparkassenverbandes in den letzten Jahren 500.000 Euro in den Erhalt flutgeschädigter Umgebindehäuser investiert.



Die Stiftung Umgebindehaus fördert vor allem die behutsame Instandsetzung der historischen Bausubstanz. Durch intensive Beratung des Bauherren ist dies sichtbar gelungen.

## Vielfältige Stiftungsaufgaben

Hauptaufgabenbereich der Stiftungsgeschäftsstelle ist die individuelle Fachberatung für Interessenten und Eigentümer. Diese beginnt mit der Vermittlung von Kontakten zwischen Hausbesitzern und Interessenten. Dazu unterhält und pflegt die Stiftung eine spezielle Umgebindehaus-Börse auf ihrer Webseite. Auch die Vermittlung von Finanzierungsmöglichkeiten und Fördergeldern gehört zu den Aufgaben der Stiftungsmitarbeiter. Sie unterstützen bei Antragsstellung und Abwicklung. Durch die sogenannte Kleinprojektförderung können aus dem Stiftungskapital private Bauvorhaben mit bis zu 3.000 Euro pro Umgebindehaus finanziell unterstützt werden. Zudem vergibt die Stiftung alle zwei Jahre den mit 7.000 Euro dotierten Umgebindehauspreis für hervorragende, denkmalgerechte Sanierungen. Das Preisgeld dafür wird von der Kreissparkasse Bautzen und der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien bereitgestellt.

## Regionprägender Haustyp

Von den geschätzten rund 20.000 Umgebindehäusern, die es in Sachsen und den angrenzenden schlesischen und nordböhmisches Gebieten gibt, befinden sich allein in den Landkreisen Bautzen und Görlitz etwa 6.800. Die meisten von ihnen, in der Zeit nach 1650 errichtet, zeugen von handwerklicher Qualität und Vielfalt. Kein Umgebindehaus ist wie das andere, Duplikate findet man bei diesem Haustyp, der Blockbau, Fachwerk und Massivbauweise harmonisch miteinander verbindet, nur sehr selten. Auch darum bedarf jedes einzelne Haus einer individuellen Beratung.

Besonders die Vermittlung zu den Denkmalschutzbehörden, die zeitaufwändigen Aufklärungen zum Schutz der historischen Bausubstanz und die fachliche Begleitung der geplanten Instandhaltungsmaßnahmen sind wichtige Aufgaben der Stiftungsmitarbeiter. Diese Unterstützung wird von den Bauherren sehr geschätzt und hilft, Unsicherheiten und eventuelle Fehleinschätzungen abzubauen, denn alle Bauarbeiten am denkmalgeschützten Umgebindehaus sind genehmigungspflichtig.

## Zukunft sichern

In den letzten Jahren ist die Wertschätzung zur energetisch wertvollen Bauweise mit den bewährten und ökologischen Naturbaustoffen Holz, Lehm, Stroh und Stein wieder deutlich gewachsen. Mehr als 170 Neueigentümer haben sich für den Kauf und die Sanierung eines Umgebindehauses entschieden. Die Stiftung bemüht sich mit ihren zahlreichen Aktivitäten, den Leerstand von nach wie vor etwa 350 Objekten in der Oberlausitz zu reduzieren. In der Online-Umgebindehausbörse der Stiftung werden diese Umgebindehäuser größtenteils zu sehr günstigen Preisen angeboten.

Die regionalen Sparkassen unterstützen mit der „Sonderfinanzierung Umgebindehaus“ auch den Erwerb dieses Haustyps. 2014 haben 49 Eigentümer, meist Neuerwerber, diese zinsgünstige Finanzierung und die kostenlose Erstberatung der Stiftung in Anspruch genommen. Seit 2004 haben die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und die Kreissparkasse Bautzen hierfür mehr als 6 Mio. Euro bereitgestellt.

2014 konnten 15 verschiedene Bauvorhaben mit einer Summe von insgesamt 33.100 Euro unterstützt werden. Zusätzliche Spendenmittel erhielt beispielsweise das über 200 Jahre alte Großröhrsdorfer Heimatmuseum für dringende Sanierungsarbeiten. Ende August 2015 konnte das Haus feierlich wiedereröffnet werden.



Vor dem Heimatmuseum Großröhrsdorf: Dach, Fassade und Grundmauern sind nun für die nächsten 100 Jahre in einem soliden Bauzustand. Foto: Reinhard Hoffmann



**Liegenschaftskataster**

		2011	2012	2013	2014	2015
Flurstücke im Landkreis	Anzahl	353.483	355.465	357.284	358.500*	360.129
Gesamtfläche des Landkreises	in ha	2.391	2.391	2.391	2.391	2.391
Gemeinden	Anzahl	63	61	60	59	59
Gemarkungen	Anzahl	746	745	745	745	745
veränderte Flurstücke	Anzahl	9.396	8.916	8.301	3.500*	4.920
schriftliche Auskünfte und Recherchen mit Abgabe von Auszügen oder Daten des Liegenschaftskatasters	Anzahl	5.842	5.929	5.565	5.610	5.713
Erfassung der Liegenschaftskatasterakten im Dokumentenmanagementsystem Liegenschaftskataster Ausbaustufe 1	Anzahl erfasste Gemarkungen	ab 2015				102
Erfassung der Bodenschätzungsergebnisse im Liegenschaftskataster	Anzahl erfasste Gemarkungen	ab 2015				95

\* Hochrechnung aufgrund technischer Umstellung

**Bodenschätzungsergebnisse für die erste Gemeinde in Sachsen erfasst: Sohland a. d. Spree**

Nach der Umstellung des Liegenschaftskatasters auf ALKIS begannen 2015 in der unteren Vermessungsbehörde des Landkreises die Arbeiten zur Übernahme der Bodenschätzungsergebnisse sowie Lage und Bezeichnung der Bodenprofile in das Liegenschaftskataster. Erfassungsgrundlage sind die Bodenschätzungsurkarten

und Nachschätzungskarten sowie die Schätzungsbücher der Finanzverwaltung. Sohland a.d. Spree ist seit dem 20.04.2015 die erste Gemeinde, die vollständig in das Liegenschaftskataster übernommen wurde und digital zur Verfügung gestellt werden kann.



Bodenschätzungsurkarte



Elektronische Liegenschaftskarte mit Bodenschätzung

**Erster GPS-Referenzpunkt im Landkreis Bautzen**

Landrat Michael Harig hat am 26. Mai den ersten GPS-Referenzpunkt im Landkreis für die Nutzung freigegeben. Er befindet sich in Bautzen, am Treppenaufgang zum Theatervorplatz an der Kreuzung Schilleranlagen/Äußere Lauenstraße.

Die Einmessung erfolgte viel exakter, als das mit den üblichen Freizeitgeräten möglich ist. Anschließend wurde er gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) vermarktet. Auf einer montierten Platte kann jeder Nutzer selbst überprüfen, wie exakt sein GPS-Gerät funktioniert. Interessant ist der Punkt für jeden Smartphone-Nutzer,



Besitzer von Auto-Navigationsgeräten, für Wanderer, Radfahrer und auch für die vielen Anhänger der elektronischen Schnitzeljagd Geocaching.

Zur Nutzung des Referenzpunktes ist es notwendig, dass auf dem Smartphone eine App installiert ist, die die GPS-Koordinaten anzeigt. Für iPhones wäre das z. B. „smart point finder“ für Android-Geräte „GPS Test“.

Beide sind kostenfrei im App-/bzw. GooglePlay Store herunterzuladen.



Weitere Informationen unter <http://www.landesvermessung.sachsen.de>

**Gründe für die Wahl des Standortes:**

- große Himmelsfreiheit (wichtig für ungestörten Empfang der Satellitensignale)
- Punkt jederzeit frei zugänglich (24 Stunden, 7 Tage/Woche)
- sichere Lage, Nutzung ohne Gefährdung möglich
- relativ zentrale Lage, auch mit touristischer Nutzung (Nähe Neue Wasserkunst, Deutsch-Sorbisches Volkstheater)
- Parkmöglichkeit in der Nähe
- räumliche Nähe zu verschiedenen Schulen (z. B. Schillergymnasium, Melanchthon-Gymnasium) und damit Nutzung für den Unterricht (Mathematik, Geografie) gegeben

**Kreisvermessung**

		2011	2012	2013	2014	2015
Berichtigungs- bzw. Verbesserungsgebiete	Anzahl	19	22	19	15	22
Neu bestimmte bzw. veränderte Grenz- oder Gebäudepunkte	Anzahl	1.654	2.523	1.756	1.106	1.982



### Grundstückswertermittlung

		2011	2012	2013	2014	2015
Verkehrswertgutachten	Anzahl	37	57	45	49	68
Kurzwertgutachten	Anzahl	30	22	19	15	17
Gutachten sanierungsbedingter Bodenwerterhöhung	Anzahl	3	4	4	3	2
Vertragsauswertung zwecks Führung Kaufpreissammlung	Anzahl	3.419	3.099	3.263	3.360	3.350
Zwangsversteigerungen	Anzahl	ab 2013		74	73	76
Schriftliche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung/ Bodenrichtwertkarte	Anzahl	237	284	217	194	177

### Bodenrichtwerte im Geoweb

Die derzeit gültigen Bodenrichtwerte\* für den Landkreis Bautzen mit Stand 31.12.2014 sind im Geoportale des Landkreises Bautzen unter [www.landkreis-bautzen.de/geoweb](http://www.landkreis-bautzen.de/geoweb) abrufbar. Unter dem Menüpunkt „Verkehr, Bauen, Bodennutzung“ können sich Interessierte einen Überblick über zonale Bodenrichtwerte für Baulandflächen sowie Landwirtschaftsflächen und über die besonderen Bodenrichtwerte (Anfangswerte) in Sanierungsgebieten verschaffen und gezielt die entsprechenden Daten am Klickpunkt ermitteln.

Die ermittelten Bodenrichtwerte dienen lediglich der Orientierung, besitzen allerdings keine bindende Wirkung. Ansprüche gegenüber Trägern der Bauleitplanung, den Baugenehmigungsbehörden oder den Landwirtschaftsbehörden können aus den Richtwertzonen nicht abgeleitet werden. Anträge auf schriftliche Bodenrichtwertauskunft nimmt die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses im Landkreis Bautzen gern entgegen. Diese Auskunft ist kostenpflichtig.

**Geschäftsstelle des Gutachterausschusses**  
 Tel.: 03591 5251 62010  
 E-Mail: [silvia.kahden@lra-bautzen.de](mailto:silvia.kahden@lra-bautzen.de)



\* Der Bodenrichtwert ist ein Wert für einen Quadratmeter unbebauten Boden. Er dient als Hilfwert bei der Wertermittlung für Immobilien und ist ein Durchschnittswert, der aus Grundstücksverkäufen abgeleitet wird. (Quelle: wikipedia.org)

### Flurneuordnung

#### Bodenordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz

		2011	2012	2013	2014	2015
Vermessung/Abmarkung neuer Grenzen (Punkte)/ topografischer Punkte	Anzahl	6.811	5.925	4.153	4.259	1.354
Ortslagenverhandlungen betroffener Flurstücke	Anzahl ha	613 108	498 38	211 46	77 6	778 88
Landbereitstellung/ -erwerb betroffener Flurstücke	Anzahl ha	63 99	178 60	70 26	62 45	95 43
Wertermittlungen	Anzahl	11	5	5	6	5
Flurbereinigungspläne	Anzahl	8	7	7	6	10
Ausbau des ländlichen Wegenetzes	m	6.245	152	2.475	2.445	4.045

#### Bodenordnung nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz

		2011	2012	2013	2014	2015	
Verfahren in Einleitung/Bearbeitung	gesamt	94	73	88	76	77	
	Freiwilliger Landtausch	Anzahl	51	42	57	33	44
	ha Teilnehmer	643 321	871 484	602 363	401 578	617 424	
Bodenordnungsverfahren	Anzahl	43	31	31	43	33	
	ha	363	558	339	501	438	
	Teilnehmer	382	577	293	623	337	
neu angeordnete Verfahren	Freiwilliger Landtausch	Anzahl	1	1	7	8	1
	Bodenordnungsverfahren	Anzahl	9	2	0	1	1
Neuordnungspläne	Freiwilliger Landtausch	Anzahl	7	4	3	6	2
	Bodenordnungsverfahren	Anzahl	3	11	2	2	2
beendete Verfahren	Freiwilliger Landtausch	Anzahl	16	7	4	6	11
	Bodenordnungsverfahren	Anzahl	3	8	6	4	0

In den Verfahrensarten Freiwilliger Landtausch und Bodenordnungsverfahren sind Flächenverfahren und Verfahren zur Zusammenführung von getrenntem Boden- und Gebäudeeigentum enthalten. Die Angaben enthalten auch die Verfahren aufgrund der Zweckvereinbarung des Landkreises Bautzen mit der Stadt Dresden.



Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungsgemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km <sup>2</sup> ) Stand: 31.12.2013	Einwohner Stand: 30.06.15
<b>Arnsdorf</b> Angermann, Martina		35,80	4.756
<b>Bautzen</b> , Große Kreisstadt Ahrens, Alexander		66,63	39.577
<b>Bernsdorf</b> Habel, Harry	VG <u>Bernsdorf</u> -Wiednitz	59,66	6.629
<b>Bischofswerda</b> , Große Kreisstadt Prof. Dr. Große, Holm	VG <u>Bischofswerda</u> – Rammenau	46,26	11.365
<b>Bretinig-Hauswalde</b> Liebmann, Katrin	VG <u>Großröhrsdorf</u> – Bretinig-Hauswalde	14,41	2.931
<b>Burkau</b> Hein, Sebastian		31,83	2.679
<b>Crostwitz</b> Klimann, Marko, (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	13,32	1.007
<b>Cunewalde</b> Martolock, Thomas		26,62	4.804
<b>Demitz-Thumitz</b> Pallas, Gisela		21,07	2.692
<b>Doberschau-Gaußig</b> Schulze, Michael		40,48	4.212
<b>Elsterheide</b> Koark, Dietmar		126,82	3.575
<b>Elstra, Stadt</b> Wachholz, Frank		32,64	2.848
<b>Frankenthal</b> Otto, Kerstin (ehrenamtlich)	VG <u>Großharthau</u> – Frankenthal	9,43	963
<b>Göda</b> Meyer, Gerald		43,26	3.115
<b>Großdubrau</b> Mörbe, Lutz		54,21	4.255
<b>Großharthau</b> Krauß, Jens	VG <u>Großharthau</u> – Frankenthal	37,27	2.726
<b>Großnaundorf</b> Kästner, Jürgen (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,97	980
<b>Großpostwitz</b> Lehmann, Frank	VG <u>Großpostwitz</u> – Obergurig	16,42	2.739
<b>Großröhrsdorf</b> Ternes, Kerstin	VG <u>Großröhrsdorf</u> – Bretinig-Hauswalde	26,45	6.603
<b>Haselbachtal</b> Boden, Margit		37,47	4.048
<b>Hochkirch</b> Wolf, Norbert		41,73	2.309
<b>Hoyerswerda</b> , Große Kreisstadt Skora, Stefan		95,06	33.663
<b>Kamenz</b> , Große Kreisstadt Dantz, Roland	VG <u>Kamenz</u> – Schönteichen	53,15	15.130
<b>Königsbrück</b> Driesnack, Heiko	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	77,83	4.430

Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungsgemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km <sup>2</sup> ) Stand: 31.12.2013	Einwohner Stand: 30.06.15
<b>Königswartha</b> Nowotny, Swen		47,04	3.542
<b>Kubschütz</b> Reichert, Olaf		43,53	2.571
<b>Laußnitz</b> Driesnack, Joachim (ehrenamtlich)	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	63,74	1.896
<b>Lauta</b> Lehmann, Frank		41,88	8.619
<b>Lichtenberg</b> Mögel, Christian (ehrenamtlich)	GV <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,75	1.596
<b>Lohsa</b> Witschas, Udo		134,14	5.438
<b>Malschwitz</b> Seidel, Matthias	VG <u>Malschwitz</u> – Guttau	93,23	4.846
<b>Nebelschütz</b> Zschornak, Thomas, (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	22,92	1.182
<b>Neschwitz</b> Schuster, Gerd	VG <u>Neschwitz</u> – Puschwitz	45,99	2.506
<b>Neukirch</b> Truxa-Richter, Grit (ehrenamtlich)	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	39,49	1.655
<b>Neukirch/Lausitz</b> Zeiler, Jens		21,32	5.063
<b>Obergurig</b> Polpitz, Thomas (ehrenamtlich)	VG <u>Großpostwitz</u> – Obergurig	9,84	2.064
<b>Ohorn</b> Kunze, Sonja (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,07	2.398
<b>Oßling</b> Gersdorf, Siegfried		43,58	2.311
<b>Ottendorf-Okrilla</b> Langwald, Michael		25,89	9.961
<b>Panschwitz-Kuckau</b> Kreuz, Markus	VV „Am Klosterwasser“	23,37	2.104
<b>Pulsnitz</b> Graff, Peter	VG <u>Pulsnitz</u> Ohorn – Steina – Groß- naundorf – Lichtenberg	26,71	7.486
<b>Puschwitz</b> Ritscher, Stanislaus, (ehrenamtlich)	VG <u>Neschwitz</u> – Puschwitz	11,74	833
<b>Räckelwitz</b> Brußk, Franz (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	11,51	1.084
<b>Radeberg</b> , Große Kreisstadt Lemm, Gerhard		29,74	18.252
<b>Radibor</b> Baberschke, Vinzenz		61,93	3.191
<b>Ralbitz-Rosenthal</b> Rietscher, Hubertus, (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	31,69	1.718
<b>Rammenau</b> Snelski, Hiltrud, (ehrenamtlich)	VG <u>Bischofswerda</u> – Rammenau	10,76	1.395
<b>Schirgiswalde-Kirschau</b> Gabriel, Sven		24,32	6.448



Stadt / Gemeinde (Ober-) Bürgermeister/-in	Verwaltungsgemeinschaft (VG) Verwaltungsverband (VV)	Fläche (km <sup>2</sup> ) Stand: 31.12.2013	Einwohner Stand: 30.06.15
<b>Schmölln-Putzkau</b> Wünsche, Achim		32,94	3.059
<b>Schönteichen</b> Weise, Maik, (ehrenamtlich)	VG Kamenz - Schönteichen	44,95	2.099
<b>Schwepnitz</b> Röthig, Elke		55,51	2.538
<b>Sohland a. d. Spree</b> Israel, Hagen		37,27	6.833
<b>Spreetal</b> Heine, Manfred		108,80	1.937
<b>Steina</b> Hönicke, Lutz (ehrenamtlich)	VG Pulsnitz – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,49	1.636
<b>Steinigwolmsdorf</b> Steglich, Guntram		18,02	2.961
<b>Wachau</b> Künzelmann, Veit		38,06	4.331
<b>Weißenberg</b> Art, Jürgen		50,92	3.206
<b>Wilthen</b> Herfort, Michael		17,07	5.140
<b>Wittichenau</b> Posch, Markus		60,72	5.845
<b>gesamt:</b>	<b>59 Gemeinden, davon 15 Städte</b>	<b>2.390,72</b>	<b>305.780</b>

## Kommunalaufsicht

		2011	2012	2013	2014	2015
Bearbeitung Satzungen	Anzahl	236	117	173	90	180
Öffentl.-rechtliche Vereinbarungen	Anzahl	15	18	6	6	7
Prüfungen insgesamt	Anzahl	95	99	97	85	93
davon Wirtschaftspläne	Anzahl	19	25	24	14	14
davon Haushaltspläne	Anzahl	76	74	73	71	79
Fördermittelanträge	Anzahl	582	269	250	173	182
Bearbeitung Widersprüche	Anzahl	119	62	93	55	71
Erlass von Bescheiden	Anzahl	143	27	4	14	20
Stellungnahmen zu Anfragen	Anzahl	130	93	171	120	144
Erarbeitung/Prüfung von Vertragsunterlagen	Anzahl	43	32	10	15	33
Bearbeitung Petitionen/ Dienstaufsichtsbeschwerden	Anzahl	64	79	64	63	46
Bearbeitung beamtenrechtlicher Vorgänge	Anzahl	27	57	39	32	87
Wahlen/Wahlprüfung Kommunalwahl	Anzahl	4	4	6	183	36

Bereich Recht		2011	2012	2013	2014	2015
Erarbeitung/Prüfung von Beschlussvorlagen	Anzahl	83	106	100	133	103
Stellungnahmen zu Anfragen (inkl. Verträge, Satzungen, Rechtsverordnungen, Strafanzeigen)	Anzahl	411	416	398	412	546
Gerichtsverfahren gesamt	Anzahl	2.864	3.010	3.419	3.686	3.881
davon Neuzugänge	Anzahl	1.725	1.557	1.704	1.563	1.519
davon Verfahren aus Vorjahren	Anzahl	1.139	1.453	1.715	2.123	2.362





**Der Landkreis in Zahlen**

(Datenauswahl des Statistischen Landesamtes Sachsen, Stand jeweils zum 31.12. des Vorjahres)

		2011	2012	2013	2014	2015
Fläche	km <sup>2</sup>	2.391	2.391	2.391	2.391	2.391
Einwohner	EW	318.618	316.062	310.898	308.350	306.570
Einwohnerdichte	EW/km <sup>2</sup>	133	133	130	129	128
Bevölkerungsentwicklung						
Wanderungssaldo	Anzahl	- 2.117	- 1.534	-1.230	-952	-379
natürlicher Bevölkerungssaldo	Anzahl	- 1.407	- 1.359	-1.504	-1.647	-1.459
Nutzflächen						
Siedlung und Verkehr	ha	23.934	24.063	24.238	24.393	25.158
Landwirtschaft	ha	110.444	110.314	110.199	110.075	110.001
Wald	ha	83.549	83.572	83.598	83.635	83.382
Wasser	ha	8.896	8.911	9.063	9.481	9.609
Abbauland	ha	6.268	6.243	6.194	5.917	5.843
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	102.455	105.315	105.683	106.789	107.709
durchschnittliches monatliches HH-Einkommen	€	1.674	1.720	1.775	1.793	1.865
durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen	€	1.009	1.046	1.082	1.106	1.134
kreisangehörige Gemeinden	Anzahl	61	60	59	59	59
davon Städte	Anzahl	15	15	15	15	15

**Impressum**

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung  
Landratsamt Bautzen  
Büro Landrat

Bahnhofstraße 9  
02625 Bautzen

Telefon: 03591 5251-80 100  
E-Mail: buero\_lr@lra-bautzen.de

Druck: Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K.

Berichtsstand: Dezember 2015



budyšin **bautzen**  
DER LANDKREIS

[www.landkreis-bautzen.de](http://www.landkreis-bautzen.de)

© Landratsamt Bautzen 2016